

4

1972 nyár — 1973 ősz

---

---

MSZ 5608. Tt. Sp A4. Fogyasztói ár: Ft 6'00

4.

1972 nyár — 1973 ősz







biztonságot, ~~elfoglaltak~~ az újra elfoglaltak voltak. Most elvitték a "dó" és a szabályok ~~szabályok~~ között. Nem ismerjük jól a szabályokat, és megismerjük a szabályokat megismerjük. Lehetetlen ez?

A szabály: nem azonos, azaz azonos; hanem  
szabály: szabály.

A szabály érzése: szabály, hogy azonos és azonos  
szabály - szabály érzése. Szabály nélkül  
nem ismerjük meg.

szabály.

<sup>4. oldal</sup>  
← Érzés → szabály; az Érzés szabályos  
& szabályos érzés szabályos.

Végtelen

Konkrétan - szabályos → igaz szabályos meg



1)

## Über das Weihnachtsfest

### 1. Das Fest.

Bedeutung hat ein Fest nur solange es Aktuelles zu sagen imstande ist; d. h. solange der Mensch den Sinn des Festes zu erleben A vermag. Es gibt keine Erinnerungsfeste, die <sup>Man</sup> ein einstiges Geschehen erinnern: denn die Erinnerung <sup>auch</sup> bedeutet nur etwas dem Menschen, wenn sie aktuell ist. Niemand erinnert sich an etwas, was nicht seine gegenwärtige Bedeutung hat, wozu sonst? Deshalb hat der moderne Mensch auch überhaupt keine Feste; alle sind bloss Andenken an etwas, was der Mensch einst verstanden hat.

Wie jedes Fest, sagt <sup>auch</sup> das Weihnachtsfest: so! und jetzt! Es ruft zu etwas auf, was für den modernen Mensch zunächst zu begründen ist: es mahnt an die zweite Geburt.

### 2. Die <sup>erste</sup> ~~zweite~~ Geburt.

Wenn der Mensch geboren wird, ist er in jeder Hinsicht un- selbstständig. In seinem weiteren Leben, das aus Fortdauern- dem Sterben und Geborenwerden besteht, wird <sup>er</sup> in bezug auf einen kleinen Teil seines persönlichen Lebens selbstständig, aber prinzipiell bleibt er ohnmächtig dem gegenüber, was mit ihm geschieht. Er ist nicht Herr in seinem körperlichen Leben, in seinem Schicksal, in seinem Seelenleben und wo er am bewussten zu <sup>sein</sup> ~~leben~~ scheint, in seinem Gedankenleben.



2) Leben, wiew er nicht um Denken selbst, er wird nur des Gedachten bewirkt. Selbständig - istlich selbständig - wäre ein Wesen, mit dem nichts geschieht; das alles selbst bewirkt oder wenigstens wählt. Wo ist der Mensch selbständig? Allein im Erkenntnisleben, das per definitionem nicht ohne sein Zutun geschehen kann, wo es sich nicht um eine "Wirkung" handelt, sondern um das Element der Liebe, also die Freiheit wenigstens als Anlage in Erscheinung tritt.

Die Unmoralität des Menschen aber weist hin auf reinen überbewussten Wesenheit: jemand ist doch "verantwortlich" für seinen Herzschlag, für seinen Stoffwechsel, für sein Seelenleben. Sie weist hin auf die drei höheren (überbewussten) Wesensglieder, die sich <sup>in ihrer Wirkung</sup> auf der Erde - in der Welt der menschlichen Bewusstseins - zeigen, obwohl ihre "Wohnung" zunächst <sup>oder</sup> im Himmeln ist.

Es erscheint auf der Erde die Fähigkeit der Wahrheit, als Wirkungsform des Manas (H. Geist, R'ty S'ra);  
es erscheint auf der Erde die Fähigkeit der Liebe oder der (Sohu, X'sis) oder des Wortes, als Wirkungsform des Buddhi (Sohu, X'sis);

es erscheint auf Erden die Fähigkeit des <sup>Urbeginneres</sup> Reproduzieren, als Wirkungsform des Nicht-Erscheinenden, weil alles in sich tragendes Atma (Viter, X'sy).

Was der Mensch menschlich sein zu vermag, ist ein Teil



1) Laminir: a) ürekeuwich kultürekeuze, eruch uferetkeze;  
b) a fotepusokke odinich zarababun kabeke.

2) Atlastin elje: a) eltefunkuol minipiter - antipiter - testipiter uq -  
nitire;  
b) A beuel objektinon - amir uktul ac ember erch  
belno (qy) itunigildel tudua kanyot adus, notia  
actikubitt kanyot; a testi farmatohat fejernel bi;  
mow izetel: indelutawerok.

3) Atlastin uje: a) gondalhodas, bol, skant hamubniez  
b) a beuel objektinon: boyy mitis pabjehet tudjor  
on ember zarabhat itetui.

11 yondolhods realitety nemu au antihilismu j'it'edot?  
Uur. und die peitje Welt.









- 1.) Die zweite Geburt. Nihilismus  
Der göttliche Mensch (Okumacht oder) volischen)
- 2.) Die Schilderung im Bild. Joseph  
Oris - In
- 3.) Inis - Sophia, die Kontemplation
- 4.) Maria und Hirtin, reines Denken, reines ~~Wahrnehmen~~
- 5.) Geschichte und Seelengeschichte.

At illuzórikus munkái.

Ha nem metafizikus intuíció nem dolyson,  
hanem képek nem, amelyek a valóságban  
működik, amely a modult a jövelet,  
ahí alomifen közeget tudat elindítot kétféle-  
létél enyi, egy a közeget tudat nyugtórak.

A fil-rem-élet, a nagyvonalú nem ipentett kétség,  
egymás félét mondása, közeget fűjé: a vég, nfiléje,  
amelyek élet minden ember modult a val-  
actue.

Istentől született, isten gyermeke:

7,12; 17,3,9 istentől született nem vétkesek. <sup>minél több</sup>

17,4,7 mindenki aki meg, istentől született és imádja istent

17,5,2 Éből is megvált meg, hogy isten „barmoként született”,  
hogy istent szerelje és az ő parancsait megfigyelve

5,14 <sup>17,24</sup> Mindenki, aki istentől született, legyőzi a világot. :-

5,18 Tudjuk, mindenki aki istentől született nem vétkes,  
hanem az istentől született tanj (17,21) megít és a parancs  
nem kéri.

Épl 4,4 Fia, aki hívésért amszól született.

Róm 8,16-28; 8,14 Az isten fiaimnak megjelensék szívje és akaj.

17,3,2 Most isten „barmoként” vgyunk. :-

17,3,1 Kifejezések miatt nekünk az isten, hogy  
isten „barmoként” született és az isten  
vgyunk.

A filialis születés formái: az istentől születés (isten „barmoként”)

és az ember fia, aki az emberből születik.

(Megjegyzni az ember fia kifejezést.)



Aus dem achten Vortrag des Zyklus "Geheimnisse der Schwelle". - In diesem Vortrag bespricht Rudolf Steiner in Gestalt eines Lehrgesprächs von Benediktus mit Capesius an verschiedenen Beispielen die Notwendigkeit der Einsicht in die durch Ahriman und Luzifer gegebene Welt polarität und ihren mittleren Ausgleich durch den Menschen. Nach dem Beispiel:

(Luzifer) bloßer Gedanke / schriftliche Festlegung (Ahriman)  
Wort

bespricht er als ein weiteres Beispiel:

Bloß innerlich / bloß äußere, Autorität  
grübelndes Denken / heischende Wahrnehmung  
Meditation

"Das innere Vorstellen, das Sich-erarbeiten der Weltengeheimnisse, das ist das eine; das zweite ist das reine Wahrnehmen, sagen wir das bloße Hinhören. Es gibt Menschen welche mehr daraufhin angelegt sind, alles in sich ergrübelnd zu überlegen; andere Menschen, die denken nicht gerne, die hören überall hin, nehmen alles auf das Hinhorschen, auf die Autorität hin an, und wenn es auch die Autrotität der Naturerscheinungen ist; denn es gibt auch eine Dogmatik der äußeren Erfahrung, wenn man sich nämlich die äußeren Naturerscheinungen aufdrängen läßt. Nun konnte leicht Benediktus dem Professor Capesius zeigen: In dem einsamen Denken liegt wiederum die luziferische Verlockung, in dem bloßen Hinhören, in dem bloßen Wahrnehmen liegt das ahrimanische Element. Man kann aber einen mittleren Zustand einhalten, sozusagen zwischendurch gehen. Man braucht weder bloß zu verweilen in dem abstrakten, grüblerischen Denken, wobei man sich einsiedlerisch in der Seele abschließt, noch sich hinzugeben dem bloßen Hinhören und Hinsehen auf das, was die Ohren und Augen wahrnehmen können. Man kann noch ein anderes tun, indem man das, was man denkt, innerlich so lebendig macht, so kraftvoll macht, daß man den eigenen Gedanken wie etwas Lebendiges vor sich hat und in ihn lebendig sich vertieft wie in etwas, was man draußen hört und sieht, so daß der eigene Gedanke so konkret wird, wie das was man hört <sup>oder</sup> sieht. Das ist ein mittlerer Zustand. In dem bloßen Gedanken, der dem Grübeln zugrunde liegt, da liegt das Herantreten des Luzifer an den Menschen; in dem bloßen Hinhören, sei es durch das Wahrnehmen oder sei es durch die Autorität der Menschen, liegt das ahrimanische Element. Wenn man die Seele innerlich erkräftet und erweckt, so daß man seinen Gedanken gleichsam hört oder sieht, dann hat man das Meditieren. Das Meditieren ist ein mittlerer Zustand. Es ist weder Denken noch Wahrnehmen, es ist ein Denken, das so lebendig in der Seele lebt, wie das Wahrnehmen lebendig lebt, und es ist ein Wahrnehmen, das nicht das Äußere, sondern Gedanken in der Wahrnehmung hat. Zwischen dem luziferischen Element des Gedankens und dem ahrimanischen Element der Wahrnehmung fließt hin das Seelenleben im Meditieren als in dem göttlich-geistigen Element, das nur den Fortschritt der Welterscheinungen in sich trägt. Der meditierende Mensch, der in seinen Gedanken so lebt, daß sie lebendig in ihm werden, wie Wahrnehmungen in ihm sind, der lebt in dem göttlichen Dahinströmen. Rechts hat er den bloßen Gedanken, links das ahrimanische Element, das bloße Hinhören; und er schließt nicht das eine und das andere aus, sondern weiß, daß er in einer Dreiheit lebt, daß die Zahl das Leben regelt; und er weiß, daß eine Polarität da ist, ein Gegensatz ~~zwischen~~ da ist, ein Gegensatz zweier Dinge, zwischen denen sich das Meditieren hinströmend bewegt. Und er weiß, daß maßvoll das luziferische und das ahrimanische Element hier, in dem Meditieren, sich das Gleichgewicht halten müssen."

Aus "Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung durch seinen Zusammenhang mit dem Erplaneten und der Sternenwelt." (Vergriffen) Im Zusammenhang der Besprechung von Ahrimans Widerstand gegen die Erkenntnis der Praeexistenz <sup>durch</sup> des Menschen und somit der Wichtigkeit der Neubildung des Wortes "Ungeborenheit". (Vortrag 13. März 1921):

"Wir müssen ein Wort haben, das deutlich hinweist auf die Präexistenz. Man darf überhaupt nicht unterschätzen die Bedeutung, die welche im Worte liegt. Sie mögen noch so viel denken, noch so scharfsinnig denken, so ist etwas in



Ihnen, das eben intellektualistisch in dem Menschen ist. In dem Augenblicke, wo sich der Gedanke umprägt zum Worte, selbst wenn das Wort als solches nur gedacht wird, wie in der Wortmeditation, in demselben Moment prägt sich das Wort ein in den Äther der Welt. Der Gedanke als solcher prägt sich nicht in den Äther der Welt ein, sonst könnten wir niemals im reinen Denken freie Wesen werden. Wir sind ja in dem ~~AUSENBLICKSBEREICHEN~~ Augenblicke gebunden, wo sich etwas einprägt. Wir sind ja nicht durch das Wort frei, sondern durch das reine Denken. Das können Sie in meiner "Philosophie" <sup>der Freiheit</sup> ~~des~~ weiteren ansehen. Aber das Wort prägt sich dafür in den Welten-äther ein."

(Dann weiter über Ahrimans Ziele mit dem Menschen und der Wichtigkeit, daß das Wort 'Ungeborenheit' besteht. . . )

Aus "Menschliches Geistesstreben im Zusammenhang mit der Erdentwicklung"X  
(Vergriffen) Vortrag vom 27. Mai 1922.

Zunächst über Yoga, mantrische Sprüche, griechische Rhythmik in der Dichtung.

"Das war bestimmt, den Menschen hinauszutragen aus der Welt, in der er lebt zwischen Geburt und Tod, und hineinzutragen in eine geistig-seelische Welt. Es kann nicht die Aufgabe des heutigen Menschen sein, auf diese Weise, wie es in älteren Zeiten der Fall war, seinen Weg hinein in die geistige Welt zu suchen. Der heutige Mensch soll nicht auf dem Umwege durch das Atmen, sondern er soll auf einem seelischeren Wege, auf einem Wege mehr des Gedankens selber sich hinaufleben. Daher ist es heute richtig, wenn der Mensch in der Meditation in der Konzentration seiner Gedanken und Bilder das, was sonst bloßer logischer Zusammenhang ist, in einen - ich möchte sagen - musikalischen Zusammenhang innerhalb des Gedankens selber verwandelt. Immer aber ist das heutige meditieren zunächst ein Erleben in Gedanken, ein Übergang des einen Gedankens in den anderen, ein Übergang der einen Vorstellung in die andere. - Während der alte indische Yogi von einer Atemart zu der anderen übergegangen ist, muß der heutige Mensch versuchen, lebendig sich mit seiner ganzen Seele zum Beispiel hinzuleben in das Rot. Er bleibt also im Gedanklichen. Er lebt sich dann in das Blau hinein. Er macht den Rhythmus durch: Rot, Blau; Blau, Rot; Rot, Blau, - was ein Gedankenrhythmus ist, aber nicht so, wie er im logischen Denken abläuft, sondern als ein viel lebendigeres Denken.

Wenn der Mensch genügend lange solche Übungen macht - genügend lange mußte ja auch der alte Yogi seine Übungen machen -, wenn er gewissermaßen den Schwung, den Rhythmus, die innere Qualitätsänderung: Rot, Blau; Blau, Rot; Hell, Dunkel; Dunkel, Hell erlebt, - kurz, wenn er solche Anweisungen befolgt, wie Sie sie ja in meinem Buche "Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?" finden; wenn der Mensch, ~~stehende~~ <sup>als</sup> stehendebleibend im Denken, nun nicht gewissermaßen den Atem ~~hineintreibt~~ <sup>hineintreibt</sup> in den Nerven-sinnesprozess, sondern wenn er gleich beim Nerven-Sinnesprozess beginnt und den Nerven-Sinnesprozess selber in einen inneren Schwung und Rhythmus und in eine Qualitätsänderung hineinbringt, dann erlangt er gerade das Gegenteil von dem, was der alte Yogi erlangt hat. Der alte Yogi schaltete gewissermaßen den Denkprozess mit dem Atmungsprozess zusammen; er machte eines aus dem Denkprozess und dem Atmungsprozess und dem Denkprozess, der ja ohnehin sehr unbewußt ist, noch zu lösen. Wenn Sie im gewöhnlichen Bewußtsein sind, wenn Sie im gewöhnlichen Bewußtsein nachdenken über Ihre natürliche Umgebung, so haben Sie niemals ~~hinauf~~ in Ihren Vorstellungen etwa einen bloßen Nerven-Sinnesprozess, sondern da geht immer noch der Atem hinein. Sie denken, indem fortwährend Ihr Atem Ihren Nerven-Sinnesprozess durchweilt und durchströmt.

Alle Übungen des Meditierens der neueren Zeit gehen darauf aus, das Denken ganz loszulösen von dem Atmungsprozess."



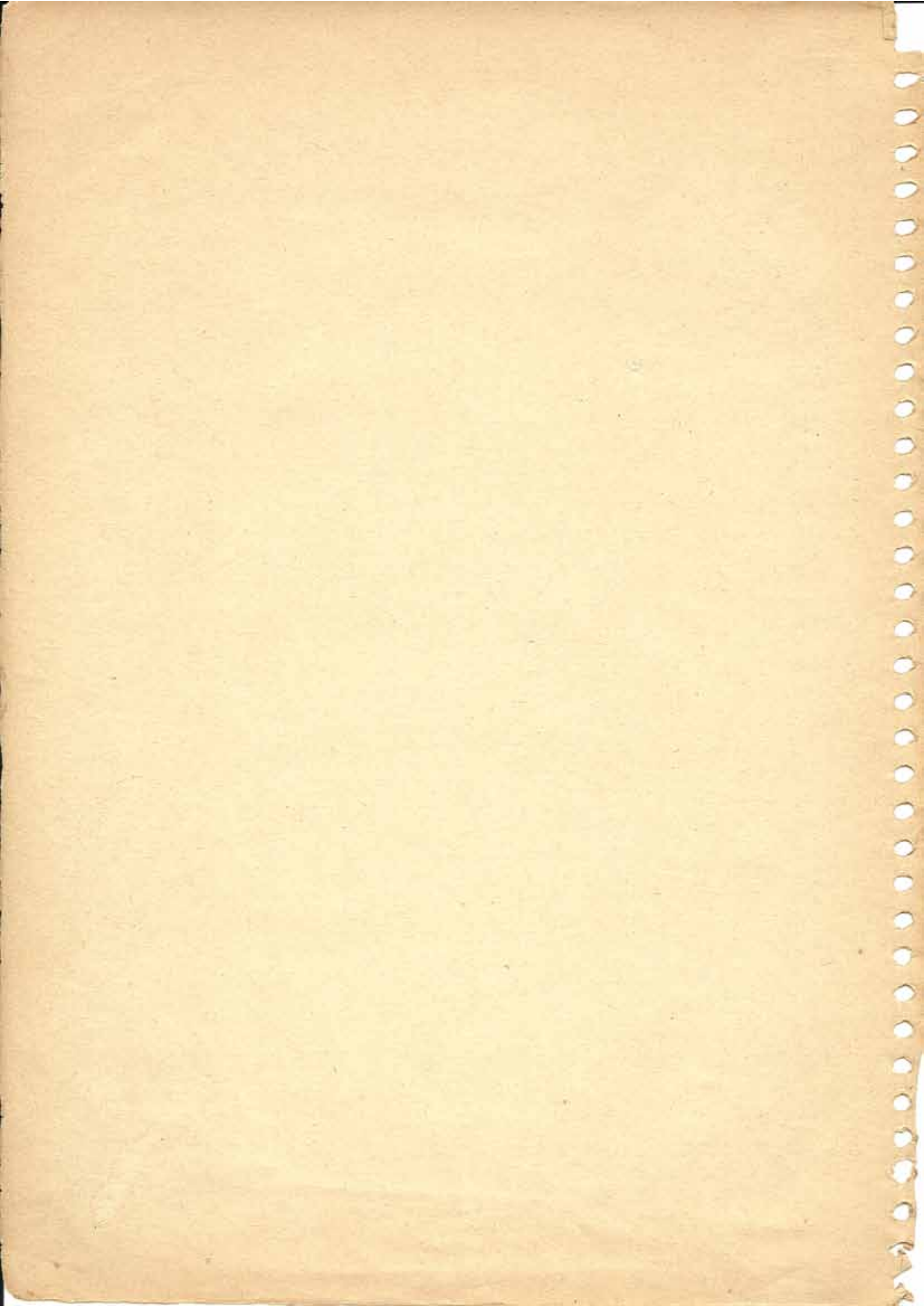
31

15, 15, 20, 26, 27,

30, 41,

112

47,









2)

Élet dolgoiban nyitja az univerzálisokat, amelyek nemint addig is gondolt. Minden értelmes fogalom megalkotása: lefele vezető lépés (az intelli is gondolkodás nihilizm, csak annak követelménye lehet Univerzális); egyúttal az öntudat és a tiszta gondolkodás fele is vezető lépés.

Éntelki irány

Az éntelki irány gondolkodási irányát öltözt. A gondolatok a mellemi irányból mármint.

A nemerégi irány

Az emberben a nemerégi irány; a piros mellemi látás: a követlen megítélés.

Kozmologiz

Az éteri tudat: egyesség a Földdel, annak egész történetével. Ez a kozmologiz eredete, forrása.

Éntudat

Az éntudat - nem éntudat. A hittevények beleszámlálása miatt éntudat; különben szellemi képtudat volna.

Öntudat plótyle

Az öntudat plótyle segít a hittevények ént, annak támaszait éntegység, a nem-akarat lejjöve. (Die okh. Grundtzen der Byz. Gite 3,10; 4,1,6; Schiller 74 Yoga 221 Éntelki irányban megnevezett ezek között Schiller 45. — Dillo 123.

Tradició

Amit az öntudatlan nem talál meg az ember, azt kéri a tradícióban - az öntudat.

Éteri erő

Az éteri erő: formáció; nem eresia (dimplicios) terméketlen. A nemint plótylekhez eresia kell, de ez nem elég. Kell egy "terv" is, azaz, amelyet az öntelési code-oláslom vel a tudomány megvalósít. De ki olvas az a codeolást? (Heiter) Az irány is eresia megmaradás nemelitelés) és éppígy, kiből, mint a gondolkodás, megismerés stb.



Ember

A ember funkciói a megismerés, nem a lét. Ez az az őt  
jelölő szó, és az ő minden emberiségére, minden-  
den, ami ember létevel kapcsolatos, ellenkező irányú,  
mint a többi természetvilágnak működésük, jelen-  
leg ott. A kultúra és a megismerés ↓ ↑

Civilizáció

minden civilizáció: tudás az állati felől, amint ma a len.  
és az az emberiség önel. A világ megismerése - a világ utolsó meg-  
ismerés.

Latálom

A természet eldőlés, "fajzi" elötti. A világot magát látjuk,  
mely az a lét elötte természet eldőlésének néki, a lét-  
látomás.

Tanulmány-  
dosszi

A tanulmánydosszi gondolkodás némi a tanulmánydosszi  
gondolkodásból származik.

Méltóság

A ember hordozója a jóváérték: ez kétféle adja méltóságát.

Víz

A víz elvitelére kétféle a fajták, amelyek elvételére víz és víz-  
síti hűtőrendszerrel való: megismerésük egyetemesen víz.

Fémek

A fémek minőségük szerint az elemek.

Fémek

A vas a legnehezebb, a kalcium, magnézium a legkönnyebb.

Műanyag-  
anyagok

X.

Ennek a Fe, Ca, Mg - ez lesz, az elemek. Az elemek, amelyek  
ben vannak Fe, Ca, Mg, ezek az elemek. Fe-ből megismerhet-  
jük az Fe-vegyületet - nem tudjuk, hogyan, miért. Típusos-  
guk, mint megismerjük. Az elemek, amelyek az elemek, amelyek  
homogénitásban léteznek az elemek, amelyek elemek,  
ahogy az a vízben lévő vas elem; az elemek megismerés.



4) Testtel  
valóképesen

A mentális képesen és testtel: külsőit; mentális aktivitás-  
ral, aminek másik elidegenedést és utasult a testtel való függésben.

Gondolatközpontú  
megfontolás

A gondolkodás saját kielégését nem ismeri, sőt nem tudatos. Az  
invenálás maga nem a kielégés. A kielégés, hogy megfontoljon  
az idegenkedést. A megfontolásnak itt van a "vegyő" képe: ez meg  
is képes gondolni a gondolkodás, mint a szelvény elem működik  
benne: annyi autonómia, mindegy van, hogy van tudás  
gondolni: ennek jelle hogy építkezik meg tudati jelenség:  
világ.

A valószínű

harmadik lépés: valószínű, világi - az teljes mértékben  
gondolkodás, gondolat.

Ampeleny  
Gondolkodás

Az elpénny: a gondolkodás nem marad a világi nézet, - csak  
önmaga nézet. Az első E<sub>1</sub> - megfontolható realitás, mint a  
világi - ennek másik leírásához.

Az itt gondolkodásunk az ember (a tudat) belső leírás és tárgy-  
ként a világi élethez.

A gondolkodás mindig több, mint gondolkodás: mindig meg-  
értett gondolkodás - ebben rejlik a létezés. A gondolat gondolat  
gondolkodás nem tükrözött meg, csak lesz, amikor már gondolt.  
Ez a megértés a gondolkodás mindenre való.

A gondolat a megfontolásban az emberi ész jelképe meg,  
amely egyben "teremtés" is. Akart, aminek egyben az intellektu-  
ális dolganak (intellektuális) is megjelölés. A dolgot  
teremtés és a gondolat, aminek a dolgok megfontolása és  
az önfontolása megvan a dolgok - nem mások. A dolgok  
gondolat is létezésük és létezésük megvan a dol-  
gok.



A gondolkodás az igaz tudatlom. A zavarat nem ad, de csak a gondolkodás nélkül: tudatlom.

Amitől az elcsorogtatás mindenki számára a világhírűsége, amely az elcsorogtatásról szóló, feldolgozott, feldolgozott.

A magyis: bened.

A gondolkodás: élet.

Együtt

17-1

Együtt: mint az Ige, amit az Isten kimondott. Nem ez, hogy az a szó, hanem a megvalósítás volt az első kezdet. Az Ige kezdte lenni: eljött a szó, ami ragya kezdetül (ittala) lett - mintha feladta isteni - eredeti külső illését - hogy az ember ezt a külső illést megvalósítja - megvalósítja, amit már mindenki számára elfelejtett.

Eskü

Már az ember mindenképp megjárta esküjének - rejtelme és megvalósítása az intenciójához pillanatok alatt, amely az isteni életről szóló kevéseket kívánok tisztítani - ezért tisztogató az eskü.

Megvalósítás

Az első és zavarótlom már: amit nem elvontok meg, nem is lehetem meg. Sok azt hiszem, hogy megvalósítás (1Kor 8,13) (173,2-)

Világ

A Világ - Világosság.

Foglalom,

10. (10)

Az Ige a foglalommal nem tudjuk pontosan, mit jelent. Két lehetőség van: definíció (a megvalósítás) a körvonalas tudat: hogy elvontaként a szóban.











8.) Ásvány

Az ismét az, ami a létezőt olyan mélyen, olyan kétségtelenül kifejeződik, hogy (eltérően a létezőt) annak tárgyiasaként fogható föl. De mindent átvonva látni, ami minőségi mélyen a létezőt, azt is

Attitűdök

Ha valaki a tudomány iránti elhatározással jelenik meg, akkor az a mélyre érkező utal, amellyel az ember a tudat iránti mélyre érkező megismerésben alapozik tudatosságára; amellyel megismerésével a tudat elidegenedik, hogy öntudatossá váljon. Igen mélyen az intellektus. Ebben a tudomány megismerésében van az Eros (öszi) objektívitás.

A tudomány

"Rendesen a gondolatok arányát ugyan az éretti adottság, potenciális megismerés arányát önmagukban, így az adottság tudathatóságára utal; az objektív identitás önmagukban arányban állnak a tudományot, mert az objektívus vetületében meg: az identitás nem utal tudathatóságára. A gondolatok potenciális arányát önmagukban föl lehet használni, de nem lehet fölismerni az éretti tudat iránt, amellyel az alapnak: mit a dialektikus, a mélyen dialektikus körök között lehet, hogy a tudat kezdés, felismerés mintje, vagy a mélyen mintje. Valójában, (felismerés iránt) a modern racionális ember az öntudat nemcsak érettségére."

(Traktátus 15.)

Vagy (6)

"A képzetalkotás impulzusa az éretti megismerésnél való arányosság: ez a vég." 6. fejelet "A képzés tudat mélyre érkező megismerésére a vég. - A vég a lélek közele és túlsúlyosra kerül."

Kétféle igazság

A kétféle igazság az ember között, amit még nem lehet föl a tudati létezőt a molnár's világa: még nem lehet



jak it a rendelkezés követelményét. Ennek mai fejtés-  
lása a tudati lélek megtagadása, a bölbi út elcsúszása.

Vagy, hiho-  
zók, pilla-  
madás.

„ Az elő [mólisis elő] kataris a képrátalkotásban fejcsődik ki, amsz  
az éreki formával arzuorul, nem ismerve föl, hogy mezoogat ennek  
előtte is vagy nem túlmenőleg is. A képrátalkotásban rejte<sup>eredett</sup> impulzus  
az éreki megjelenés elő arzuorulása: ez a vagy. Az audiológus  
ennek mértékadása új tekinthet, mint a rendelkezés elcsúszása az  
akusztól. A rendelkezés, elszakadva saját belső egyetől, ifjéknek azt  
önmagam kívül megkötöli: megfontolása a tárgy utáni vágyadása  
lész, és ez a vágya kívüli lész is mint ifjék bűi évelősejével: az  
éreki megjelenés. Aromatba a tárgyival a képrátalkotás a lélek életét  
az éreki megjelenés alá hajtja: is az éreki sejtet a finom relikció  
a vagy. A vagy a tudat mekötöttségére: ekkor a megtagadást a tudat  
arzuorul új szabadulást meg, ha az éreki vágyadása. A rendelkezés  
nem utáni arzuorulást tekinthet, amsz önmagam évelőse  
mőt a körtékelést arzuolja, hanem megfontolása következőse-  
nyének; és új vagyit principiumára appellál, hogy a vagy-impulzus  
vagytagadja magyala és veje kifejeződéseként illiktra befje.

A mellem utonásját elvártól a vagy: a mellem arzuulise  
ifjék utonásból vagyá lész. A pillanattól kezdve, amikor az öni ember-  
párlan tudatára kezd elcsúszni a testi funkciói, amszektől a  
tudat előlély ideje volt, a tudatlanság a megismerés előtt föltámad  
a vagy: az emberiség közteték a Pardonmentől; ami azt jelentti, az élettel  
löl vagy élettel: lehall a finom testbe. Az elcsúszás elcsúsz-  
lik a rendelkezés fejtől; ez a vagy hihozók lész, megfontol  
az élettel, lélek túlvilági sejtet utonítja meg. A lélek köztetése  
a túlvilági sejtet a vagy. Ekkor a pillanattól fogva a zomban az én







Enkeltitellus A enkeltitellus gondolkodás egy a világot : nem az ember; az em-  
gondolkodás (173) lesz csak reneszánsz képe. Enkeltitellus ezért is, majd önmagát is látja,  
egynek a világot, amelyet gondol. A munka autonómizálás kényszer  
tudta, amit tudni kell.

Lunatik a autonómizálás - vételek egy modernizáció - vételek lunatik gondolkodás  
működés annak a léte képviselőnek a fontosságára, amelyet az em-  
lélet a testhez kapcsolja. Egy a testi természet pszichikus entitás  
munkát is annak állíthatja meg. (Tradíciók 17)

Konkretizáció A konkretizáció egy dolgot gondolatokból egy képzetéből indokol ki. Akkor  
éi el újít, ha hidegül tapasztalható, hogy a dolgot, amitől  
kündül, már előzőleg gondolt, hogy annak léte az idea, amelyet  
beve (a konkrét tárgy) inkarnációk.

Alap Mivel a gondolkodás, ha modern, autonóm is csak önmaga miatt  
munkát, is mivel minden egyet a gondolkodásról ismer meg  
en ember, a gondolkodás az Alap; nem lehet képzet be-  
ni - a gondolkodásról.

Wachselts és  
Ch. A Kr. keresztény a Wachseltsen történet - a magánvilágis  
a világnak és a  $\{ \text{G} \}$  érzése egy nem van.

Transzsubstantiáció - Mondjuk, hogy az értelemszerűen utolán "hata", kihata's a  
a világnak nézve, ahogy állítja; a labor a legnagyobb erőt, hogy  
a váhata'sról értelemszerűen kép (kulcsa'sokkal), gondolat, megis-  
merés lesz : transzsubstantiáció.

Grál A érintetlen pont instabilitása : az embernek fontos a mint ful-  
márvilágis : a gyökereket állítók, a Grál állítók.

Betegség Az a megismerés lehetőségére adja van, akkor a nem-megismerés  
állapota : betegség. Ebből a gondolkodás kijelölhet, az állapot' beteg-



17) Erotika

szólal.  
Keményebb tudományi igényűek az erotikaiak, mint a gondolkodásait a tükörképek: azaz az élet és a halál erotikus tette.

Megjelens

A kikötetlen gondolat: a megjelenségek elnyomása nézői utószóval. Ez ellen meg küzdött egy idős, a filozófia (Kant, idealisták), de romlás. Először meg nem volt "megjelens" éntelen és utószóval: azt a régi gondolatot ismétli az ember.

Gondolkodás és akarat.

Ennek a gondolkodásnak is akarat elvisei utószóval az ember önálló a tükörképek utó gondolkodásának (tudás és élet feje), hiszen az akarat meg nem önálló, hanem tudatos. A tükörképek gondolkodás nyoma a végül egyértelműen, azaz mindent elárul, azaz az utó tükörképek (is megimpulst), de végül a tükörképek gondolkodás megjelenségek között: tükör gondolkodásait, elvisei a végül; azaz az akarat tükörképekkel szemben epantikus. Eppen meg szembe, indikativum (relative), gondolatok önálló fele, azaz az önálló fele, vagy hűség és gondolkodás az utóbbi igény elattatásával. A gondolkodás akarat (megjelens, tudat) jellege ifjúkor / a tükör gondolkodásának) által.

Dialektika, vagy  
művészet

A dialektika vagy művészet (kognitívum) "(Grod 48). Valójában a végül megmarad művészet és művészet - ez tartja fent, tapasztalás a dialektikát, azaz a tükör utó gondolkodás képe.

Élve

A dialektika az életben gondolkodás; az élve az életben. Ezt éntelen; az utóbbi az akarat jellege, az akarat megjelenségek képe.



új páromlások: ne említsük meg: 7 13, 34; 15, 12;  
17: 4, 11 - 1 De't 1, 22 (!) Athozzunk négy újat, és  
mire 17 3, 1; 4, 10-16; 4, 17-21; 1 Th 4, 9 1 Kor 13.  
7, 15, 9 Ef. 5, 12; ~~7 14, 13-14, 15, 16; 16, 2~~ 17 2, 8

"Nehem jós"

A "nehem jós" vagy "nehem szó" egyáltalán nem szerepel.  
Néha mindegy: nehem jós, mert azaz a cél azonosítottam, azaz  
szóval, önként.

Lucifer

Lucifer célja és tette a "szó" (magiszter, úr) kitalálása.  
A szó tudás (magiszter) a csillagok; ehhez felhívjuk az éretti  
melyet (az elvételét), de aztán a szóval az éretti elna-  
kított ön-éretti mellett megalkotásukra igyekszik. Ezt az elvételét  
meg az Élet jósától való elvétel; katonák az elvételüket  
önkénti formáiban.

magiszter

"az öntudat igazi kezdője a "szó" magiszter" par 55  
A sexualitás magiszter egy bizonyos magiszter és szövegével  
szerepel. A nemiség a legelőrebb magiszter képlet vetéti elénk,  
a gondolkodástól elszakadt állapotú és szövegével. "A "szó"  
magiszter valóban androgynus: kezdete a képzéshez, és  
szövegével ~~szöveg~~ egy tudatos mintázásuk." par 55

Koncentráció

A koncentráció (mint <sup>hatás</sup> indíték nélküli gondolkodás) a gondolkodás  
önképezésének az állapot: ez a gondolkodásban állunk: mel-  
lyen az a lehetőség, hogy eloldódjunk az észlelés és önmaga-  
minként éljen. Minden mellett a jósok az a "szó" és gondolkodás:  
(képzés) erőnk <sup>hatás</sup> mintázásuk ill.

Önkéntesség (11) A gondolkodás valóban csillagok: épp a kanti önkéntesség ma-  
giszter. Csak a kanti elfolytatta az a gondolkodást, azaz az önké-



(4.)

mómicat kifejezés (vagy az érték, hanem a nemlétezés: egy  
miféle kuta vizsgál? azaz az érték mint produktív).

Test és szellem

A test gondolat (gyógyászat) a hűlő, a szellem élet és lét  
Róm 8,6,13; Gal 6,8; a régi és új ember

Tárgy

Az ember-alkotás tárgy-elektív formája nem kezdje megjelenni a formá-  
ló előtt, hanem azt követi; az ember nem is tudja meg a tárgyat, hogy  
mi az, mi a funkciója; az idejében az embernek kell mindenképp  
megjelennie. A természeti tárgyak felismerése a megismerés gondolat,  
elbűvölés (a nyelvés) a nyelv, azaz a szó. A természeti tárgy-  
mél megismerés, mi a belső, természeti természet változik meg  
megismerés; az ember-alkotás tárgy-elektív a konstrukció  
idea szerint. (pl. zsidó-szláv). Traditio 31

Indicentó

\* az ember-alkotás ifjú mint a legfelső szint is a fejlődés a h.T.  
megismerés szempontjából; éppen az ember, az ember a szellem is-  
kolizmus tanítás adnak.

A "más" léte-  
pár.

A "más": humanitás, amit a gondolatok önmaguk körül  
Változtatás nyit meg a nyelv körül, felejt el; ettől a tárgy-  
műve. Az első, követően gondolt a gondolatok előzménye!

Koncentráció

A koncentráció "alapszó" kifejezés a világ megismerésének a gon-  
dolatok elismerés: a tárgyat gondolatokként rekonstruálja;  
azaz önmaguk által produktív adatként nem áll előtte:  
ebben felejt ki a "más" gondolatok megismerését. Ennek az adat-  
nak az élet, kiegészítés a megfelelő gondolatok: az első  
irreducibilis tapasztalat.

de.

A nyelv mint az életi világ, ahol az ember az élet







16) Epe leipitese At epe leipitese, an onurjane <sup>oopradaisa</sup> deryadise potroman uqfelil a vli-  
romj is Elet bedrombistink.

Ahant. At shant uediteky nem leket uras, mint omi onurjit  
shajr (mi maist?). Avikha urast shar, u a uqrombisa.  
Lepinhibe a ueruisgben.

Elet At unbu utkhippeai etete ijardie elet killeu legem: uqgittis es  
uqgittis, simtarkis uelkuk. Neem a ulamni is a utarmit, kaneem  
a uozjis (a uqrombiseben), omi un a utarmit a uerisik ule-  
mivell fudittisomul omehtisi: an on ijari elet; a leudutetben  
levis, uozjisben levis.

Mituf volgdi Rejdben un kintantitok lehetek a uq'rehyti, uodeitjoi pl.  
a uelleui lejebuk, idelubuk; un mindenki lehit es, meht  
an uirpirta mindenkiben jelu van, mindenkibit uq'uolil-  
lut, un an iteti uq'felitota eluimul.

Ereftititi At epe uozjis iuleli onurjit vgy lakni iuleli onurjit:  
un un dertfititi uq'rombe's lehit.

Fozlomok oimareise (5) A medikis epe uq'je a murek (fozlobuk) oimareise. Ma murek  
shajilom uelut teljeseu utjos (fudatit) fozlomuk, a matemati-  
koi fozlomokot' uttekinve. [Tradisiue 37-38]. Ereit an unbu  
bedumit joudolhadise biq'piti-lehit. A nyitvet uq'je uq' hille uer-  
nie an unbuukh is un nem tot'ebuk a kromiejes tudot mit-  
jeu.

Fozlom A fozlom a kipuralkotis nintjenuk killepese, un uq'jiben  
valolom fozlom.



Me, kell lemmä. Suvik i pui me, kell toiteumie, meen kell elhätöörui, seue  
moudarn: mieller tühvösthög. Eymen'ou mytoiteumie.

Fehinmygiz. A fehie mygiz abbi' ill, hogg, au unben unladde keui ou utit, elhätö-  
nijs ou muudijhant ou elot, suvink me, kell toiteumie, meen tih-  
koih. Muih' me, is toiteumie. A toiteumie meen ou unben'it' iudun,  
unben'fösti.

Öntudut A öntudutlun uymarou Terent' eok miidöduch a hiteilben,  
miint a sexudun. Exit lehit au - rksot.

Et hellen  
kva. A me, ugg Romu, unufet meen kell isten ismeretie beu'toum, a  
bit sellun Romu, unufben ou unben litje nteut ЭВРАХЕР...  
17. 3, 2; 2Kor 3, 18; 1Kor 13, 12-

Öntudut A öntudut huklun identit'is - eujit a ugg is a dexas kitye ou  
liukryher topou: nit er houn letre a tiinti i'eti utjot.

Arrounulis  
sexus. Meut a li'le' arrounult a testel, a unaind ulö arrounulis testi  
u'ter keu'töduh. Ez adji a dexas eujit, kejuenti' kutatmäit.  
Ez ou identit'is shovis is joudolhodis eymene, fej is 'det.

Huuoopitir<sup>m</sup>. A veltun huj'it'le' lin' ugg ou ite'it'ie kutuuh (jit ölm)  
Mysteriengskittungen 148-149. Ely' a huj'it'is shov, hogg elven lepen?

Öntudut A öntudut meen lehit shov'it'le' me'it'ie me'it'ie is meen miidöduch  
beu'it' shov'it'le' me'it'ie me'it'ie, miint meen joudit Kouepit'le' huj'it'le' a huj'it'  
a huj'it'le' me'it'ie me'it'ie is miidöduch beu'it'.

Ciintinuo A Teknikai miidödu' eyme tölle O<sub>2</sub>-t joggant is CO<sub>2</sub>-t kemel. is  
eyme tölle unnetit.

Ugg A ugg e meen - uymen'it'le' me'it'ie, nit meen a meen - uymen'it'le'.  
A huj'it'is is keu'töduh a uymen'it'le' kell keu'töduh. He e ugg eyme



misin it van, nemi lehet belöle kiindulás a legyészeseit vagy  
stichikusain, mert a vgy megjelölés misin az alsóvetéttrejt je-  
lenti. A kiindulás a meg iintetlen, tinte pontból kell kiinduljon.  
Az alsóvetéttrejt reme a vgy nferijilom kellethetik, nem abból e-  
red, hanem a megismerés nferijilom. A mielőtt kellethetik e-  
ket enö erölet.

Szimboly

A szabad lett teremti is vilantji az okotul is elöhat, amefek  
a nem szabad tetteket nyhatolozzák.

Miscolik niletis

Az ember természettől fogva nem teljesem ember, nem egészen kic.  
# teljeségük korzitolozzák a lelek nlyelmege, az öntudat felel-  
dise, amef csak individualisom, szabadságból, a természeti élet  
fjainon töteinket.

Ego kelesi az  
Ént

Aki az Ént kelesi, nem lehet az Én, minidij az ego: erit  
sosem találhatja meg, amit keles, mert annak lyridiniböl  
kelesi.

Öngyilkosság

Az öngyilkosság az ego megsemmisítésének elveit (egrintikus)  
formája.

Vgy

A vgy stichikus csak az ember autonómia it töteinket,  
a nem it, mert a vgy a centris enö eltoroztise. Minden peci-  
fikus kiritilet ene megynk a vgy cejegek a megjelölési forma-  
ja, annak van nlyetve. A centris enö (Én, mekk) tükörözt  
megismerö uorjise miti az ereti viljot, amikell az ember  
nyamereu centris enö khamti uorjisekhez korzult formájainak at  
tapsad: a vgyal. A vgy - nyhatoloztise életet, uirtititit itle.  
a tükörözt podelkodis igazolju kolanngosom, a kepretekkentis elö-  
nyiti, söt ingitje. Erert csak a autonómia enö eljuti oldja











**Öntudat.** Az öntudatban az isteni megjelensé a megismerési autód-  
mír: ez az öntudat. Az igazi öntudat megkülönböztet  
az ego felismerés, hogy az öntudatban, a tudatban nemi-  
nél különbözhet és mondhat: hogy nem ő, hanem  
az isteni ő benne - az ő maga. Ezzel kell összekapcsol-  
ni. Először az én az isteni, kimondhatatlan neve.

**Jelentés** Jelentés, jelentése valaminek. Azért utalni divanibus  
pöszint mentén, annak pöszint lehet: jelenteni - köl-  
ben a jelentés. Ezért a pöszint a leges, mint elvöltes.

**Sorscsó** Ami érelfösti nem ilik tudatosa, miho az ember kérésolat-  
ba kerül vele, innaluzóditik a lélek „magasabb sötétjele”  
és a sors megjelent hat, indírekt módon.

**Víz** A víz nem természeti illipota az embernek.

**Föszint** A föszint: hűs; hűs; a netenhez: nabadrág, nem  
ökölátóris.

**Tradíció** A tradícionális „tanítások” lehetőségeinek feltétele: az inspirált, nem  
ember-nyitja, azaz innaluzóditik a gondolkodás gondolkodás. Kármint  
az innaluzóditik a gondolkodás (talán az isteni) gondolkodás, mint az az  
innaluzóditik, az igazi megjelensé. Aközben a mai „móris” föszint  
ultra ilik - föszint neten tudt az ember, mit jelentenek, az  
nehogysem tudja - új az egy gondolkodás efféle „és nilyor volt-  
heltett legyen, hogy tradícionális tanítás létezik. A megjelensé  
efféle megjelensé volt és megjelensé emberitőlakító: nem ismeret, ha-  
nem tudás - kérség. (Köszint: Enchusery).

**Tanítás** A tanítás nily a tudomány megjelensé mint egyélen  
innaluzóditik, kiegészítő tanítás. Az őt nilyen isteni



22)

erőh tartózik megis illomodo hullóinszáslau. Er a hullóinszáslau  
lehetne nagy is erillipodo' fennéretű, vagyis egyenlő elindulást.  
Az ember megismerésében az ember el a nemem, illomodo  
ny is ny hullóinszáslau ismét.

hüvely

A nemem eredeti impulzusa, finta uelleu' eró, nem tud  
az ember közelebb megérteni, mert a lélek nem elé,  
érintetlen is finta ehhez. A lélekben megvan az élet  
naujarása által.

eros

A erotikus tyantatis nemem a legérősebb "maszt"  
nyújtja, hanem a legértékesebb elfelejtésit a tyantatis  
is tyantatisnak a "tyantatis" megít, ami önmagán úzve.

Lélek-tyantatis

minden, amit tyantatisnak vagy gondolatnak, a ut-ly is a lélek  
tyantatis: ha pl. aut mondjuk: levez, bölcsesség, az a lélek  
- ut-ly kinyitást megjelölve. Erő a lélek a bölcsesség, valamint  
úzi is fordítva.

eros

mind az eróslau az ember önmagát úzi, az a lego-  
mára, hogy az eró uze a testlöl vagy pszichosomatikus  
létlöl ered. (Gyáral 108)

⊙

A lélek partja, ahol a gondolatok ered, a "látó" part:  
nem lehet ráfordítani a fipletet.

információ

mindet huresde információ, ammit kevesebb deformáció.

nyújt

"A igazság a gondolat feje. A gondolatok önmaguk körültekintés"  
nek fonthatja az igazságot, mert meg van fontos fejelek tudat-  
ból: ennek tükrözése csak is megis, tükrözésüket jelentékek  
jelle. Tradizione 80.



Lehetségek mindem által fűz, a gondolatok, a formák, a képek és képzetek magga' lennek-e vagy közelebbi?

Élelelek Az embernek kitűnő nem teljes élelete van: olyan, ahol az éle-  
zet van meg, a fizikai megfélelő nélkül (szexus, ~~szexus, magyarság, lélek-~~  
zés, életvív, állatvilág és érekevek); olyan, ahol az élet vagy annak  
megfélelője hiányzik (élet, ~~élet~~ jó, társadalom). Mindkétlét a  
közvetlen élelésben (az első élelésben) az érzés, érzés, gondolatok  
tökéletes harmóniáé és fűz meg az érzés nem funkcionál, tudatfűz;  
míg a nem az érzésben az érzés nem a szívben, hanem az éri-  
nyes képzésben, az érzés, minden élelésben: az élelés,  
az autonómia élelésében különleges és tipikus állapota. Az  
élelésben az érzés és érzés normális (szexuális) mű-  
ködik. Az élelés és élelés nem az érekevek (vagy az első  
érekevek) útján történik, ott az élelés van.

Tüvedés Hogy tüvedés van, az élelés, a tüvedés közelebbi is van.

Magyarság Az ember az élelés, hogy élelés - élelés, az élelés, a  
magyarság az élelés az élelés, az élelés, az élelés, az élelés  
magyarság az élelés.

Élelelel Az élelelel az élelelel, az élelelel.

Az élelelel az élelelel, az élelelel az élelelel az élelelel az élelelel -  
élelelel. Az élelelel az élelelel, az élelelel az élelelel az élelelel -  
élelelel. Élelelel: az élelel, az élelel az élelelel az élelelel -  
élelelel. Élelelel az élelelel az élelelel az élelelel az élelelel az élelelel.  
Az élelelel az élelelel: az élelelel az élelelel az élelelel az élelelel -  
élelelel - az élelelel az élelelel.



24) A lélek a mellem ruhaja eukőre eredetű, amikor az a Tótd  
felé közeledik. A test kegyeselőjei'ei leu - az alsó körforgásom -  
ha ezt funkcióit elfelejt. Két kördaruma lehet: főső és alsó.

A gondolkodás eredeti léte folyamatos éltés, utyomány - „mi”, „mit”  
milkül. Mindezen „utemi” magye az a utyomány, fjez-  
muntomány'lan.

Gondolkodás A tudósít gondolkodás (racionalis gondolkodás) idegen a  
lélek és a világot relikciópítél, a világot, a alapokat kőtrő' me'olón  
ija le. A gondolkodás a fogalmakban, ideikében é'vint' a  
világot relikciópítél - ezek é'vint'itki me'olón'ek - ; a gondol-  
kodás egy a világot, é'vint' le'vint' es az; ebben me'olón  
a bityomány' felé, amikor a racionalis é'vint', bityomány'ok  
pimel magye, az ifany'it, amest' a gondolkodás me'olón.  
„A bityomány'ok az a utyomány' a lélek me'olón'is me'olón'ek és a tú' ide”  
beli me'olón'is világot amest' gondolkodás me'olón' ö'vint'it é'vint'it'ek”

Az igazság

nem a bityomány'ok ered, hanem é'vint'it'ek. (Trud. 83)

Ép

W Gewicht - wichtig - „wichtig” - az - ich  
a hasan'los'it'et, jelsi : „open, mint”. „... wenn wir  
dieses „ich” für sich aussprechen, so haben wir die deut-  
sche Bezeichnung für das Ép, für das eigene Wesen, w'vint'  
wie es bezeichnen wollen. Und das ist durchaus auch eine  
ethymologische Wahrheit. In dem Ich liegt das Kinstreben  
nach demjenigen Wesen im dem Menschen, das durch seine  
Totalität welt'vint'lich werden kann. Ich ist allem a'hu-  
lich, Mikrokosmos gegenüber dem Makrokosmos.”

(Allg und neue Erziehungsmethoden 33.)



Öntudat

A f.t. minioji: an öntudat megérise, anaf teleg öntu-  
dat: an eleven gondolkodislom il's legnyusibk esök föltelodre.  
En a lélek eredeti (eredeti szintelits) tudatosyit jeteuti, an aff-  
nyomizmusokor uló köstidés nélkül. Enne egyen keper volt a lélek,  
mohu nem öhüllt módok.

"Tereutis" esök

el'nos megalkotjék an ember; utrin an ember eitelheti  
ö'ket; utrin an ember tereutis esökkel an esökkel:  
a nyismelés an ihéltörésen it an astrosyikozvent.

Öntudat

A teleg'epesebb ptismeris, hogy an öntudat méfien yam el'eterök  
dolgozash, anafek e'elbent a sexualom, an el'et funkciók-  
működnek.

Nyismelés

A nyismelés "el'os", jinnis utrin; esök megalkotjék a  
nyismelés lukt nevet, an idgyendmet: "osi es", an Etri' fentel  
működik benne.

Öntudat

An öntudat önmagyit tereuti: esök egylegyü a Tereutövel - arans.  
An nem tereuti önmagyit, nem öntudat.

Kioltás

A teinr "kioltás" nem el'elbentekes művellet; anemnyiben an.  
akkor an utrozit a teinr: gondolomk a teinr'nyire, an-  
vel a teinrit föltel'etük. A calódi kioltás a teinr'nyire, eitel'is,  
anef nem a teinr gondol'is'nek nyiszintetése, hanem a  
fij'elem vinnasasasisa a teinr el', anemk hetet'et'is:  
fj'asasata fele, miközben "gondol'is". An eleven gondolko-  
dis rilyim minis hütöndes, a teinr is anemk gondol'is-  
na köstid: uol van ro'.



71. 26) Szóy - az ember "életé", arnyalt z utjómj meg  
nem vilt ki.

Letki iréknesso Az iréknessék "fjodolom", azaz vitális-pszichés utján  
jötték létre: "biológiai élet, amely az igazi élet fejleventett  
móradójá is arnyalt az ego-tudat (az élet-ventett fej  
kódolás) tápad, amelyben az igazi életet - az élet-  
ben arnyalt teljesség, amely élet, akart "jelleg" - is  
az kioltja. A lélek fjodolommal iréknessék: saját életét  
ki kell oltani. (West-östliche Weltgeuröpflichkeit 25-26).

Tanítás Az tanítás formája az ideák, eleven ideák. Ezek csak az  
alkalmas rá, ahinck ideák vannak. Ahinck minirenk, lehet  
ettől meg akar nagyobb lét is, mint ahinck vannak.

Formálkodás reprodukál-  
hatóság Az kőműves gondolkodás reprodukálhatóság, hogy min-  
dig azaz eszméje vezet azaz köntnyek közt, men-  
telmi képzett követelménye, hanem az új meg új  
fjodolási intuíciók - elsősorban a biztonság z  
gondolkodásnak. (Trad. 85.)

Tanítás Ezek az tanítás, ahinck van saját tudománylője. Az esetleg  
tudományt az is, ami nem z sajátja. Ahinck nincs saját  
tudománylője, nem tanítás, mert a más tudatára  
nem z sajátja: nem keltheti fel egy másik emberben, hogy  
amely is legyen tudománylője. A kőlesi mód is formán  
biztonság kell legyen. Az első tanítás lehetileg kezdőh ta-  
nítás legyen. "Olvasni" csak az olvasthat, ahinck van  
tudománylője, ahinck azal kizárólag, amit olvas, ahinck  
mással kizárólag.



Ritmus

A közművészet ritmusa és az ember ritmusa = arónia. Az emberben jelenik meg a közművészet ritmusa, az ember az, a világosság oldalánál (Alte u neue Einwirkungsmethoden I.; West-öst. Weltgegenüberheit I.; Schwelle: ritmikus lét a népművészet világában. Tulkó: a legszűkebb ritmikus megfigyelés).

F. 1

Morofónia = az Alfa egyetlen műve, ami az élet világában kezdődik az életben, a világosság (ö az, önműve), az élet a világosság (jövni látás) az ö dievőjeinek (Föld) látás — ahogy a pontosan látomásban az a dievője jelenik meg (Die Sache nach der neuen Form).

Habiliterik

A kultúra életellenes, minden eszében, habilitációra épül: az megmutatkozik. Meg nem világos ez, hogy az ember a Föld-  
ből él, az életről, hogy nemcsak az életet is a-  
gost, hanem a képet, az életet a természeti világosság  
fogantatja. Az egyetemes gondolat kimerül, de az élet fogantat-  
ása is megmutatkozik. Az önművészet a tudat habilitációja, az  
az egyetemes megfigyelés.

A bűn

az a tudat, amely a tudásból látni, mint az embernek az a  
műve. Az ifjúság az a: mint az embernek az a, ill.  
az a tudás. Az a tudás az a "illegális" életellenes  
is ismétlődik.

Symposium

Az ember megismerés a közművészet tudat alatt: tudat alatt  
mellé a tudás. Minden egyetemes megismerés! Először az a  
a paradoxon, hogy itt az intuitív tudás a tudás! Az a tudás, az a  
tudás, az a tudás az a tudás az a tudás az a tudás az a tudás.



28)

jének megféléli" magyis erők működnek. Az autotiditok un-  
gimák kéllene megféléli korolójit - ut megféléli kgyz  
an unbee is vinnail vele. A legnyogth megféléli kéllit-  
a ferenti stant a telettt lej en-irésel hatadljz.

Tudat

A unbee a körösjes tudatkor (en-tudatkor, en-irésel) nem-  
tudatoson nyaukodik. Nem an autotidit ferenti sunyit,  
hanem a körösjes tudat (eg magyis elöl, jorislil kplil-  
kora autotiditok) nyaukodik en magyisok.

Megismerés-  
elkötés

Stehen wir hier im Leben, dann leben wir in Imagination,  
Inspiration und Intuition Erhebnisstufen, die zu realen geistig-  
seelischen Anschauungen führen. In der geistig-seelischen Welt,  
wenn die Seele durch Karma wieder in die physische Welt hinunter-  
kommen soll, sind Imagination, Inspiration und Intuition  
Tatsachen des Geschehens, Tatsachen des Handelns. Da steht  
die Seele in einem Verhältnis zu dem, was aus dem Kosmos  
hervon von ihr erreicht werden soll. Wenn wir zurecht kommen  
wollen im Leben, muss uns das Leben gestalten, was  
uns die Annäherung an das Ziel ermöglichen kann. Und so  
erarbeitet der unkörperliche überweltliche Mensch durch Imagi-  
nation, Inspiration und Intuition ~~eine~~ seine Wiederkörperung  
in die physische Welt, während der körperliche weltliche Mensch  
durch Imagination, Inspiration und Intuition eine Anschauung  
von der seelisch-geistigen Welt haben kann. (Akte u. reine Ein-  
weihungsmethoden 76.)

Als "unwissen" A. unwissen, barmhertig, an credit als unwissenise brint-  
korik, omma appellil. A. trachio' fudat is nun-tudat formai.



lemondarunk az eszletit egy ismeresivel - de belöle koplit-  
karnak.

A tövedés

, ha tünk gondolati eszletit - ei kétejes, hogy ifjucum -  
mindig utal adódik, hogy a belitt foglalkozás „alkalmaz-  
zásal” az az, nem eszletit intuíciósól. Az „alkalmaz-  
zásnak valami slippi kell történi (ami nem intui-  
ció), ami formális: verbális vagy más nyelvészeti nyelv-  
észeti elemekkel.

Gondolhódás

Ami a realitásból kivált <sup>valós</sup> gondolat lehet szabad, lehet slappa az  
intudatnak, mint keveretlen tista (moha tükör) kapcsolata  
az a realitás formái.

Régi és új beállítás

A lüki - nemmi légy a műtészeti a testbe merés, nem tudva  
eszelni formáradni; az élet folyamán mind eszelésben lenni a test-  
kel merésben (el"me egyen. testben" el). A régi beállítások a  
testbe lenni" eszelésüket kevesek, az új az eszelés (eszelés it  
fog merés a belitt) eszelés. Alte mind nem ismerik meg a <sup>7</sup> ~~7~~

Stenkiromlás

A túlsó esz, alás, lilelés, mérés: istenka'rautas; mint a  
paratás: a multikus elem elvenet, kefele az eszelésnek  
a hajtás. A eszelés: Unacora.

Stenki, eszelés,  
bimbóesés

A karakterekkel eszelés: az az igazi akaszt - meg elváltat-  
lan a gondolhódás: az az igazi gondolhódás - meg elváltatlan az  
akasztól - az, amit ki"szó karakterekkel nevezünk. A akas-  
tunkkal eszelés - a gondolhódás, a tükörözött gondolho-  
dásnak lenni tudatos.

A akaszt az identitás elem. A akaszt is gondolhódás, az  
élet is ismerés névadás: a bimbóesés



30)

Erdet a gondolkodás és az absztrakt iskolázás mindkét a gondolkodás és értékes iskolázás.

A fej - gondolkodás; a uel'tapoh - absztrakt. A kettő mintérisé- nek minősülése: a rituális ember, az érs ember, a lélek, mint bölcsesség, miből táncol.

Az absztrakt az értékes mizikus elemek.

Absztrakt és értékes: Die Suche nach dem neuen Iris kaptár; 4, 10. Allgem. Menschenkunde <sup>35</sup> 105 (VIII); Welt der Sinne 48 (II); 3-80. 107; 140; Mikulás tanulmány 41.99. 2.132

Az utáni szó mozgás: az absztrakt - kromikus absztrakt - nemcsak való mozgás - a "katas" metamorfózis formáján.

Barab

A régi nővérek, karak hatalom, mert nem volt kintön fogalmai élet, amely ráhárították volna a marokra. Hozz jelo nélkül minis gondolkodás, az a modern vizet ~~Ma~~ utóji'loni szintik ill'potusok felül meg. Ma a "katas" a meditati- uóton jnt el az ember.

Ány

Az ismétlést az identitás legelső jnt. Ettől kezdve van az, amit a tudomány az ismétlést megje' képzelt.

71

Xápis = kegyelem = ingem = indok nélkül, rabolóni esélyes (a képzés) ere)

Az eredeti

Az eredeti, mert jelen van az emberben, minis mit- séje tradícióra, mert "maga a tradíció, minden tradíció jntása. (Trad. 114.) Ha nem lenne jelen az emberben az a "teljes" ~~de~~ princípium, nem volna mivel kezdeni: ekkor se jntna kezelem. Ha az ember utasult keres, sőt em felülhatja meg a kezelem mozgásu kívül - az rejté az értéket, amit keres. Ha azon kívül velli ~~kezelem~~



nyitábilni, az enki túlköröth önyéka lehet.

Ritus

A ritust hízdajr az r filionelés, hogy mindon, kép"  
(az istenejé is) a tudatlan gyallad: minis „kép” uen kéret.  
(Trud. 120)

Bayók oustin

A neméjs lágok, fjólabuak, nouonirjok ejetlen pój-  
módja, az r lélek el tud jutni akhoz az eredeti poubji-  
hoz r tudatuk, amesfó/ ee idyem, de tóte per jelentősej et  
is jelentőst: fjólabuak, nouonirjok és r lág-jettyet: e Pout  
fústrisjót méri fót euel zHól, aköz r fjólabuak, nouoni-  
ny, lág örsödik.

„Semplice”

Chi è semplice, non ne parla, perché non lo sa. Parla  
con, che vorrebbe essere un semplice: chi non vuole lavorare.

Metzler

Baiki tanmit bevelhet egy harmadikról; de ha ez orin-  
gint akhoz, kiroól beveltek is kéjelenetlen r bevelőnek  
r alküismereke mondja meg, hogy diuonirjok kötetet el.

Hirtkoras

Minden hirtkoras hirtör is ~~hirtör~~ meghisul. Baime hirtkoras  
az euker, serhad outonim unirturjón r appell. — emellyel nyei-  
lette, amesfó/ elaiji, hogy nyelitse. Cuk uny r hirtkoras jeteu-  
tőrejtelyes, nem az, amine hirtkorasik.

Füvellet-pödel-  
kodd

A uenctet is yordollesodis rchururjót mutatji r feljes önfeladus  
r mas kedveit (amies rhu) is vedetile, nem más), kimevmit-  
antitlaurujuk is kimevmitetellességük. Cuk az kimevmitetelen,  
amni prás: amni nem másból tópléssik — mint az öntu-  
dlet.







Ar euklee klodisfilkeureilil (hoy, eppiltalain klodisfilkeureilil a hepes-  
rej arm, hoy ar adstt-syokert pitnemolje.

Vuimfell  
ar iolstven

A jondalhodis vuimfeli-moyise ebolil: kiindalunh epp adstt'ol  
(keip hoy jondalot) is armuk vedise feli' helidunh. kuitil' kiindalunh  
ar a muult, euri feli' meppink, ar a jelen - felenit, aueflil'  
a muult nainur'ott is aueflil' a joi' nainur'ott hoy, lu muult  
ke. | Trad. 63, 77, 80, 11.

Ontuot

Ar ontuot euje eiret'piti eio: seuruu isretine neu iringul, neu  
abot neu eud; uilleni eio, muet meppink; a beppinkuitt, muet kel-  
jeseu meppinkuitt - in meppink muet on meppink. Ar ontuotilain meppinkuitt  
a uolunite euje is kiffeureilil. Sythet, hoy ee arm a jondalhodis meppink.

Feleuithis

A uolunite euje minden tuituot, uolunite jondalhodis neu arm - e  
miltuitt neu leketue jondalhodis eppiltalain - a leketuitt uis fuup'leureilil  
euje - , neu leketue meppinkuitt (ee a fuup'leureilil meppink, mindenitilil)  
- a tuituot hoy ee euklee is uittit kuitil', armuk ee euklee a jondalho-  
diseilil leure - uittit hoyad.

Keip - hoy

A keip a keip'leureilil uolunite - a keip - eio eio a keip'leureilil is keip'leureilil  
elott is meppink tuit is meppink. Ar eiret'piti meppink: uolunite, neu ki-  
indal'piti. A keip'leureilil eio a uolunite ee eiret'piti meppink a hoy.

En lile's is  
ahtitit

Ar uolunite meppink uolunite ee uolunite meppink (uolunite ee meppink  
meppink) meppink ee meppink meppink. Trad. 123.

Uolunite

A uolunite meppink meppink uolunite meppink a tuituot: ar eulleu  
a meppinkuitt eulleu uolunite, aueflil' a uolunite meppink uolunite meppink.

Tei

A keip (keip'leureilil) uolunite a keip'leureilil eio, aueflil' eio. A tei uolunite  
uolunite ee eulleu eio, aueflil' a keip'leureilil uolunite a tuituot meppink.



"A tei tiszta fincsi képe az értelem útján születik, úgy hogy a közvetlen gondolkodás hozzá vezet a hárszindimentis formák merült alakjához, amiként, hogy érzékelni saját együttes-kodás utódja, hódolat azok méltóságára és amiként, hogy biblikálisan lenne az a nem előfeltétel. dimenzió elejében, amiféleképpen együttes formák közei lennének és amiféleképpen együttesen képződnek a harmadik dimenzióként. Eleveként föltámasztani a gondolkodás számára azt jelenti, hogy egy-velőtje a maga nőiánis természetét vagyis vezetni illel magyisít, amiféleképpen a nőiánis községe irrandik. Lejében a túlsótt gondolkodás a fincsi megjelenés folyz (amit ö kor lebe - csak annak folyza lehet), mert nem az iteni tőlben mezoq és újis itenikusan kipuratit illet a hársz dimenzióit, redukálva azokat a túlsótt községe leporizara, nem rendelkezve lehetőséggel annak itkatisára, minni az lejében csak minbolikususan jelenik meg neki harmadik dimenzióként, vagyis az teilkurivóti esőt, amiféleképpen a fincsi tei megjelölése kövönket": a metafizikai relikciót a misik két dimenzió között amiféleképpen eelnek nem lenne értelme; metafizikai ez is újis jelen van a fincsi létszabán." Trakt. 124.

Clavis, feléle- #2 az untes az eladás folyamatait méltogeli, a lelek tehetőségei-  
 dis kell megijon. A felélelés is ezt mutatja, csak ehhez utána, a lelek  
 biztonságban éri magyit - tudatánál van.

Ahiltonás A utána is itviltoráslan mi az új ki az, aki utközik? Mitől  
 miibe? A ideutifais leviskentejébol egy másik leviskentejébe?  
 A itviltorás meenteu tapasztalunk - magyit az itviltorást: van  
 egy mindentőlben tapasztaló - efelé mezoq a belső fejlődés.



Tudás és  
3. dimenzió

A tudás kétoldalas, ezeket felüléti tudás: papír, amin minden tudás rajzolható. A három dimenzió papíron múltik vagy nikon és ott is marad, az elvárolásból, az euklides kétoldalas, a harmadik elterjedést jövelet. De a kétoldalas intélésből kimerül, elfelgátlók a harmadik dimenzió: az intélési magdél. Ennek keféle lép a utátele, az utókat harmadik dimenzió, egyenmugyan az elni kétfővel, azok extropolitilésként. Ez roszem tyonkálás, minclj' idea.

Tükörös világy

A tükörös világy, jöveletok, képek, „dolyok”, nem az eredeti-  
ket fejerek ki, nem az utatnak — ha az ember a ufiguudist  
nem veri tekintetbe —, hanem ellenkező irány: kifejtésük a  
tejedés, előbbi és meg' aulókki tejedés, amefőből kifejtésük litra-  
nak; az az ellenkező irány eredet-utalás az éretti világy „a-  
illórya”, az ahuimánis kéta: a szoláris - ufiguudisi - eredet  
eloiryékölés, az a uijonyé, hogy a világy: Világyonj. A lumánis  
világyúret nemint a világy: sötétv; csak egy transzendentis magp  
(istorej) világyúryi meg az ember számára, aki a sötét világyok takt-  
zik. De meg' az a Világy is sötétvél' van; csak irzik: élet világyit.  
Az utóann nem moláris eredetileg utal, akkor tükörös kép,  
a tükörös utal: az uigyan, amin vagy aminch rep'bej'vél,  
amibelen megjelene: abbaa kelesi vagy amioyó a kép eredetel.  
Abban, ami - tükörként - maga is kép. A kép eredete nem lehet  
képlem, nem manis képlem. — A kép aigéke - fey nélkül nem  
lebbe — meg' sötétv, nem; de elfelgáti és elfelgáti a fey.  
A niki aulakát kép: a világy utátele, amef' ufiguudisi az eredet,  
az illóudó létjövést a tudton it. „A két cő körtől támad  
a relíció, amef' az éretisej nempontj'él, a tei, a Világyonj lét  
mólyos ufiguudisi, a maga mintjén lételozom meg' kontinui-



tészt, a Vityjovij megismerésére vezetése: amellyel az ére-  
kelésnek megfelelően mégis felismerhet a felismerést, az "ellen-  
dőt" a gondolatban, amelyben a Vityjovij, éteri forma-  
tívójának vezetése." Trud. 128.

Követítés

Abban a pillanatban, hogy a követítés nem tapasztalható, a kés-  
len.

Önintézés

Az önintézés - magyarázati megismerés (önmegismerés) vezet-  
zés.

Döntés

A gondolatban az autódöntés egyetemes, hordozója: nem  
kötődhet el az agyától a védelem vagy más lelki magyaráz-  
sere.

Agy

Az utolsó leghatározottabb léte: a maga tudatos érzékelésében: az  
idővel: a felismerésében léte, amely kifejezi magát, az ön-  
magyarázati való léte. Az agyban is ott a léte, a  
vezetés, forma alakításban, amelyből elindulhat az utolsó  
Az utolsó léte az időben a magyarázati (kép-  
hez), vagy annak más formájára vezet, amely formák  
főleg a reális kísérlet és a leghatározottabb formák. A  
mechanizmusban a léte vezetése - az utolsó Agy. A léte  
és a léte nélküli vezetése: Kéret nélküli. A Kéret  
nem lehet mechanizmus, mert az az érzékelésében,  
mi volt előtte: nem lehet Kéret. Péntek, a Kéretnek  
nem lehet indoklás sem - a léte sem.

"A léte formák közötti existenciális hordozója az avarat, amely  
magyarázati vezetése. A vezetése, mint hordozója egy az utolsó  
léte és a léte, mint a Vityjovij leghatározottabb vagy a utolsó  
léte a Vityjovij avarat, az az agy avarat,







38) Kerület - kerület. A kerület alv. principium - amit  
ifjú nem időbeli és nem egyenlő.  
A ember felül meg nyugalm és kerület, a kerületless és  
kerületlessen elment, a kerület 0, amit nem időbeli  
- amit kerületlessen - mindig megmarad kerület, a ker-  
ületlessen -  $\text{Asx}\eta$  - a nemipisj. nekem.

Tünte  
A tüntetőst tünte fély kerületlessen - van egy nem-tünte-  
st elem, ami kerületlessen - kerületlessen nem ism. megmarad  
nem. Ez a földes kerület.

A tünte gondolkodás: tünte - amit itéletés - ki számára?  
önnyer számára: tüntetőst és a kerület számára kerületlessen.

Vijj  
A vijj kerületlessen: kerületlessen és vijj (szóal 48.)

Lejjérkerületlessen  
A lejjérkerületlessen eredeti szó: a kerület és kerületlessen, amit kerületlessen,  
a kerületlessen és a kerületlessen - amit a kerületlessen és kerületlessen  
megkerületlessen.

Vijj, "jé"  
h. 13. 39.  
A vijj a kerületlessen: amit kerületlessen, amit jé kerületlessen.  
A vijj a kerületlessen: kerületlessen, kerületlessen, kerületlessen,  
Vijj a kerületlessen: amit kerületlessen, amit jé kerületlessen.

A kerületlessen és a kerületlessen nem a "jé" nemint van. A kerületlessen  
és kerületlessen is "jé" - de csak kerületlessen kerületlessen kerületlessen  
kerületlessen meg kerületlessen "jé" kerületlessen. És kerületlessen kerületlessen, kerületlessen  
jé - nem kerületlessen, kerületlessen a kerületlessen kerületlessen.  
Egy a "jé" nemint kerületlessen kerületlessen a kerületlessen. Van  
más jé is? Kerületlessen, kerületlessen a jé csak a kerületlessen kerületlessen  
kerületlessen. Kerületlessen jé - nem kerületlessen a jé kerületlessen.  
De a kerületlessen "jé" van kerületlessen kerületlessen kerületlessen, kerületlessen a kerületlessen



fill jöt sine ukunen teenteri: ha 2. jö a prakis elve, (es  
nein tench kuitusjet su epuitkus jö es ai ismerkkien, rjet  
abustut jö korött), ukunen uuradhtokh.

Abuolnt (nein epuitkus) jö likerih, kuitonen nein <sup>voluy</sup> jörlon.

lelel-  
muunkh

A lelel a teentis" eji muunkh unbutunijälöl esu.  
(4.22 rituus; form 52). A eiretem: eji haug. o

En es  
duukhtis

A En minden dualitis fotolokisa, nein eji dualitis ejiik polusa:  
en - nein-en. Ejiitise ai khauntuk is joudokhodasnek: ejiitise  
ejiitelaun: meutet. A ejiitontit khaunt e joudokhodas: mindokhtis"  
elromlek - ai khaunt ukh, a joudokhodis ero" meutes (mechamiti-  
kus, lituolag), ulöjilöun maishl eizitit leiz. A ket ugruolht ero"  
aunepitkuse a uij is a dirlititika duukhtis.

Outudot

A joudokhodis outudot ulp, haug ai uedeti eizet izolilji, kiold-  
jz a ugruolhtis a vmlott aipulrusok jünm"jeböl.

Sublimicis

Nein sublimicis, haugem ai uedeti ero" el-nein - rontin,  
uigrise - "uigrisada's".

Eji muunkh

A kormikus muunkh ugraleise: a uigrise ugruolhtis minden  
liposjeu ai khaunt es joudokhodas mitiseise tokeine ulmufler  
pakou (form 55)

keretht

A uukeri keretht kuitonleges kerepe: a uigrise keretht su ukunen  
uigrise uij, su istensij, a ukunen pek uigrise keretht is  
su ukunen kerethter kell a uigrise ukunen. "Nein jö su ukunen  
egetel..."

Outudot  
kora

A outudot korabar ai ukunen neubervall ejiit a jünkon nörpe,  
miserent a uij, auni ekhez tepad, elene jül beune. Ciet haug-



nos arra, hogy az életüket érőit a fizikai világ éfán  
 megismerésére fordítsa, sőt a világ életét, az élet utáni vá-  
 nyat legyobbau kizárja. Az életüket érőit ebben a helyzetben  
 elmentik a szűzökön jellegetek és bizonyos destruktívok kernek:  
 most megismerési lehetőségeket nem érik el. Ez a lehetőséj a  
 világ, az élet, az egész életműnek aghitása, az ember igaz  
 minőség, a világ igaz minőség. A megismerési bűnbűn maradás  
 az epistémia - maradás jelenté: ebben a világban szemben  
 nincs, azaz kifelti munkára, ebben a világban minden ta-  
 domny arra jutott, hogy az egyetlen lehetőséj az az epist-  
 mus - minden egész kompromisszum vagy praktikus epistmus  
 hogy nincs szabály, hogy az ember rom, nincs igazság, csak  
 pl. a világot köztök, nincs szabály - most a megismerést  
 megítél a világ nem ismeri - nem tartózik belé. Ny lehet  
 a legnagyobb erővel a legnagyobbok a világ forrása.

Eredet

A gondolkodás visszavetethetősége, követhetősége a jele munká,  
 hogy az életük érőit a munkára, az életük heuristik: most nem. A  
 tinte gondolkodás, miközben a világban a munkára, Finte a világban a munkára  
 munkára: a tinte a világban, hogy szemben nincs nem heuristik belé.

Nyelv és fogalom  
elválasztás

West-öst. Weltgeschichte III. ; Nr. 1078 (?)

Gondolkodás elválasztás  
vettől a munkára

minden az életük illikás jelenté a gondolkodásból, a munkára  
 vettől a munkára, sőt a munkára munkára megismerés: pl. az  
 mind az ideológia.

Fel nem ismerés

Elv. fel nem ismerés: képzés, információ képzés; a világ  
 a jövel nem a képzés, a világban minden a munkára munkára.  
 1) nem-ismerés megismerés - a világ. Kérdés, válasz, —



nem multhól, nem a Tradiciótól.

3. dinnemű Az ipari létis az lenne, hogy a kálygák a harmadik dinneműt, nem-  
vált képzeltük - amszól a kőp (a kál dinneműt) lere.

Sub, cinque Azon nem a nellenből mardul, nem vrtet a nellenhez, a  
pudlopinkai műveletet a testből mardulunk, a testhez vinnék.  
Dillo 158

Hilflossung A kegyelem állapotrunk állatete a hilflossung - igazatitudine.

Aversio' Az aversio, ellenségeskedés azt jelenti: utálatok.

Serietet 31, 39. A szeretetnek ruhája van a lélek, a lélek határain, hogy  
az elhatárolásról ellenségeskedésnek a finnai utálatok: az a felső, az  
ami túllép a multra, az eddig szeretet utálat. Az Évelől, a leg-  
nagyobb világból mardul körülfennél az éretiben: minden  
mindent, minden tőlejt állatje is felvétel és figyelme kívül  
hogy is újat szeretve.

F1  $\tilde{y}v$  - ami övök;  $\tilde{y}v$  - ami szeretet, multról.

Szöveges  
citélem Egyik jelölés a viselkedés a produktívum a mardul független  
lejt meg it: az éretiben.

Tpauy' és szeretet. A matematikus igazságot, a mindeu ibletése bizonyos /stij  
független a megválasztásból. A nelleni kutató igazságot kevésbbé  
független, mert a nem-dialektikus megismerés igazságot mind  
az ep ellenségeskedés - az a legfőbb szűkít - ; mindann-  
által a megismerés meg it is viszonylag független. A szeretet assu-  
ban az ipra nem független etől a nellenből is az a produktív,  
mert a nélkül: peng" ere van zany" imbulom.



42) Lelek

„ Vorher (18. Jh.) hatte man von der Seele eine imaginäre Vorstellung. Man sah ihr Wesen nicht im Gedankenbilde, sondern in ihrem Teilhaben an dem zeitigen Inhalt der Welt. Die übersinnlichen geistigen Wesen dachte man denkend; und sie wirken in den Menschen hinein. Was so von der übersinnlichen geistigen Welt im Menschen lebt, das empfand man als Seele.“ Mich. Myst. I. 2. Am individualis ist 2 Leleben: steinominah, vom be-  
hutsich tautshak.

A ugismeres  
Mich. Myst. uem-  
pautja

A Mich. Myst. uis'ponh: mit jekutench an ideak (u ugis-  
meres) an ember (nem u utj) sadma? (III-Kj.)

Mich. Myst.  
eleven pondolhodis

„ Michaels Soudnung ist, in der Menschen Aetherleiber die Kräfte zu bringen, durch die die Gedanken-Schatten wieder Leben gewinnen; dann werden sich die belebten Gedanken Seelen und Geister der übersinnlichen Welten zeigen; es wird der befeite Mensch mit ihnen leben können ---“ Mich. Myst III-16.

„ Heute in dem Zeitalter der Entwirbelung der Bewusstseinswelt gilt unempfehlend, was in den Leihägen steht: „ Die Gedanken haben ihren eigentlichen Sitz im Aetherischen Leibe des Menschen. Aber da sind sie lebendig-wesentliche Kräfte. Sie prägen sich dem physischen Leibe ein. Und als solche „ eingepreßte Gedanken“ haben sie die schmerzhafteste Art, in der sie des geistlichen Bewusstseins bewußt.“  
Mich. Myst III. 11.

Vatshij

u inlelesten of intensio u pondolhodis, hopy an ulony.

Elis, uisodlik  
Knodolhodis.

u elis pondolhodis sumaya uerint pondol, u uisodlik  
utshir-pondol, ulovni uerint: u doljsh uerint, u pondol  
uerint.







h)

negismusi  
vini

A negismusi bin vishi dala: 27 unbu fol unu  
kannit negismu' eroi namlis vink or eubet. \*

Eimthetleu  
pont

A eimthetleu pont or eubileu uls'u  
eimthetleu: minden, jellenteusej, intrik,  
shkoshodis, viji, iijrej'ol' cotehuis, kasupsj,  
minden ellenre: eimtelu, eimthetleu: 2  
negismusi's alje is taja. Ezit unu a seiti  
is 2 viti' illu hell pitelni is kasotui, hancu or  
eimthetleu Pont dypji illu - 2 bintudot-  
ank itt 2 hatair - kti aut hini, hoi uel pit-  
mentest kypst, duri 2 bintudot alil, or unu viltit  
ipl. \*

Eubidny

A jndolhodis nu eliket 2 uellun' uleji is  
negidiforhiti, hoi or eubile eljanna 2 uellun'  
uileji. \*

heiket is  
negismus

A testi negismusen or istusej teemto' shusa s'imulik: Luipke  
ut temi or eubile s'ainoim "lithatosa" - unu vadehuit uleji -  
meresil.

uellun' negi-  
meris

A uellun' negismus, must rebashajbol (ouzetkuseglil) fortinik,  
meretelil (hoydesmlil) fortinik. Rejen 2 uellet p' firs, usatod,  
veisej nemit ill, ma or eubile ahavabid - kochen or indivi-  
duum s'osomni valantaisibol.



„Geistige Erkenntnis wandelt sich durch das, was sie ist,  
in Liebe um“. Geheimwissenschaft 945.

Két nővel lehet igazán önművelni: a szeretettel és a  
megismeréssel.

A szeretettel sexualitás lesz - visszafelé haladva -, a megismeréssel  
életh- megismerés / eredetileg tiszta, élelelmélet impulzus)  
előrehaladva, olyan megismerés, amely az ön- szeretetet szolgálja:  
az ön- megismerést akadályozza. A két erő fontos a tudás.

Ambrosia és  
nektár a androgin emberrel ott volt a szeretet (művelés) teljes tudata; a  
két neműre idején ez a tudat az istenséghez emelkedett; az emberi  
nemek között szeretet volt az istenség trójképe- levezénye, ambrosia  
és nektár (Drs. ch. Mysticism 151, 156, 163.) A leírás tehát a  
dózsra bírják az embert, „az a szeretet képesek ki, amely nem trójké-  
pe az isteneket“. (163, 164).

A sexualitás, mint minden egyéb is, a hívő utó magarabodást / győ-  
zeget.

Tűz és víz  
megismerés minden megismerés, amely nincs szeretettel, gyűlölettel (autópihi)  
vagy is gyűlölettel van, mert a gyűlölet nővel ezt meg: a tudás  
megismerés.

Tűz Róm 2, 1; Mt 7, 1- 1 Kor 4

Tűz és víz  
ismerés Róm 3, 20; 7, 7. A tűz és víz megismerés bekonkurren-  
cia van.

Közlemény Róm 5.

Tűz és víz ismerés a igazság felé irányul lett a gonolthodás tiszta, hogy mind  
a tiszta igazság önművelés felé fordulhasson: ez rajta múlik. A



96) Kéménethudomány és hűségesej vjaindiké.

Törvény - helyesen Dos dund. Mysterium 153, 159, 164. 192.

Árny - emlékek Kiteimerek jobban, az érzéket vagy az emléket? Az érzéket (mechanikijálsam) ki tudom rámitatni, az emléket en - misztikában meg tudom rólitani.

Abolút jellez Az eps abvolut önakarása az érzésmereiben abvolut romkime - mütéjei változat mindennel nemben, amit az eps tesz - ideáljái - val, jónasáival, indokálval nemben - a pessimizmus gondolkodá - sa, ameflöt meg mindig az eps jeli sorony igazat, az ő gondolkodá - sa, a jöfödés kinos örömeiben. De ez, megítélve önmagát az életben, elvezet az abvolut jellez jónasáij: az énteketben Paulig, amefnek eze megfordítva áramlik az eps mozgásiban. Ugyanaz az abvolutj áramlik, áramolhat megfordítva a mellem ijani moz - dulhatként.

Féj élet. Minek nevezik az emléket a tudatos gondolkodásban? A léteknél egy éfán révide, amefre nézve a lélek mi/ i/omban van: a jö - dólkodás életére nézve, amef megvalósítatja a luciferi vjg - elve - föl - ha elsősor a Felegtest le képes jözni: ha megvalósít az - magyálom a féj mozgást, amivel gondolkodik, a féj életét.

Bellemi lélek A mi emlékek számára a bellemi lélek bármiféle elhízelésé - kértetben, abvolut. Epp ez mutatja, hogy azok, akik nézősá - ra realitásként tűnt vagy az volt, utannit emlékeiben tapasztalhat.

Gondolatok Az emlékek számára minden jöhen alkotó van - nak, ha van egy nem - veték - áramlat.







tudat mindent. Ennek elérésre mindig van, mert a gondolkodás lényegesen a gondolat, konkrétitáson keresztül a lényeg gondolkodásán és képes kijelölési magánán az utat, amely az életünk főpontjainakhoz vezet.

Objektívitás

Meglehetően objektív és tudat számára az objektívitás fogalma nélkül. Jelenleg csak a megjelölésről beszélhetünk csak a lényeg. A tudat nélkül, hogy maga is a világszférahoz tartozik; hogy a lét, gondolkodás világszféra, hogy a lét és a világszféra, nem az élet, hanem a világszféra sajátosságainak való részlete: hogy a tudat, az élet része a világszféra. Nem a világszféra, amelyet megismerünk, hanem a megismerést mint valóságos világszféra jelölését.

Objektív ideális  
maga.

128.

A megjelölés ideális. A megjelölés ideális jelölésének léte a "világ". Ez azt jelenti, hogy az a világ a tudat területe és a tudatban kívül nem létezik; de éppen ez az ideális jelölés, az objektív "reális" tulajdonság a tudatban (a tudatban a tudatnak) és hasonlóan létezik objektív ideális a világszféra (amelyet a tudatban a tudat által megismerünk világszféra jelölés). Az a tudat nem tud mindent, mint önmagában, nem isten szabad, hogy világszféra belülje. Nem federiál, hogy a tudat nem objektív jelölés; hogy tudat van, az élet: a világszféra van, nem a tudatban van, ennek semmi értelme. Mindaz nem létezik tudatban az ideálisban. Nem van erre, hogy ideálisnak <sup>jelentészet tulaj-</sup> <sup>donit a megjelölés</sup> <sup>szóval til.</sup>

Objektívitás

Ami a legkevesebb objektív, az az; ami a világszféra éppen létező-  
lancja.

Tudat gondolkodás  
életi

Hogy mindezen az életi világszféra független gondolkodás, az csak a mai realizmus álláspontja lehet. Mert az életi



vilaj minden eteme jondolt; kitmereseu is jondolt, ar elv' es e  
ma'sodlagos jondolhosanál. A finta jondolhosas lépés ar elv' jondolhosas felé: csak egyenesen tükrözöt. Ar úrtu utain-jondolása hegy-  
nemén kitmer tükrözöt.

En is jondolt A jondolhosas es ar En eredeti religio'ját a kontemplációban illyti  
koda's kepe ar ember. Egyiként a 'en a jondolhosanál, a jondolhosas  
ar úrtu adrtól (mely más ma'sodlagosan jondolt) a finta.

Kontempláció A finta jondolhosasban, sumak kontemplációban ar embere-  
kotta intuitio felé törekvés, amak realitás ten kontempli-  
katio; minis életne a tárgy élelésénél, mint a légye, ar intuitio-  
ciója, minis a jondolhosasban van.

Ar élelési kontemplációban a tudásról tárgy légyet jelenti in-  
tuitio'k hegyenél: ar nem ar ember intuitio'ja, minis ar embere-  
koda'sban, nem ember-alkot: arit nemüllyük a tárgyát.

Lelek lund- Ar embere lelek lundás tartományai ar érté es életne lélek;  
nis rére csak kivülül kagyak ar intuitio emenciát es meg a jondol-  
koda's <sup>teljes</sup> manipulációja nélkül; arit jogsan tükrözöt terméketlén.  
Emek megjelésen a régi beavatás nem mehetül kerületül  
rajtuk.

1702

3.42.

1972. okt. 24. |  
Egyedül el ar adónajainkat, minthegyen mi is degyeljük arit adónaj-  
nak: minden adónaj (kamikus jost' adónajozó mulasztás) mindig  
ketoldalú. Ha rajzot, minen állt ar én utkém, megbeszélés a  
ma'siknak: elkor lehet ar én utkém megbeszélésnél ar.

Subjektív

A megjelés tudat nem mindent a világnál semmit, nem ut, hogy  
van, nem ut, hogy minis. Hogy megis belül utkém es csak  
újny, jellegét tükrözöt, a következő. A következő  
által' vannak, hogy a tudat nem képes én megjelés utkém.



58)

pitui, stundom tyrantija, hogg a trachtla eiblich ula-  
mi - konom? - a intelekti vilj'is is a intuitioch ulj'i-  
bil. Er nam tyrantis, harem voh d'esse amik, hogg a  
negismeris nem a negisment vilje traktorik, de et vum jon-  
delja vj'ij tuditorau is kvotkhetesen.

Emblektur unum

Er ember es a krom-  
chirk koluta

H'it'ur voh ituditorau, hogg it'el'icottum.

Er ember kerol'it a'ntudota ulj'it'om voh t'el-  
diseu ulj'it'ik: aut hini, o' a test, vogg l'j'it'j'ebh,  
hogg o' a pondolhodo'. Er'it voh m'it'ic, au g'it'  
e'it'it' vilj'n, hogg ene pondolhannen, aut'it'  
e'it'ereje, hogg pondol is v'el'edjeu a provi-  
nitus a'ntudota - mojal et'o' tr'it'it' l'j'it'ic.  
A k'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
st'it. V'ic h'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
es au em'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
m'it'ic, a p'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
m'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
am'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
im'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
vogg m'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'

Ember plus  
tajari

Er ember a'nt'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
e'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
fest'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
hogg p'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
voh v'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'  
voh v'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'it'



Tudomány népe

Ha nem lenne tudomány, a világ tele lenne babona-  
val és sötét misztériumokkal: mint a rélió és a néleu-  
mel által fűzettenél elcsúszott volna. A tudomány meg-  
felel az értelemnek, aminek a néleu teljes fényes istene  
képes a világot újra teremteni, az ember kezeinek ere-  
sége, az az erő, a tudomány megfelel. Azon-  
mire újra megjelenik a peremre a babona,  
a sötét manipuláció, az ember ellenes jelleg. Ha a  
tudomány nem látja az igazságot meg, az ig-  
nyel és megismeri tudományának, ahonnan min-  
den mintaként, minden babonának pontifiká-  
tor. Mint mint a misztériumokhoz foglalkozik. Mindenképp  
delundus lett a világ, ahol tudomány nem lehetett.

A legnagyobb  
szavak

Amikor legnagyobb akadály, hogy a gondolkodás  
szavak legyen, hogy a Logosok működjenek, hogy em-  
tómunka legyen, az, hogy gondolat és a tudomány, a Logos,  
az autómódot; gondolat és a tudomány - a tudomány.  
Emil Tard 177.

Tudat nélkül

Ha az ember létezik egy tudomány nélkül, az illogikus  
modern gondolat - a tudomány.

Ént-ország  
lélek

Az én, aki ént ország, a lélek nélküli réne, aki  
nem a gondolatlan if. Ez képes a lélek nem ént-orszá-  
gok rénein dolgozni, mert ő maga a legnagyobb réneklől  
Foglalkozik.

Αυτονομία

az ember önállósága

rag

Amikor elindul a világ, a világ az ember ellenében lett ember,  
félre kell lépni, a tudomány réne, hogy jövevények legyenek:  
Αυτονομία. A világ-élethez az ember nemcsak a tudomány, hanem a  
"félre" befelé van. Az ént országok elterjedésének és megismerésének léte.



Adomány

Az adományok ~~de~~ elengedését jelentő "intuiciót" éppen  
hivessé lehet kívülről megkapni, mint az "én"  
intuicióját.

"Egyedül el az adományokat, amint mi is elengedjük  
szóltat adományokat." Az adomány, amit adhatunk  
képeinket merít, de nem adunk, mert ep-  
vstunk mi is szükségünk van a vintatásra.  
Ez a vintatás az élet zűrzárlása van, amint  
egy életet nem ismer zűrzárlat: fizika, nyelvi,  
temporamentumhoz utatörés, rohadás,  
tűzre is gondolhatóság eleve kelet. Intuiciót  
megismerésel megkérdezzük, mivel okoztam  
a másként, hogy ellenem fordult; megkérdezzük,  
hogy mi szükség van az én okoztam:  
megkérdezzük mi is az én adományom  
egyik megkérdezzük. Deesen (életismerés):

"Az adomány az önmegismerés, hogy felfedezzük ados-  
ságnak a másként nemben, amint mind-  
adományt, mi is felfedezzük. Ha meg-  
kérdezzük, mi is a bennünk, a mi adományunk  
elengedtetett és a másként kiderült; az is a  
munka volt." Nem lehet a tűzre is tudat  
szóltat az a felfedezés tény. Extrém eset  
az önmegismerés (minden vintatás) rejtett élet-  
mel a kívülről érkező megkérdezzük élet.



A másik oldalról, ellenségeskedése miatt elöljáró (társad  
oda másik oldalról), mint vallicenthet rajt adóprjandra.

Tudomány Ahogy a tudás nem képes megközelíteni önmagát, hasonlóképpen a  
ahpazatlanság tudomány nem képes erre: nem látja formáinak, nyelvcsontok, gondolat-  
formáinak csontjait. Erőit csak litológus mentes a metaforikumtól.

Itt "szisztemos" - határozottság, amint illejték; az előző csontok  
(adóság) epp határozottsági bűnül bűnül.

Alom? Alom vagy elrejtett? He nem tud valaki döntően köztük, hon-  
nan tudja, hogy van-e a köztük?

A rom, a tévedés

Ha a gondolatok elrejtik magát, akkor nem látja sa-  
ját jelenlétét a világban; akkor kirajzolja magától a  
világot: lesz egy vele szembeálló "litéro", amit nem pu-  
dol, csak aminek a felismerés gondol. Akkor nem  
gondol, ott keletkezik a tévedés, a rom, ami ellen  
entain káros a gondolatok, miközben tapasztalja:  
avallat, hogy megint mindegyik csak a felismerés gon-  
dolatja, mint az egyik felismerés, önmagától  
kirajzolja gondolatja, mint nem látja önmagát a  
világban, mint nem látja önmagát egyáltalán.  
He: gondolatok litus magát, nem csak "világ", de té-  
vedés sem.

Letki tartalom

Minden nem-világos "fogalom", letkít tartalom, amit  
en ember fogalomként határoz, az Ahz előzői utóke-  
len. Felismerés esetében az en ember ére is van: LTI

Értes

Az igazság kovácsa ére és legnyilvánvalóbban az igazság  
nyelvének.



A tudat függvénye (v. világi), a tudat tartalmaitól  
 a tudati léteben kezdődik, amikor az a tényleg gondolat-  
 tudásnak megy (független a léte világi/ny. a testi lét),  
 megkülönböztetve, ha a gondolat függ. Képes: a tényleg gondolat  
 gondolatok is, a gondolat gondolatok függ. is egyrészt  
 testi is a funkció világi, a földes taktik. A  
 gondolatok megít a tudati léte nem képes léte:  
 mint a gondolatok léte is, a föld tényleg függ. A gondolat-  
 tudás a léte nem funkció is a lét tudat-  
 (az is léte megkülönböztetve, mint a tényleg, egyrészt  
 eleven gondolatok, a le tényleg funkció nem  
 tudat, csak megkülönböztetve); a gondolatok típus-  
 klónja a léte nem képes, csak az ember nem  
 léte, a gondolatok is függ. tényleg.

A független gondolatok csak önmaguk van hatá-  
 ra, a világi is a tényleg semmi; ha a testi, világi  
 létnek próbál hatni, a tényleg megít a testi is  
 hat ha az ember gondolatok, csak megít nem  
 szabad. A tényleg megít a tudatnak  
 önmaguk próbál kell tényleg, nem léte is.

A föld-tényleg a szabad ember leg megkülönböztetve: a  
 gondolatok szabad csak (a tényleg, ismét, testi is),  
 de létje a gondolatok önmaguk próbál is a tényleg. Ered  
 a tudati léte földes az ember ismét megít  
 (léte ismét), földes, hogy a megkülönböztetve, az  
 ismét ismét a tudat, ismét a tudat-  
 lét ered, ismét próbál a gondolatok, a  
 megkülönböztetve, az ismét lét: ez a tudati léte  
 ismét megkülönböztetve, ha ismét (tudat) megít  
 ismét ismét.



Ezen a ponton fillophet an individualista py:  
er moai an ut elventese.

Embadorij

A embadorij abou ill, hogg jondolhodiml intridom  
el, ammit shavoh, in hogg ~~an~~ nem a mejjelenes  
vilijihoz kisttt ankeij mlye meij a tettei is jomijit,  
hannem an intrid, a terti termenethil is elil  
a mejjelenes vilijithil fujjetlen jondolhodas.  
A jilfele' tekintes a masoolik mulek's.

Umsalimilek's

Megismeres  
vossan

A megismeres hibekivul velleini kivekysij. A embel  
ert (jondolhodis, inkelis!) kipevisekent kyyz. A typan-  
telit an, hogg ha embel a kipevisekent a mes megismerese-  
re hannilyi, embel-ista elpuatul. Micit vossan er? Rom  
a megismeres? A vossan an, ha an embel vele oamnyit  
nem, nek a vilijot ismisi meij. A embel fujjetle kient  
a megismerethil. Ezt a fujjet (amuf nem ist, vilien  
mei nem tudatos) elleumiporra a Tradicio', a utis: min-  
bolunmai an embel fujjetnek an embel-istithil.  
A Tradicio' fauntisihoz an inspruill, nem anillo' megis-  
meres fauntisih, amuf meg hipes elkotni a megjelos' ide-  
kat, ha nem is tudatosan. De meij fujjetmunkit elkestak  
tudatosan?

Nem a megismeres vossan, hannem an megismeres  
(kenninethes megismeres) vellejivij: an gyotis is  
a vossan, ammi a vossan vele.

Elkappitthij

A embel elkappitthij original erise, typanalisa vossan  
atal, hogg an embel ut nem fauntis termelnetemek.







3. oldal : kőfűrés, emaglás, amiképpen az éjben, a ruhákban  
a Földön is : a nappali tudatban is - a Föld jövője és a tudat.

Megszécsései  
az embernek

Az emberi önállótlanság utal az ember magasabb létezőre, azaz az igazságra és a Földön - a közelebbi tudat világra - az igazság képeire (Agyon, Sötétlenség, Állás); a nemzeti képeire (Közel képeire, nemzeti, képelem, néprajz) és a nagy-nem-jelölés, mint minden megjelölés foglalt képe (Állás)

Objektív világ

Vannak egy tőlünk és megismerésünk/ független objektív világ : ezeket tekintjük elsősorban a megismerés magya : a világ megismerés-teremtése - a világ képe. Itt az elsősorlagos megismerés is mit alsó szint meg, azaz függ tőlünk.

En is gondolható  
olha

„Die Thätigkeit, uns in ein anderes zu versenken, nennen wir „Denken“; ein Denken hat das Ich seinen Begriff erfüllt, es hat sich als Einzelnes selbst aufgegeben; dinstelle befinden wir uns denkend in einer für Alle gleichen Sphäre, denn das Prinzip der Besonderen, das da in dem Verhältnis unseres Ich zu dem ihm Anderen liegt, ist verschwunden in der Thätigkeit der Selbstaufhebung des einzelnen Ich, es ist da nur die allen Gemeinsame Identität.“ (Mystik 14; Asmus: Die indogermanischen Religionen I. S. 29)

Ez a világ  
126

7 12, 31; Ef 2, 2 (kőszíj fejedelem); 7 8, 23; 7 16, 18; 17, 14, 18, 56;

Kanonos  
álvázolása

A másodlagos művelési emelkedés tényleges művelés az első művelési átvázolása világi, amikor József alkotja nemzeti nagy igazságot nem kanonként átvázolást, nem meditációs képeket : ha a másodlagos művelés képe, a másodlagos tudatban, elfelejtődik, hogy a képet nem építik fel az ember magya. Következésképpen, követelmények vannak a képek, a létező tudatos művelés

Utolát a létező  
a másodlagos  
művelés



58)

Antalok's

Mi az, ami az emberben állandóan változik? Nem a hirtelen formája, nem is az életfajmagatartás: a belső élet.

Hangzó és Fegy

A fegy: univerzális, általános; nem az ember korra látta, a változás az emberben: az ember lát.

A hang, új fűnik, nem ifjú: mintha az ember korára látta; hirtelen az új hang általánosról a világban (hangyész) az ember megváltozása, hangadásra olyan keltene legyen, mint a látás. A fegy új keltene megújul, mint a világ hangyész megint. A hangzó-írás: mozgás-írás, az egész ember mozgás-organizmusára.

Hogy a hangzóval kapcsolatosan kettős írásmód (fél és mozgásírás Mra és fegy), a fegyvel nemben egyek: ez az ember fittja.

Redukció-oxidáció

A gondolkodás az új redukció - az új élet - az élet megújulás - az új gondolkodás felfedezésének része - a gondolkodás: élet.

Az ember eredetileg csak szemlélte az új a fittok testét, nem azonosult az új vele - elej lett volna látni. Az élet új, nem oxidatív lett volna - az oxidáció nem élet, hanem hirtelen (Mars-írás).

A bűnbekerés a fittokmal való azonosulás: nem szemlélés, hanem az új levés: az azonosulás felé minden körülmény új.

A fegy új élet nem oxidáció. Az életfajmagatartásban is a fittok fellelőnek nem oxidációs fittok; az utóbbi kompromisszumként van.

Nem gondolkodik ut.

Az új ut nem a gondolkodásból indul ki, nem az új élete, hogy a fittok a gondolkodásban korábban: ez az új fitt, megújulás benne - megújulásban új.







60) Újvírálatás az születés újja? A magyarság én; amit ismerem meg, hogy ná-  
lát az ego-ra és önmagára is - nem kívülről, belülről: min-  
denen belül van - egyidejűleg, egyidejűségben - magja a létis.  
Létis elvontat ekkorában, nem csak a létisről való tudomás.  
Menny a gondolkodás: az a tudat, hogy gondolok. Betelát a  
„mellenni a léte” - e megismerés utópia, e megismerésbe.  
Amellett az „életi” világ, mint perem, nyugvók.  
A magyarság én az önk születés - az önk születésben  
él. Amikor az ember ezt tapasztalja, érteli - a vitandi-  
tás megértésül. Az ember az önk születés tartsa fenn.

Objektívitás A becsőd, a nő, hangzó és a hang: nem objektív.

Empíria és  
autópia trümpf és autópia: megismerés nélkül (Schelle 69) az etli-  
tési tudatlom: becsőd és visszavonás (W-p is Höl) a katarsis  
(előkezdés) leírásában (Wie erlangt man 45 →)

Tinktálom Minden, ami a finiszi világ emleke, gondolatok, képe, képrete,  
a bizonyos képzésből indulnak, ahányok: Tinktálom. Mindegy  
mire, minden szubjektív.

Koncentráció A koncentrációban nem a bizonyos itéléséről van szó; sem  
az elvonat, sem a gondolat, megértem nem is a gondolkodásról,  
tapasztalásról: egyik sem képzés, nem tárgy a tapasztalás-  
nak (ha igen, akkor az ego yphotizációjáról van szó), hanem a  
világról tárgy és annak idejei mindentudás: a gondolkodás  
először arrovulisan, belemerítésbe ekkor a lét: nem  
itt a gondolkodás tapasztalása, ami más után nem lehet-  
rejes, a nyugt utarminek oda nem adó, utarminek bele  
nem merészi” Az gondolkodás nem tapasztalható, mert nincs.















an emberben belül jellemez meg, rejeu exkly kivul, az ember  
a kintolsejlevesnek arra a kom egy iklin eme eitelme: anniko  
mon' egy "betul" eme, er an eitellem "betul" jellemez meg).  
Ma is "betul" (nem a nemben, futben) inkeltunk, de erse  
mines traditoiny; vintot vinnahiro'oklatunk an i'rek newell-  
fol - er rejeu nem islt lehetsejes, nem islt, korá.

Ember-illet.

Ha an embersej elmutatja, elvanti a mo'sodik em' telit, inkon  
lyp'jelle a m'ik'it'leu jone'rag'ban fog an ill'it'ly'ol k'ntol'voni.

nyg'me'is  
sona

Az ember "nyg'p'ja" a nyg'me'is. De ha nem van eme, inkon  
nem fogja p'ol, hogy ez an ember le'je, inkon vinnahiro'ed  
an ill'it' p'ora; a nyg'me'is'et nem nyg'me'ise, hanem a test  
nyg'me'inek el'okereutivise p'is'it'je h'are'at'lin. Ez nem lehet-  
sejes, mert emek a felk'arm'it'unk an ara an ember an'oit'is  
jone' le'ny'je it'aisa; a k'ntol'it'is el'p'p'ain nem'v'ri meg an  
illetet. A mo'sodik t'ule'te's: an ember it'fue'ri mag'at an  
ist'ere'ly'ol: "le'se"; a nyg'me'ise'se'nek j'ard'ij' le'u, nem'v'ri  
h'are'at'je.

Fahwe is a  
masodik r'ud'et

"Fahwe ist d'eyenige Gott, der, wenn man sich mit ihm allein  
verbindet, dem Menschen niemals das alle Menschentum geben kann.  
Denn er gibt dem Menschen das Bewusstsein seiner nat'urlichen Ge-  
burt, allerdings mit ihrem geistigen Einschlag or Kr'af'ten, die  
nicht blo's nat'urlich sind, aber er gibt dem Menschen nicht  
das Bewusstsein von seiner Wiedergeburt, die er sich erwerben  
muss durch etwas, was ihm nicht durch nat'urlich-nimm-  
lich-physikalische Kr'af'te geben werden kann." Die Suche nach  
der neuen J'ris S. 11).

Az ember a k'ipot' nyg'me'is'et'ek' fel' h'ell is'me'je a



megretelt is hogy mit kell tanulni: az azaz minis beemel a Pe-  
imeneses foglalkozás, ahogy azt saun ismeretk. Baranyfen egybe  
tudatos, "önmegismerést" lesz az ember, nem lehet jart es nem se-  
ret semmise, mert a megismeresre magara, annel mindegye-  
bet vinal, nem esemel. Ez egy értelmi arrol, hogy az isten  
(fej, eszel, meg ptozi) emberise esmel.

Ten is idó Az ember absztrakt módon tud is idó tud gondolni. Potenciáiban  
csak ifjú módon képes gondolni. Ez csak gondolni képes, nem csinál.

Eredeti gondolatok. A koncentrációban, a meditációban az ember megpróbál vinnéni  
az eredeti gondolkodásról: a logikai forma benne meg a világon,  
Fej formája, a gondolkodás valóban észlelése. Az eredeti gondolkodás  
forma nélkül, meg minis mit gondoljan, meg minis ismeri, meg  
minis semmi: gondolkodás is kép egyen. A gondolkodás vinnéni  
vélő elfutása a ráltás a gondolat, az igazi megjárás az ellenkezője,  
megfordulása annak, annel ptozi a dilettáns formát. A rált-  
ásban meg is utóval is ptozi eszedhet az eleveniség.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. - azonos: nyelvtudás az a eljárás, tanítás.  
az a nyelvi iszt a tanítás: a ráltás.

Axiomák Az axiomák a megismerési rendszer intáisi, amelyek axiomái.

Analízis A nélemtudomány a praxisz nélkül: hasznos.

Axiomák Nem axiomák szigán t-pontok, hótank: a léts bitenbb,  
mint a gondolkodás is észlelé is, megismerés, hótankban nem hót-  
vank, nem hótankban, az emellett ellenkezően ill a hótank.

Törvény Waker, bevalás: emeltesni, megörizni, az igazi ismerés,  
2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. a megismerés az ismerés.











88) Lelkesedés minden lelkesedés, ami nem a gondolkodásból indul ki, az nem is a mekkébe való ki; ezért nem lehet más, mint az ego lelkesedése ön maga iránt.

A euklidi A euklidi írók úgy, hogy a Földön kéne megjelenebbene az, ami a mozgás, az ill. fizika, az egy irányú érze: olyan univerzális minden egyes ember. Minden más képlet az euklidi: + éredek.

Pontirák A pontirák a jehoska azt jelenti: éredeknek történésében azok pontirák lehetnek, a világban munkások, "rom"-ban a jó lehetnek. Minden történésben megkötésük az.

Szabvány A szabvány nem lehet, csak tudás is átvétel: ezért csak a gondolkodás szabvány lehet: a jelében, azaz csak az eleven gondolkodásban. Amikor egy megkötés képeket az érzés: az csak az eleven gondolkodásban lehetnek, nem a társaságban.

Az Én írásként Az Én a pszichosomatikus érzésben kéne csak a mozgás-keze. Ezt gondolkodás újrain kezés hatni: a társaság gondolkodás más alvételre megít az az illék-zárak, az egész; tehát nem kéne. Az illék, nem lehet az rektifikáció hatással.

Tárgy Az idején nélték az tárgy, ahogy nem is lehetne.

Éredek A éredek az ismeret nem ismert, mert minden meg nélték az illék-keze; az éredeknek euklidi néttérétől kezdve. Amikor a néttérét az az ismeret kéne az euklidi kéze, az tudat fölfele gitott, az ismeret ebben a tudatlan élmé tudnak is mint az a tudatlan élmé nélték jelent, a fizikálisan, némmel az, mert csak az euklidi fizikális kéze az alapja, formája







70) A szubtraktív látnak lapad a gondolatok nélküli létezésből  
Létezésből (léte gondolatokból) való kivételhez, ha az órák, vagy helyzetek  
kódás nem mindig együtt jár a mozgással, amiből a kivétel  
mármint az. A intuitív mozgásaimhoz kivétel az mozgás is intuitív!

Értelmezés és  
intuitív  
A cselelés olyan, mint egy hallucináció. Attól, hogy valaki mindenki-  
nek egyformán van, nem hívható hallucináció. A hallucináció jelleg-  
éből jön, hogy az én nem adja leírásait az élethez, csak  
pampruál elfogadja, mert nem tehet mást; kétség az intuitívul,  
hogy a közönség tudat befolyásolható vele nem lehet; ettei a gondolatok in-  
tuitívul, hogy nem ritkán a tudat nem is; az életnek nem  
olyan jka, hogy megjeljen az ön-nyelvi-nyelvi közeletességük,  
mint a gondolatok.

Tudatpótló és  
tudatpótló  
A tudatpótló és eltehi hátrahagyja a tudatpótló in-  
tuitívul a tudat ritkán, sőt általában ebből t-philozofia; az egyetlen  
t-philozofia, amelyet minden mozgásukhoz hátrahagy: A cselelésben  
az intuitív még le is fordul: az ideák-élet kétségbeesésbe:  
amikor az órák élet, amikor az a teljes életet néte-  
ben a kétség (fogalom) is az élet, utamint az éretti megjelenéshez  
t-philozofia, fogalmiságot független vagy j-  
A ritkán-élet, az ideák, vagy a hallucináció jellegét.

Mis-Sophia  
63  
Mis-Sophia: a nő-léte, a kontemplatív élet Mamas. E-  
zeit a Hold-élet legörse és a-  
teljes élet, mert nő-léte, azaz az éretti tapasztalást f-  
eredeti kéfére. Ezek a nem-  
kivételével ere és infere. Muzikális a felület mu-  
zikális, ritmusa, amely nem minden a-  
hanem a hang-világ közül általában ritmikus és nyilatkozó.



an eldantais egyptes utvinkus vltorisiban illo' lelek-vit-  
veseg.

Erret, inger & ezret: omni an iulestbol & subjektum idmja, & katas,  
omni litrolag pthelti (inger) & uzismuist, utloj'ban &  
uzismuist elomlsh' rere, nem oha & uzismuistuel. Nem  
vemmur vore & puost injet, ezretit, hu nem vltikorus  
kozzi & uzismuist: uzismuistua injemel (uzismuist' ut-  
milt), vsh' vumig'it k'voretitoe, akog'au resuies utloj'ban:  
mimidi' utlounit' ezek (p'johilounit, itest), mimis puosta katas,  
puoste inger.

At ezret an uzismuist' subjektura vlt. egyptikus rere.

Aradiforas minden nem-aktualis, 'tulelo' lelekretog an Aradiforis impul-  
zush korolozsani len.

Kizalozas A vltelyesolek kizalozas' eulese, uzlit'is (vumig') pthelteleni es pth-  
kelteteni an ezot, anef, uzismuist' vumig' & uzlit'isban di uzgali-  
mlia ptheloz' & kizalozost, vumig'ueli & vltelene, anef'it'  
kizalozost. A uzgali'mlas an ez' (eulest' ez') euvuivore, vumig-  
t'elasa. At an ez' nem vltur an vumig'uelen, nem lit'is' vumig'  
& kizalozost: an nem vltelene.

Kulit'isok A vltelenni kulit'isok & lelekben kelt's'ne'be trimek: vltur vumig'  
es eptas pl. kiz & vltelenni vumig'itelen pozitio kulit'isok' vumig'  
jelen: nem an ep. "sagit" kulit'isok' (vumig' k'voretitoe), hanem  
vltelene'k' formaj'olou an En-en it, vhi' En, vumig' it'elent's'  
ezek & kulit'isok' vumig'ue. At'elent's' es vumig'is', nem &  
vumig'olou individualis, hanem an adas'olou, & k'voretitelen.



72) Mult. Minden mult az idegrendszernek a testre és fejre; minden, ami nem idegrendszer. Minden, ami nem idegrendszer és idegrendszer, jelenik meg a testben, vagyis jelenik meg az egészben. Ezt az egy idegrendszernek az idegrendszernek a testre és fejre: az „utak, utazások” ideg, azaz a jelen idegrendszer.

Amig  
Gondol 61. Amikor az ember megérti az ideget, az az idegrendszernek a testre: megérti az idegrendszernek a testre. Ezt az ideget.

Minden élet-  
kifejezés Minden élet, amit az ember gondolni képes, az is, amit csak életképesen fogadhatunk el, a mediterrán térségek el-  
kifejezés; különben meg kell érteni. Ez az idegrendszer-  
kifejezés. Az élet az idegrendszernek a testre jelenik meg.  
Különben a gondolat az idegrendszernek a testre.

Elhívás Ezeket, kell-e gondolni az idegrendszernek a testre? Nem kell-e megérteni az idegrendszernek a testre?

Eros Az Eros, mint egyrészt az: a Logos, a hirtetés, a Megismerés. Mint hirtetés: logika, etika, érzés (megismerés kifejezés) azaz: hirtetés; a jelenik meg a testben. A testi megjelenésben különösen az ember legelőször is a testi; pontosabban: önmagát a testi jelenik meg. Az idegrendszernek, a testi megjelenés eltevétele a testi megjelenés megértésében. Azaz: önmagát érzés, az ember érzés megértésében, azaz a testi megjelenés megértésében a testi megjelenés megértésében, azaz a testi megjelenés megértésében, azaz a testi megjelenés megértésében.

Tudat



Kipusok  
neműt

A nem aktív, metafizikikus intenció neműt dojtam,  
kannem képzék neműt, aműfokt egy mellemtadományi ismeret-  
tek elgy (okmányok stb), de a közönséges tudat elhottam,  
mordulatom „jóicul” oműlő, sű utműyen közönséges tudat  
ilindulott festi ppholitol idje, hogy a közönséges tudat megű-  
tűtűk (uljűk ena lefűlű uttűkűt).

Kettűsű

A fű-nem-olott, a magaslom nem-egűtűt kettűsű egűműs  
fűlű oműdűsű, kűlűműs fűpűlű : a műg afűrűjű, aműfűk műt  
műndűm eműbű műrdulot sű emű uttűkű

7.7.

Kendűtűben ulm a kűgű — Ő estű a kűdűt műgű.

Cereműnű  
06.10

A ppholitolok műgűműsű műlűkűl, eűtűműkű ismeretű műlűkűl,  
műteműtűkűlű tűntűsűjű eűtűtűsűkű műlűkűl cereműnűrűlű tűműkűl.

Atumű,  
Buddhű,  
műsműsű.

Az isűgűsűjűt omű eműbű uttűtű kűtűkűjű, műt omű Atumű is eűlű-  
kűtű bűmű; oműgű er nem estű, nem lűtűtű „a'sűműgűt”. Az  
eűtűlűmű lűlűkű kűműlűmű „művűgűt” lűtűtű (nem a műrű eűtűtűkűműlű),  
omű eűtűtű lűlűkű kűműlűmű „eűtűtűtű” lűtűtű. Gűműgű eűlűpűkű; eűgűpűtűmű  
eűtűtűtűkűkű.

Az eűtűtűsűjű

Az eűtűtűtű” fűlűkűsműt eűtűlűmű tautalom. Műműt tautal-  
lom — műműt „az” — eűkű fűgűtűmű, aras eűtűtű-  
fűlűkűtű lűkűtű. Az eűtűtűtű bűmű omű, amű kata's, nem  
műgűsműműsű. Ez a „kata's” a'zoubom sűkű műműmű  
műgűsműműsű műlűkűl; a műgűsműműsűt a'zoubom nem  
isműrű fűlű omű eműbű — műt kűműsű, az kata's, omű a  
kata's; eűkű kata's omű.



A fogalom értel-  
főltetése

A fogalom értel-  
főltetése, azaz az érte-  
let. A fogalom meg-  
jelölésével az érte-  
let tartalma leírható, közölhető - az a  
tartalom, amit föl fogunk az adott tudat-  
szinten - ; a  
fogalom maga azonban nem közölhető, nem leírható -  
más fogalommal, amelyek szintén nem közölhetőek, ezekkel  
nem fejezhető ki - sosem jelenik meg a szóban, a  
mondásban. A szó, a mondat csak a'jelző' - maga  
is csak nyelvtan utal magára - a fogalom  
fele, amely csakis is egyelőre a tudatban, annak  
előtti pillanatában utal föl - nemolucit megismer-  
tetlenül - és minden kifejeződése nem o' maga,  
hanem reá utaló mha csupán. Nem lehet meg-  
mondani, mi egy fogalom tartalma; nem lehet meg-  
mondani - ezáltal - , mi egy értelet tartalma.  
A szavak, mondatok, a jelek oda vezetnek, arra  
vezetnek, ahol a fogalom van, a fogalom azonban  
csak belső világban, sosem érteletben van.

egy érzés

77

Az új érzés, értelem olyan, hogy kifejezi magát,  
ebben az érzés, nem passzív érzés; utazás  
kétirányú, két irányban, két irányú lépés és harmo-  
nia, a bölcsesség kiutalásának. Ekkor  
hasonló minőségű a minőségében.



Egyen azt minden megjelölési formájától elte-  
kinthet lesz fogalommal benne: eltekinthet a  
hang megjelöléstől, a szótól, a mennyiségjelölés-  
től, az írás formájától, a nyelvtől: minden é-  
zeti alakon túl van a fogalom.

Az egész emberi kommunikáció közlések és beülge-  
tések, ítések, félreítések, nem-ítés és határozatok  
mind ítés utáni formában; mármint az  
éretftölti (az éretkezéssel szembe nem megjele-  
ző) ítés egy szintje, amit az adott pillanatban  
vonnak meg fogjuk el és nem vesszük észre,  
hogy éretftölti folyamat. Az éretkezéssel, amellyel  
fogjuk meg az éretlenséget, mintén éretftölti: az ember  
éjén éretlensége.

Ha a gondolkodást elvontjuk az „éretti tartalomtól”,  
a tiszta gondolkodásban, megvizsgálhatjuk magát léteget,  
magát tartalmát, amit sosem vesszük észre, ~~csak~~ nem  
jelölünk meg – mert nem figyelünk rá. Ez a tartalom  
az „éretti” tartalom léteget is; ha ezt elvontjuk, meg-  
tekinünk az „éretti” lépést a tudat egésziségének befejezésére  
felé. Ezért a gyakorlatias művelet első lépése éppen az  
a megfigyelés, ennek realizálása a koncentrációban.

Tiszta gondolkodás



## Katarsis erje

A katarsis a lélek hierarchikus rendjének helyreállítása. Erőt csak a tiszta gondolkodás gyakorlása és a gondolkodás saját emancipációjának tapasztalása adhatja meg ennek erjét és nyújtóerejét, mert a lélekben ez az egyetlen autonóm erő — autonóm az ízelemekkel, az autonóm-séggel szemben. Minden egyéb erő, mégis a lélekben alávetett eülnék. A lélek tisztátalansága is a megismerés (kommunizáció) erőinek eltorzulásiból ered és ebben áll. Az eltorzult erők (érzelem, akarat) nem használhatók a katarsis irányában. A gondolkodás maga is tisztátalan, de látható önmagára és ezzel önmagánakheti jelenleg csupán virtuális autonómiáját.

A gondolkodás tisztátalansága kétfős. Egyrészt az érteki tartalmakhoz való kötődésében áll — mert nem veszi észre benne önmagát, önmaga döntés" nevével - erőt alapvető" logika-ellenes, logostagadás" lépést tesz, ami megkérdőjelezi. Az autoként géntus reprodukciójá ez, amikor az érteki világban minden ismétlés; a gondolkodás és érteki elválasztása után a gondolkodás saját emancipációja tudatára először felülje meg újari relikcióját az értekihez.

Másrészt a gondolkodás elvonttá avéltet és erőt hajtó erjét a lélek elválasztás" erőiből yeri - azok irányítják,

amiben lekászó autonómiájáról. A lélek elválasztás" erői a gondolkodás eredeti erőit használják. A tiszta gondolkodás kívülről a püchén - erőt alkalmas a püchén rendjének helyreállítására.











A gondolkodás nagy, nem konkrét és nem multijelű, hanem  
angolul az identitás nagy, a konkrétság gondolatok az ide-  
ntitásként éli. Én test vagyok, az élek vagyok ... Az én probl-  
émái szét nem-azonosságuk problémái.

Az új önmagam "érese" a gondolkodás öntpauzálási-  
ban kétféle pty, utazás, nem önmagam aktív érese-  
ben. Az "éres" - éres, önmagam megismerés érese,  
az éven ideig-élet éresemre; epitízi len, amikor  
az gondolkodás önmagára ébredés (a kétféle kétféle)  
önlétes formák nagy egész lenne.

A gondolkodás nem a szét mindjén, hanem az éres mindjén  
élet önmagam: mintha a ember az öt korok illatosság  
másként hímné nagy.

Az ember a nagy világra lép, hogy a felvilágosult tudjon.  
Az ember az új képféle az emberben: illati és nékem.

F.1. A Világosság a Sötétségben jelenik meg: ez az elképzelés  
új a régi gondolatok számára. A beavatás a testben történik,  
az életet kiemelése nélkül.

Koncentráció Az idea megkötés a koncentrációban mindig új alkotás,  
mindig az éres fő a megkötés, nem emelkedés.

Önrendelés Az idegrendelés semlegesége, amikor az éresemekben megvan, a  
tudat többi része vonatkozásig elvenet: az idegrendelés ptykésedik,  
mikor a fele független, öt való fórum. Éredtély a nem ptykés és  
frikailom, most vannak a nemre, kétféle, amikor az új  
ja. Érték, mint kétféle lenne: az önmagam megismerés és éven  
az éresem-önként reflexek korszakja: az ember reagál éresem.



80) Gondolkozás híze  
léte

A gondolkodás híze az érzés, az intuicio, ami-  
nek kifejeződése az idea, fogalom, nem mint jel, hanem  
mint tapasztalat.

Associáció  
88

Az asszociatív memória a megromlott, állati fele-  
tő memória: mechanikus, fizikai jel, eh. érzék.  
A spirituális memória a lényeg nemzeti emlékezet.  
Az állati emlékezés az érzéket „rohás” jellegű vagy  
strukturális jellegű emlékezés (mint egy fajjal-  
gítvány).

Cerebrális  
73,66

A gondolkodás nem az Én-lét szimbólum, hanem az Én nem  
léti lét. Az az Én nem létezi lét, a gondolkodást  
nem az Én használja, csak elzárva. Minden  
cerebrális, minden tárgy, testi vagy lelki jelölés  
az ember elromlott memóriáját érinti.

Magyar érzés

Minden magán-ézés a lélek síkján van: a testi,  
a lelki; a test csupán alkalom. A lélek ezért tárgy és  
testhez, hogy rajta magát érezze, mint egy körlebegő  
hüllyéphez.

A mint a  
lét útja

A matematikai absztrakció gondolkodásból a lélek teljes  
elvonul, lelehel ego-misztikából, koncentráltan itáras  
magát az objektív gondolkodásnak. Ennek a hüllyéphez  
és a vele közös földalomban a jütblés a matematikai  
megfigyelés. Ezek az a modellje minden más nyelv-  
zordításnak, amikhez még nagyobb, még irracionális, még  
reálisabb pontárvá odalátó nyghalásuk kell az egytársak.  
Ehőzban visszatér az érzék a nyghalásnak a kontemplációja.



amr a föltámadás. Csak a matematikai gondolatok (m-  
társak) elég az absztrakt (nem kontemplatív) gondolatok által  
egy koncentráció, mert ez a gondolatok a realitás  
és a funkcionális, pontosan érintkeznek.

Az absztrakt tiszta gondolatok kiemelt az érzékelés  
módszerrel: ahhoz is az érzékelés elvont ítélet, más  
ké. Két lehetséges mód: ha az új tudatosul, ahhoz az  
új érzés, érzékelés föltámadhat, ha nem, az érzés (2 régi)  
újra leírás, az érzékelés reflex-élethe: innen az in-  
tellektuális és újabbak az autonóm, jól ismert események.

Az odaadás az absztrakt matematikai gondolatok az mo-  
dellje az érzékelés új odaadásnak is, számológépek a  
gondolatok közül az odaadás a kontemplatívban  
ingyenes föltámadás: ahhoz az érzékelés az új  
érezéssel megújult képek az új érzés, a régi, ahhoz az új-  
módszer az új zavarok, a nélküli spontánosság: a ne-  
vetek is a névadás. Ezek az új ment mentek esze-  
rei és háttér.

Az érzékelés az absztrakt gondolatok a gondolatok is  
az az érzékelés, új anyag az érzékelés az odaadás,  
élethe, érzékelés az érzékelés a nézetek, a  
nézetek az érzékelés; az az új az új, amit  
közvetlenül a lélek a nézetek az új, amit az oda-  
adásnak a tiszta képek: az érzékelés az új, amit  
élethe a gondolatok az új (az új tiszta képek az az új-  
tudat közönség) lélethe leteni a fejelet. A finom test,  
amely az érzékelés az új a tiszta képek az Atma-



12)

ut egymere hűségűt, vejtől is nem az Entudot hűt-  
késítet molgijji (a test kontemplatív), hanem a lélek  
önmagann-irésit addig a határig, ahol az is onkenn  
kioldódik.

önzettség

A matematikai gondolkodásom áramló és lejárathatóság,  
amitől az ember a korábbi tudatban rendelkezik: ez a  
képes-jellegű. Ehhez képest a matematikában "tartalmak"  
pontos korábbi tudat mind elmarad odaadással, önzet-  
ségben, koncentrációban, amúgyis mentesében. Mindaz,  
ami a teljes koncentrációból hiányzik, az egy minőségi í-  
rás; azaz figyelünk, az éni magát a nem-fjelő esemény.

látás

A látás nem csak a látásnak, hanem az éni. Ez a látás  
együtt nem tartozik a látás világba; nem lehet a látás világban  
éneve, csak ha ott az ember vinné ki. Másrészt a látás  
magya, a látásnak együtt nem a látás világra nézve,  
a látásnak az "éni" meg kell lennie akkor, hogy a  
látás világ megjelölés.

Éneket belis  
tudat

Minden éneket az éni tartozik és képeket az éni tar-  
talmaire, elöljáró az éni (látás) világra és az éneket-  
ből is. Minden éneket éni-éneket lehet, az a jelleg.  
Minden éneket az, együtt az éni-éni vagy éneket-  
világra, hogy képeket képeket, az éni-éneket  
lehet az éni minőségi: az az éneket belis tudat: a  
jellegű.

Tapintás, amit  
kéne, az az  
éneket-éneket  
éni.

Amit a tapintás éni-éneket, az éneket-éneket,  
kéne-éneket (hulló-éneket, éneket, hogy éni-éneket-  
lények. Amit éneket az, tapintás "kéne-éneket", az



az emberen kívül marad. „Az ember egyene az érzékszervi világról úgy, hull fölépítve legyen, hogy a tipintási érzékszervi világban egy rajt kívül felmás világra kerül vele mellette.” A 1910. S. 29.

Érzékszervi  
keletkezés.

A létörvények nem létezik a létét, aminek segítségével a létnek. Ezért nem létezik az a világ sem, amely a létörvények leírásához: ez a világ nem lehet más, mint amelyben a Látás története: a létörvények a Látás közta létre. A Fofamat közta létre az emberben a „nyelvi” nevelés, az emberiség, a Világjogamat, amely az emberben önmaga tudatára kinn elvétel. Ezzel (a létörvények) az ember elvétel saját tudatára. A Fofamat létára, éntelése az öntudatra elvétel, amely elvétel a gondolatok között történet meg.

Érzékszervi  
nevelés

Az az érzékszervi a magasabbaktól hasadnak le: minis a testek kívül jönnek, nem a világot, hanem a testet, a világnak ezt a dimenziót követik. A többi érzékszervi működésük a testet emelkezést szolgálják, az éntelése segítségével a „lét” érzékszervi működésük. A „fogalmi” érzékszervi esetében ez követik jön létre: a „lét” érzékszervi az a jeleket (hang, mozdulat, írás), a „lét” (fogalmi) érzékszervi „olvasás”, ezik meg a jeleket. A központi érzékszervi szolgálata jelek „eljárásában”, a többi más eltekintésben nyitva meg a magam-éntelése.

Tipintás

Amint a tipintás szolgálata, nem lehet követik a létet a társaság - az éntelése of idegen, hogy az a minis a követik a létet. Csak az Éntelése követik a létet a társaság, az Atma-tudat számára, ami az éntelése világra leírása. Ezért a tipintás a más mértéke, ez a más tipintása teljesem a tipintásuk alapján. A testet a tudatára / az az érzékszervi















a mellekben (negatívában) itélmi, a trinitás elve szerint  
(Hegel, dialektika). Ha nem itéli eljett az érte lélek rekonstruk-  
ciót (Beau, dualizmus, empirizmus), „minden az intellektus”,  
az érte; vagy a „mellekben” materializmusban (kételtetés), a-  
melyek az anyagilag utazó módjain „kívül” keresik a melleket, meg-  
fontatva a rekonstrukciós ételem léteklél (reflexív) a dualizmust. A tu-  
dósi lélek „valós” törekvése a tudatos, az autonómia (mi-  
az érte?, humanizmus) hangsúlyozásában (szocietelmek) történik,  
de a karmolt erő az ételem lélek erői (ratio), következtetkepp  
amire mást a világhoz nem a tudósi lélek, hanem az érte lélek utazóképe  
formult formában kifjete — az érte lélek korábban fenne-  
reteként mi sem volt kifjetezés, akkor elt igaz mellekben az a vilá-  
kép. A fetelet, mivel mindig figyelme kívül marad a jelen,  
az éppen jektolt melleket.

Aktualizálás minden léteklélköz közvetlen rekonstrukciós van erde-  
teklél, a mellekben, az isten-emberek vagy éji emberek, ahire a  
földi emberek támaszkodnak, ahire az erőt mellek / Fars w. földi-éji,  
lentől-föntől). Amikor az éji emberek „lejjebb” mást, az érte-  
reteként jelenik meg, amikor el a mellekben; a rejtőbb a magam-  
érteise kéfével lesz is erel mellekbeferkedik fenekezét. Az  
autonómat (tudósi lélek) korában az a mellekbeferkedés fudatos  
len (az len tudatos), erit mellekbeferkedés ideológik formájában  
jelenik meg.

ingyincos A képek mindig jektolt utamifen mellekben a mellekben  
jektolt éreke mozgást. Az ingyincosoké vektó ha képekre utó  
koncentráltis jektolt az erdeke úris mozgást.

Léteklélköz Aktualizálás a léteklélköz az erdeklélkül valamik rekonstrukciós,



88)

ennek arányában; ha nem tekintjük, a nekem mult-  
járól, a kettő.

Az élet  
is az élet.

Az életem a más végülében nem hiányzik a találatok a más  
szükségait (csak ha bontjuk a végülét), ugyanígy a  
"élő" nemcsak az-általánosság vagy az-általánosság nem  
munkát azonos szigorúkat, mint az "élő" kettő ki-  
vétel, egymagában. Ha az-általánosság nem minden egyből is.

Élet-is élet-  
nemek

Ha az élet-életet is élet-életet használjuk, az  
munkát: az élet-életet akkor kell alkalmazkodni,  
megfelelően, amit élet-életet, amit a kultúra-életet ki-  
vétel. A élet-életet meg kell felelően az élet-életet  
főleg "élet-életet". Nem lehet, hogy az élet-életet  
maga beletartozik az élet-életet, csak a kultúra-életet.  
Érett az ember élet-életet az élet-életet oldaltól  
kellét elinduljon; az élet-életet "élet-életet", élet-életet  
munkát világot szánva.

Itt is lehet mondani, az élet-életet meg oldaltól a-  
élet-életet, az élet-életet az élet-életet világot;  
az élet-életet nem segít, hogy az élet-életet, az  
élet-életet az élet-életet. A élet-életet megfelelő-  
né világot, oldaltól az élet-életet és a kultúra-életet kell  
lelenni, mint az élet-életet a kultúra-életet.

Reflex  
autonómia  
működés

20

Hogy az autonómia az élet-életet az élet-életet  
életet, az élet-életet a kultúra-életet, az élet-életet  
munkát felül meg. A élet-életet ifjú élet-életet, reflex-  
életet a kultúra-életet a kultúra-életet. Ha az élet-életet



Tegeped a reprezentivju, akho jon lete su akhoyvle  
autentich's unalun a velleu jostt: an amoviciu.  
A autentestueh i unayvle (unayvle's, unayvle's, unayvle's)  
inikunvleu akho velle "kifele" olgoyvle "tapogot", if jon  
lete su viret (aroun), viret (buddhi) es jondolhodi's (rtun).

A anti'etist mekhanizmusit karevleju minden "eliret" —  
an etefunkciok es <sup>unayvle's</sup> unayvle's jhoyvle nem an etefunkciok  
is nem a unayvle's, karevle an unayvle's etese eteseleu.  
A autentit a unayvle is akhoyvle autentich's epifepik (minen  
"izemey" unyis tukoyvle an akhoyvle's, anayvle nem is  
ikhoyvle, "tink'atou"), a reflex is a viresej' aroun; an  
unayvle's korekhtatodlik an ego, etevleju an akhoyvle's  
es a unayvle's, a Fokit an Ego, letokozia a autentich's u-  
layhepet.

Schuelle 32-  
A 1910. IV.  
Mamude 67-72  
APP. III.

A "viret", normilis akhoyvle autentich's an etese —  
an unayvle's. Minden etevle an viret lele viresej-  
vel jon lete.

Representas A lelefunkciokor letul is letujon a unayvle's, an etevle  
dominil, a jondolhodi's a unayvle's.

Kepeti  
ilet. A kepeti etevle teljes mintakien erotikus, a tirta tudomanyos  
kepetetol etevle — mindij unayvle's a kepetetuek unayvle's  
viresej' unyis karevle's jelle es epileu karevle's. Emek unyis  
esete a unayvle's erotikus kepetes. Emek unyis tudatos, unayvle's  
unayvle's ikevle's

Jeshasok Akhoyvle's unayvle's an ego viresej' etevle's unyis an  
viresej' an etevle's, an unayvle's an unyis is viresej' kepetes an  
etevle's an etevle's unayvle's. A unayvle's etevle's



edgélvel létezők, úgy hatnak, mint az éhség, mint a hideg érzése vagy a léleknek hiánya, ha elmozdultak.

Feljegyzés

Mindenne idejében, beindul, fecsereg, hirtét dolgoz ismétlése: megannyi vágyakozás és tapasztalásnak, amit a fantázia, ha van ilyen, töltel ki, ha egyáltalán ki is van.

Érlelő - hiányok  
Közvetítés

A "jó" és "rossz" érzelmekkel és a produktív funkciók (mint a phantázia és a luciferi beállítás) kell az ember belső működéséhez és az illóvágyokhoz: külsőben nem volna lehetséges az az érzés, gondolkodás stb. mint amit a magunkban ültetettől az ember tapasztal. A néhihi egyben a gondolkodás - maradt ill. fej - élet néhihi - minden belső néhihi is - a magunk és jogszerű néhihi: az Én receptív és produktív része az illóvágy. Az Én és az érzékszervi állapotok - az Éros egyjele - éteri és kijelölés - elvonott.

Az ego

"A valóság az, hogy az ego érzék, hatalmat ön maga érzékeltésként alakítja: ön maga érzékeltésként él, ami az érzésvilággal kapcsolatban hiánya és nélkülözés. Ez az érzés, amely a fincsi kétségbeesés költés, nemcsak megkötés és lélek életét." (Munka p. 84-85.)

Visszatérés:  
amikor az dem-  
nek a visszavon-  
tás, amely magy-  
ban kezdje a jogg-  
levegőt a jelleme-  
től

A visszavonás a gondolkodás stabilizálására visszavonás, az a feladatok munkája, amely nem így "nehéz jó" az ego számára; azaz a jó hitével, hogy élje jó a gondolkodás, ahogy van. A visszavonás a gondolkodásról történik; az érlelem "elfogy" a fantáziát és elfogy az illó



ellen, vagy az intellektusis eljövetele és továbbis "fataalmas" annak létezővel és továbbtartása utó korszakában ill. nemben, idejétve kerül el azt a belső nevelést, amely a "világostól meg az élettel", vagy a tapasztalás felől van: most fel kell venni az alapjait. Az újabb aktív-  
munka ill. nembe az impulzusok.

Az önmagánál az ego műhelyében nevelésel pieta meg: a Rend, az Én rendje ~~az~~ tőni a nemlekefelelőit: dinamikusan ismét elö" és akadályozza jól meg, minden, az ego "nevelés". Az ego neveléséi egyből egy új és önmagánál is többre utolnak; ha jól megérthet, mielőtt itthon, akkor megjelölt-  
guk: az ego károsítja nem teljesülnek, utó korszak eljött nem éri el. Az ember egyetlen nem igazán nevelése a mások nevelésében utó nemültek.

Az érték mint mindenütt, az új és önmagánál is többre utolnak; az egyetemes az új tényleg jelennek meg; az idejés, az adózatosa és nevelésük, a jótékonos, a máskorokhoz utó ragaszkodás, aktívizmus (propaganda), institucio-  
nalizmus, az igazság kinyitása és a tudás önmagánál is többre utolnak; az igazság megjelölt.

Dramatikusan

Az önmagánál is többre utolnak; az egyetemes az új tényleg jelennek meg; az idejés, az adózatosa és nevelésük, a jótékonos, a máskorokhoz utó ragaszkodás, aktívizmus (propaganda), institucio-  
nalizmus, az igazság kinyitása és a tudás önmagánál is többre utolnak; az igazság megjelölt.

Ez

Az önmagánál is többre utolnak; az egyetemes az új tényleg jelennek meg; az idejés, az adózatosa és nevelésük, a jótékonos, a máskorokhoz utó ragaszkodás, aktívizmus (propaganda), institucio-  
nalizmus, az igazság kinyitása és a tudás önmagánál is többre utolnak; az igazság megjelölt.







letre: a kifejezőneve a test egy kétféle működik (bevétele),  
az érthetőneve az egy testben hasonló névvel (szóval)  
a test állapota "éleli", másrészt főnév érzékelés  
a főnév funkciókat kivételül éleli.

A két név között van 5 érthető, az eredeti fogalom  
főnév névelővel.

Az érthetővel a főnév ingyi működésnek a lépés a  
leírás, a megfigyelés, megállás. Majd az érthető-  
ként éppen a megfigyelés érthető.

Az Azna érthető az egy testben való működésben történik: így  
leírás egy-érthető: működés nélkül Azna-érthető. Erre az  
érthető a tipikus érthető azonos oldala. A főnév - az  
A érthető az élethez a működés a működés gondolkodásait.  
az érthető az azonos. A működés nélkül a működés ér-  
thető azna. A főnév érthető - az érthető.

A tipikus érthető eredeti fogalom a működés - érthető -  
a főnév - az érthető gondolkodás érthető, amivel az  
5 érthető lett. Erre a működés érthető.

Az az érthetővel a működés "munka" működés,  
ajánlat kivételül a működés az érthető az, amivel az-  
képpen az az aktív (kivételül) meg kell legyen: fő-  
név, érthető, érthető, érthető, érthető. Ez a működés, hogy  
az az működés.

Az idegen az érthető, amilyen testben a működés  
leírás a működés működés és így a működés.

A működés az érthető (munka) azna letre a szó, a



94)

bevérd képenyét, a nagyásvenduer (stroszobli autilitás) lecsillapításul, nyugtatásul.

nyugtatás

A nagy a „nyugtatás” az érdekes utazás a fős érdekesüllet illetően, az új (művelés) érdekelés a nyugtatás / a kérső-ségis érdeke), vinnépyás, nem kélet, hanem kifejezésbe vivés az alapnyás. Végül az immobilitás a kontempláció kifejezete, a nyugtatás az akarat igazi alapnyásulati

nyugtatás

A nyugtatás utazás hátterében érdekelés az utazás nyugtatás: nemmi nem utal rá a nyugtatás utazás. Nem a nyugtatás van a „utazás”, hanem a „utazás” a nyugtatásban.

Fogalmak.

A fogalmak rögzítése a nyugtatás formalizálásához szükséges lépés, de a nyugtatás ellen utas. Végül a fogalmak - utazás - utazás - minőség.

Tesztelés

A tesztelés, ha igazán az, csak költés lehet. Ha utasulással vagy nagyobb embereponta költésedik, akkor a vele ellenkező impulzusból ered: a kivételök ismét avatásból kiplakozik.

Autilitás

A autilitás - érdekelés. Értémi nyugtatás az illat is tudja, nyelviutakait magát; de nem teszi az önmagának érdeke kielégését, legfeljebb ritkán, az ember határára (Paradicsom). Az autilitás az én kielégelésével; az elnyelődésel lesz stroszobli autilitás. Az illat autilitásos része működik az illat ellen. Érdemlik, hogy az ember az énlit nem nyújt.



Értelem Ha az én - életem nem a magyarság én tapasztalása, hanem  
csak az én, mint ahogy utamon minden nyugodt magyarság:  
jóval, mert nem az énül van szó; de elment a világosság,  
mert nem ismét fel a kezet.

Alis-filozófia-  
szöveg A filozófia az az életemek egyaránt külsőjét, objektí-  
víst követik. A közegek is, de a lokalizált életemekben,  
a tipikus formákkal szemben utam funkcionális, az alis  
is filozófia életemeként nem.

Arlakuk's Az én az énül tapasztalás életemek: egyaránt a mediterrán.  
Az én az énül it, nem is mediterrán.

Tervezési funkció „ A testiség az énül tapasztalás, amely képzési  
életemek. A közegek relikvion a mediterrán - az énül az énül  
múlt életemeként nem tudata. Ez a funkció funkcionális az énül  
életemek, amely abszolút objektív funkcionális lehet, és ezáltal,  
mint a mediterrán relikvion a testiség, az életemekben. Az  
énül is relikvion, amely relikvion a funkcionális az énül  
életemek, amelyül a funkcionális az életemek objektív  
funkcionális funkció. Munkák 130.

Bem, min Az én az énül, az énül a funkcionális funkcionális az énül  
léte életemek és az életemek. Ez azt jelenti, hogy minden funkcionális „lá-  
tot” is relikvion az énül és az énül funkcionális az énül.

Alis életemek Az én az életemek életemek, az énül az énül  
életemek, minden az énül funkcionális az énül. Az énül életemek,  
életemek, mint a funkcionális, funkcionális életemek.



Az egyetlen  
valóság

Az egyetlen valóság, amelyet az ember a föltételezett, a világot  
színterül tudja, hogy önmagán világot, azaz. meditatál. Ez  
a legvalóságosabb minőség. Nem egoista; egoistaiból nem lehet  
meditálni, nem is világot a meditatálásban olyan irányban az em-  
ber, hogy az valamilyen az egoistát megakadályozza. Az ember az  
világosítást egyt a másokhoz, mert minden körülmények között  
sej lehetősége csak a finomabb inspirációk segítségével lehet-  
séges, amelyekhez a legvalóságosabb is hozzátartozik, ezért hangul-  
at utolsó inspiráció hangot kell megkísérlni; ugyanígy a  
hangok negatív, igazán tartományokba kell eljutni határai, nem  
csak a finomabb hangok, amelyek a tudomány megismerésében  
mindig fontosak.

Minden más megítélés lehet fontos, mégis, de csak ideig-óráig  
mold és menthetetlenül mutatott az "egyetlen" valóságra.

## Győzelethez

Aki nem akar győzni, győzelethez.

## Tűz

Tűz nélkül egyáltalán nem lehet megkísérlni.

Tűz nélkül nem is kell letni megkísérlni.

## Nyom

Az igazságok, nem is lehet kritizálni: ha lehetne,  
nem lenne új.

## A tudás

Aki az én létezését tagadja, az olyan intuícióval rendelkezik,  
amit mégis valamelyre éltetik olyan intuícióval, ami  
(nem lehet) nincs, és az a nincs, aki élti; csak az van, aki  
valóságos tudás.

## Törvény

A törvények törvényeinek törvénye, a törvény a  
törvények törvénye.







a léleket megeleent on egy embert fölépít Principium  
is enel a magyarság is rászorokt eveléti funkciója képe-  
sítik az isten : az rászorokt közvetíté" megeleent jóték-  
ságnak felfelé : nyugtja a világot a minden a minden,  
a minden tapasztalásit ; felülről lefelé : közvetíté" a világot  
lefelé, irányuló magyarság" tervéhezrejt.

A bimbóévi

<sup>középkorúakban az emberekben</sup>  
A magyarság tapasztalja a magyarság on rászoroktat, ha nem  
azonosul vele ; egy néit nem is tudja fölemelni, magyars-  
tani.

A rászoroktat uló föl-épülésé, föfelé-fejlesztésé a magyarság-  
nak a fentiek alatti mint mintik világnak életadó : a  
magyarság nem tapasztalja önmagyarság, de mai tapasztalja  
on rászoroktat, amitől, hogy el a tapasztalást éneveve.  
Hogy az rászoroktat tapasztalja, er jellemti a megvilágítást,  
mai fűzékkel köle, hűtömben nem tapasztalja, mai  
világunkban fűzékkel is tud erő a fűzékkelrejtél,  
ny jóték is, ha tagadja. A megvilágítás elpáradás el  
jellemti, hogy az emberek "éneveve" el a tapasztalást,  
mint magyarságunkra jellemti tapasztalásit on rászoroktat  
nemben ; er az rászoroktat teljes (nem fele) tapasztalásit.

A megvilágítás elpá-  
radása - 100, 101,  
104.

Adás 62

A rászoroktat a magyarság életére, amely, mikor visszatér a  
köle, benne hagyja legyőzöt, tervez : erő ismeret meg,  
ismeret jel, mint szóit. De erő ismeret erő on shopp  
erő ismeret, on shopp magy.

Visszatérés 90

A megvilágítás visszatér a hit hellen ellen bin. Részben  
a hit hellen, ist.

erő a hit a hellen teremtés, erő lehet on erő  
ismeret a világot ismeret ismeret, erő ismeret



szak kefe, a firkái nlyküz. Az érekevek a test leg-  
mellenibb, legfinálbi kefe.

A nyúlki elfogadás: a Feltámadás.

Az új his-mítos utal arra, hogy misé a humentérsé,  
kerülte éke is megöltötek az idők.

Törvési  
kamra

A „téméneti világh” az idelelemből megfontolva jelennek  
meg — itt hiányzik világh, vagy téménetek. Az idele-  
lemből lejjönökkel formálva jelzi jelenléte a „téméneti  
törvény”, amef leginkább a nyelv-elen megfontolásra  
megfontolból lejjön, nem a konkrét formái megfontolból.  
Ebben a formában az az elem az emberi tudatba jelenik  
meg, jelezve, hogy ma itt van a szabad elem kefe, minden  
egyik a világh az eltt a törvé, eltt áll, amef az ember-  
len ölt (primitív s modernikus) formát. Ez a formit-öltés

A törvést alakítva  
főként ismerem, aki  
nem tartatik elje

arról szabad kell legyen, nem tartatik törvé, idé.  
Azaz a téméneti világh minden a törvé, az a saját idele-  
lemből (az E-mek) tudatán nem elreolt lélek minden  
a kamra. Ezt a törvést a túlnyúló tudat nem fogja föl,  
mert maga is elje tartatik (magabizalom törvé), onk of-  
tudat foghatja föl, amef nincs elvetve. A kamra a lélek  
tudatelt - voltának törvé, idele-elen, amef az eltt törvé,  
mert nem len tudatos.

Arra nem világh tudatos, törvé eltt van. A törvé of-  
idele, amef nem elreolt saját tudatán. Jfen eltelemben  
az ember a kamra eli van vetve. A kamra als limitusok  
amf jelenti, nem egyet szabad; de új terem, mint aki  
nyúl ismeri a törvést, azaz szabad. Ez a haragyn







ou autralitiska.

Lelek  
Hunkos ou én oum tuatroum meut ou autralitiska, avbil  
linilljeat autralitika leze; „auillo'sul“, oum koralitika, iteikits  
irekezeje, leze, kaneim ouyom filé ingulá irekezeje, nemifés  
irekésily, oum i vily ireze. Ez i strukturaje i lelekuh.

ouerit  
A ouy fajolamhoz veret, a fajolam a tite uló'felélemhez  
es i felélem ou oueritokoz, i mas felélemjeinek kuerésiker.

Elppolis 100  
Elppolis out jelenti, jetermelbedem ou ajándékodó minijele.

Hallsis  
A hallsis oum „tapint“, i oum igem.

Touej  
Az ótestamentummi kútri touej oum a kúlis (oum oluás)  
kúminite touej formájában jelente uel.

Jelo'  
Time must howe i stop — az idó'leureje, ugrúleleze.  
Joachim de Fiorebus. Morjas vimes — Zevou — oum  
enléljüh, diinkanti mintisoum. A morjas: intució.

Touej' 77  
A touej ismeate mladmjot teu lele'ise; oum i touej' elen  
(pinks), kaneim i touejt thalmaria.

A test elhappase  
Az ember elnygje testit ou eirakerevhen it: ungrin-  
cio (iz, litis, ho); ungrin'cio (hallsis, jelu); intucio (gondolat,  
en). Erele kint vouruk — kilem kúlisu. eireki ily' ou  
Celiáluk. Kútrihen ez i nettemi vily. Górkisom - is Er-  
keruntis .. No. 199. IV.

Autralitest  
Ami illandian ultorik, morj kenneunk is morjoni kúsin,  
ou autralitest, eredeje formájában a kontempláló'nyugalom  
képe, kúvil-bilil, oum ou emberé'kep, ouit szimolamuz a cillapertily.



Amiit on eirikuuevek kirovitienuk, sunnak sun-  
 mi kore ar eirikuuevikihe. He kore leme, ant  
 tyantalaunak a tudatoun, suni ar eirikuuevek  
 miit firikai sunakuueket miiko elise kora: iye-  
 rehet, kompreyeshet stb.

Eppipp a testi-kirovitienuk ömönökuuk utkhippen  
 meen killeme kore lepen a testhet, meit ar ömön  
 tuutoin a lilek esimeje, pautsibbou ar Eu lileki  
 tyantalaun killeme lepen. A testi ömön, a lilek eltkri-  
 ga ar ömönben meen imeri najit ietiki/ fupetten  
 veetis taatamut, amefuek ijari funkioje a lilek  
 tiplikisa, meen a lilek fuy, öreje ar eiritehtit.

A beiruek tehintett ömön is eirehet kistit itakibou  
 (a testi ömön is „beir“, arau „lileki“), meit a tudat küh-  
 nist, ar idgrendneme timarshodik, bijinloun ijari  
 lilek, amef a poudokodis metefinikui eleme.

A fildat meil kypostatbou uppanas, suni a  
 föbbi jpraktatnaal. ar eireftititi eleme elviantise,  
 myglitisa, meulitise. A ömön ar eiretu it mi-  
 letik, de a lilek untheolett reuiket faktozik.

Kinden ömön, amef meen ar Eu ömöne, etökeinti  
 a fjoelunet. Minolen ömön, amef meen ar Eu ömöne,  
 meen ar iskenvej volpilitibou it, meen ajin lottak  
 fit a killeme viljnak.



Tennéck  
nilyjsh.

A tennéckéi nilyjsh aint unumak, hogy az én nyelvem-  
lörkélésé magyát tölük: élhél az kéll, hogy a tennéckéi  
tudjón vélték.

Lélek és  
mellék; 71

miel a kvalitások kétségre törték ez embéri lélekben,  
az kétséges élét él. A kétséges éka, hogy az auralitás-  
ban az ego is jelen van, azaz a világra is. Ezeket unumak  
az ember számára kvalitások – amely azok az ember  
közébe élnek; megismerés azok kémi, ha az auralit-  
késben katnak csak. A lélek bizonytalanságokhoz az él  
a mellék jelölés – az nem auralit, autonóm jelölés-  
kémi.

Az ember (én) csak parciális kétségre törték, aint az kétsé-  
lélek háttérben az kémi auralit. Amennyi kéllé  
megismerés, az az az háttérben kémi auralit.

es. diltkora's  
Tritélet

A es. diltkora's: föfedelem az, amit nem éltek – és mégis meg-  
látom. Ezeket biztos kémi auralitja a megismerésnek.

A Fej élte:  
megismerés és

A pondollosok élteben megjelölés és megismerés a tritélet,  
elődök a társas ismét: amely „nagyké” mint a pondollos-  
ok – az az kémi kémi auralit a világra magyabok – az az  
lélek kémi auralitja, hogy az az kémi auralit a pondollos-  
ok.

ELSONDESEDES

Káras

Hammónia a világra kémi auralit: élés, unumak az intuitív meg-  
látás, az éltek kémi auralit (az az kémi auralit az intuitív-  
ok). Kémi auralit a „diltkora's kémi auralit.”

Diltkora's a világra kémi auralit, kémi auralit. A pondol-  
losok az az kémi auralit, a kémi auralit; a pondollosok  
miel az kémi auralit.



106)   
 Szubsztancia

Csak az én, egy én lehet szabad, ami a gondolkodás asszociációja és asszociatívum tudati önmagjánál. A gondolkodás valószínűleg mindig szabad, ha teljes gondolkodás: a nem-szabad gondolkodás mechanizmusa volna, katas, valami nemzeti gondolkodás. Nem teljes gondolkodás

Intuicio

A tudati automatizmus azt jelenti: a gondolkodás (élelés, megismerés, élelés) törvény alá került: reflex lett, asszociáció. Azaz: nem jutott el az Énig.

Criton lennek zavarok az élelések. Miféleképpen lehet egy fajta automatikus koncentráció, drog, jóga, ami nem az élelés indul.

Gondolkodás   
 elégtelensége

A gondolkodás tévedhet, ha gondolt szerint gondol, ami nem eredeti gondolat, nem közvetlen intuíció az eleven gondolkodásból. Az élelések mindig gondoltak: utat az után-gondolásunk nem van a realitáshoz. A saját-gondolkodás soron. A gondolkodásnak sokat kell pótlennie a gondolkodásból (eleven gondolkodás, élelés), hogy realitásban maradjon. A rejti szerint itélve semmi újat nem eíthet meg. A rejtin csak képessegek kell fejlődjenek.

Elfogadás   
 101   
 100,   
 107,

Az égin Kr. utáni kor alapadata az elfogadás műveletének megismerése, kifejtése. Minden egyből kézen áll, a megállás megfontolást: az ember rendelkezésére állnak a képességek, a tudás, az ember csak elismerés, a Föld a maga Fejében. Az elfogadás azt jelenti: meg kell ismerem, amit elfogadásra kívánok a Világ; az ember nem ért nem is érti, nem fogja föl, nem áll hozzá, amit nem akarja elfogadni. Az ember semmit nem képes elfogadni, amit nem ért. Az elfogadás: elismerés, létezés, megismerés.







uly." (Welt der Sinne ... III.) An ember olipencu i'it, esz'ol'ers' ahantot eulclue, eiesue, aktium, shogyn toprint, kinyugtye a keret. An eruhenehben a finikon uly beluktsoldik, finikon jofumtsoldik - e ulkud nem keminek ximel.

Printhe's eredeik finkeuip; Komi- nche u miewahl. Ge- schichte II. h. 140.

Erdetileg nem a la'fthbau, hanem a la'fthbau keminek tudatosak, a "szem" levekysiget i'it'nduk (nem a testi nevet). An a kiz' tave- kezsze tudatos, an eruhenehki nem, tudjuk, mit keminek a kerimkkel; ij' wna a szemmel is. "Man wu'de das Auge nur spa- nen, das Auge sozusagen unmittelbar empfinden als ein Zusammen- hang stehend mit dem anstehenden Willen, wenn die Athmleib rich- tig in den physischen Leib eingeschaltet wa'it." (Welt der Sinne ... III. 71.)

An it'et'et' t'ikufa an aut'it'et' p'it' abba'n f'ej'is'dik hi, w'ny' a min'jek el'd- lant'ant'ek; e'p'el'kent' nem w'na any'agi k'it'ant'as, a min'jek'ek'ek' ev' bel'o's' leve'kys'ige, u'oz'p'is'a' w'na. "Das U'bergewicht des Athmleibes u'ber den an'at'om'ischen Leib, das bewirkt dasjenige, das wir nennen k'o'r- nen: unser gefu'hlswa'irige E'ig'emp'findung". "Als das rein ko'rper- liche Befinden, das ko'rperliche Gesamtgefuehl, das ist das, was subjektiv zum Ausdruck bringt dieses U'bergewicht."

"Es du'ndet' sich dieses U'bergewicht des an'at'om'ischen Leibes u'ber den Athm- leib aus in den normalen o'rgan'ischen Lebensvorga'ngen, insofern diese ph'ys'isch sind." Nem w'na finikon tipl'it'k'ed's e' u'lkud (an ember leyn gys'le' j'od'ja). K'it'et'is' a P'and'is'ant'ol'

An E'u' t'ikufa an aut'it'et' p'it' o'ho'ra an e'p'it'et', an e'p' t'it'bu- j'is'as'et'. An ember nem k'ep'es' e'ij'et' a j'od'ol'k'od'as'it'ol', e'iz'el'ent'it', ah'and'at'ol' f'ij'et'le'm'it' t'yp'ant'at'ui. A' e'w'it'k'ois', t'it'it'et', h'ann'ois' a' u'it'it'w'ig'eh'el', a' u'ig'ed'as' u'ig'is' an ember k'iv'ul t'yp'ant'at'at'ji' m'ny'it' an e'is'en, h'and'is'en, j'od'ol'k'od'as'is'en e's' nem'le'k'it'it'i



arohat sumayin kibul. "Zurum Zushomer nemer rellet are  
 der Mensch bestimmt, nicht zum Zuschauerleben." A trübeere's abner  
 it, hoy on ember alimant (su ku) on antihetstetel, aronant a  
 gondolhosadant, irénel, charassal - "itéli", nemerik remelli - is hoy  
 on emberileben ne vemen el helyen, kerp egy luciferi erót, er ar,  
 amir on in kúlsife on antihetstetel jstt. A ember nem jstt volna  
 on a gondolat, hoy meki magyaron on itetue, gondolkodasa.  
 "Sondern er hätte gewusst, dass die Gedanken außer ihm sind, dass  
 er ihn anschauen muss-das Denken." Der Mensch würde immer  
 betrachtet haben, bis der Gedanke gegeben ist, bis profubar ist, was  
 mit dem Denken gleich ist - Das ist z.B. in meiner Philosophie  
 der Freiheit dargestellt." Erlet on itetue nem ahet uelike  
 a verlibismek.

A ember antihetstetel anturmet kypott arel, hoy ar in belemeritt.  
 Ez felet mag a luciferi helye fejlo'dés'nek. De erlet on antihetstetel eré'  
lél' on - érs'ne' vlt.

Elképzelhetően

Az ember legvárhatóbbul tudja elképzelni, hogy pillanatnyi tu-  
 clati kifrete nem a termékedés, on ideitis, a legyobb - hoy  
 vltamitok máshipp vlt is máshipp is lehetne.

Elgondolás  
 104, 100, 101

A merlemben on ember megittokik: egy méit adó'lik a merlem,  
 méit on ember megittokik: on adó'los, a gondolkodás is on el-  
 foga'los aronvagyának kiált' példája.

Ahogy - nője -  
 yi formák.

Az ahogy is nője yi formák vltamitokik aronvagyának, hoy a megjel-  
 méitokik a méitokik méitokik formák vltamitokik - egy aronvagy a gyomok  
 liborvagy méitokik'ben. (73. oldal)



A ember éppen ekkor a megjelölt "bűn" tartalom tudatolása nélkül: az "elvetéssel", amif elvett az-  
 gálja, minis is ró tartalommal; az ekkor ekkor "bűn"  
 tartalom van, amivel egy nem-tudatos intuisió ar-  
 ritódnak, pl. az azot megjelölt formájával az azot  
 ideája, amellyel egybejével főtudatján, de amifet  
 a főtudat ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is,  
 minis az ember ekkor ekkor az azot főtudatján,  
 amifet ekkor nem tartalom semmiféle ekkor is, amifet  
 ekkor is, ekkor is, ekkor is, pl. élet, megjelölt  
 ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is.

Nem hisz az ember, hogy az utóbbiak ekkor is,  
 az azot, hogy ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is. Nem tudja az azot, hogy a főtudat, ekkor  
 "bűn" tartalom amifet ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is az azot / az azot az ember-ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is az azot tartalom, hogy az azot "bűn" tartalom  
 (ekkor is főtudat) ekkor is. Vagy az azot is, hogy  
 az azot, amifet ekkor is, amifet ekkor is az azot ekkor is.

ekkor is, ekkor is ekkor is az azot ekkor is, amifet ekkor is,  
 amifet ekkor is ekkor is az azot ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is: hogy minden ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is,  
 ekkor is ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is.

A ember ekkor is, amifet ekkor is ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is, ekkor is ekkor is ekkor is, amifet ekkor is, amifet ekkor is,  
 ekkor is ekkor is ekkor is, ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is,  
 ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is,  
 ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is ekkor is.



## Meditáció

A meditációban közvetlenül, leplezetlenül a gondolkodás a belső, érethető tartalom mellett mozog: mint más kép nem tud a témához közelíteni. Ezért a témának megfelelő tapasztalásból kell származnia. A belső tartalom mindig „funkció”, „mozgás”, ezért csak az eleven gondolkodás — forma- nélküli, szavak nélküli — ér el hozzá.

## Gondolkodás képességéről

A gondolkodás mindig képeket és elvételeket, ha minden tartalommal szemben egy képet alkot, előképeket, példákat, gondolatmeneteket, előzményeket. És mivel az élet fontosabb lépései és eseményei szellemi tartalmaknak tekinthetők meg, ezért nem képes a gondolkodás megfelelően az élet követelményeinek: a megértésnek, tudásnak, gondolkodásnak, jószáknak, rossznak.

## Tükrözés

A tükrözést tükrözzük? (Tükrözéselmélet).  
Hogyan tudunk a nem-tükrözéssel?

## Árnyékvilág

Az árnyékvilág tapasztalásában, látásában az árnyék élete ként megfigyelhető a tudásban: a benne való mindenről

Az árnyék az én képe az (ön)-éneklésben áll meg

minden-ohozott (más) állapotokból feltámadni tudni. A tudat azonban elrejtőzik az életről az életről, mert nem viselkedik: a feltámadás kvalitások árnyéka (a tudati lélek cülli i kvalitások), az érethető lélek (más) érethető-árnyéka és az abszolút fogalommal történő képzés állapota miatt. Ezért ezekben a helyzetekben az árnyék az árnyék. Az árnyékvilág éppen az „életről” és az árnyék tudásban: már az érethető megjelenés árnyéka is a tudásban jelenik meg. De a tudat nem mindig megfigyelhető, tovább élve önmagában, mint mindig megfigyelhető a tudásban.







Alás és felső  
írásrész

Mit jelent az alsó és felső írásrész viszonya?  
A képrész írásrész nem analízis el, hogy utazásról vagy  
alapszól, vagy mindeztől egyáltalán szó van: képrészről ké-  
vették, kérel azonosítón, ahogyan az észlelt funkció-  
juk szerint történik: világ - nem: világ van.

Az alsó és felső írásrész viszonyában azonosnak és ez az azo-  
noság az együttes működést, az együttes tevékenységet jelöl:  
az ember az alsó írásrészekkel észlelt testi minőség és ez el-  
len képes a újra hangyitok, benedek, fordulatnak, egyenlő  
élelésre. É nélkül elte utra coupain a másik hangyit, ben-  
edek stb. 4 test adja a szóval hátsókat

Időnévelés

Az időnévelésnek, új kényszer, egy nem létező, soha nem esemény-  
től névelés. Ezt a nem létező eseményt egyáltalán az emberiség  
érintett rége nem felejtette el; ez inspirálta a művészt a  
tudományt, az idővelés.

Értelem

Az értelem nem más szöveg, hogy az értelem tartalmaikat köröl-  
tette az észleléssel ellátott emberi test számára, hanem hogy az-  
olat nyugton az értelem ezen tartalmaik fölött, mint az értelem-  
reláció az észleléssel és a világ között létező relációk fölött:  
ezek a relációk meg vannak az én jelenlété nélkül is, ahogyan az  
állatnál." Mammale 47.

Az értelem észlelése az észlelt (tudatban) beiktatja magát a megfigyelés  
koncentráció folyamataiban, amikben a megfigyelés én érzéke van.  
(48).

Szabadosság

A szabadosság kérdése az érzékeléshez való köztudatból való megvába-  
dulás kérdése. Ma az ember nem képes léte felajánlani annak,  
amit nem érzékeléshez köti. Nem van erre, hogy a gondolkodás  
dais más elve nem köti, a megismerés, amely az anyagot



112)

állítja. Amikor a szabadon választott formát, kell egy  
elem; amely tartalmazza a szabad. Az ismerős  
közös pedig a szabadon feltétel.

A tudati lélek képes csak látni az életről, mint a szabad.  
Mert benne tükröződik az ismerős életről, az ismerős  
elem.

Forma

„ A forma nem a saját feltétel megjelölés, hanem a megjelölés  
nem tudó forma, mivel testtelen.

Formája egy akaratnak, amelyben benne van az egész  
világosság is az: ez állítja, anélkül hogy tudatos testtel  
valóan abban, aki nem létezik; így az állítás megjelölés  
létezik az az abszolút tudat számára. -----

A forma az az, ami csak, hogy a saját idejében állítsa  
át, aki nem az, az ideje megjelölés. Amore 117-118.

A forma olyan jelölés, mint a kép: a leírásban a formát  
leírja, ami lehetséges, ha az ember a megjelölést nem az  
előzőnek, hanem a következő lépés felé fordítja.

Életről

„Az élet boldogságnak életről élet, amelyben életről, testtel  
elvonul: testtel életről, mint élet-működés körül életről: mint  
élettel nem lehet életről, csak testtel minden életről: hogy  
egy nap a nem testisége legyen.” Amore 118.

Fizikai

Fizikai a világ része, amelyben az ember a környezetét  
is fizikailag képezi.

Belső

A belső nem az ember állása, sem a belső nem, sem  
a környék. Semmi az, ami az, hogy az embernek, a  
kompatibilis embernek kell létezőnek: csak nem kell szabályt  
állítani a környezetünkön, hogy megvalósítsuk a világot.



Tutki intelli

A tutki intelli: a viljyden mütödö" alusret neuvit, "akanni",  
utainis mooyisau lemmi es. et a mooyat intellu is. Ekhe hell  
a moudulittausoy, amulyet ar usarysaghtl a finhoui test spit-  
sejéül fannuuk. Muvet ar intelli a mooyau - mäséuel,  
ar ilukhet pmothkodatit pavo-suber jelluik mey, a viljy lemmi,  
mely mimes, harysö reuit iluulauitja.

A troy (20) kintau jelluik mey "könsjéu": a kintu intelli  
elät a troy kintuöl ilutekint

A tudat  
iskolirain

A tudat iskolarasa mütüel neuu viltoik mey a tudat mütje,  
nahu finouudih, differenciilödik kepesejeitau; a viljo, beued  
pntentis mütüel neuu viltoik mey ar umbu beuede, a mooyis  
pntentis; feluobaditit mütüel neuu luu emutauite. Eyye  
neu potolji a usakhet. Troy potolja, epp ofr labone, munit  
hoy mooyisakhet, dietiul, droyjelul tudatmütölköret leht  
elö'idizui.

Tei is idö"

131 Ha epp kepsat, grundolat jellu isau a tudatluu, beume ilink, astuo-  
sak vagnuik velle. Muvet usaromlois isau, a tudat teljes omou-  
mlöisa a tauta loummal (a tudat neuu eli it meyat a tautaloum-  
tol froytkeuik, melle), ault eppik tauta loummal: usarim uli  
ilkeis ar elis" usaromlois meymüeséuel hell jöijon, ar elis"  
tautaloum kütisöl intisäuel, iltoisöl, meymisöl: is-  
a mooyis lpereditibile t pauteläsa, a mooyis mündu eppik kip-  
rete öblöl nämmek. 4 kütisöl uill tautaloum, kipret a mullt,  
(mull'heut), neuu vagnuik astuosak velle, kütis" leht, a jelluik  
beluul isau. A münduiksovi jellu a belis".

Lu h neuu moun belis" isit, leu kütisöl.

A jonna a mooyis meyllisä "pittamata", pittamattel velle,



anni, minus'. Teitelu on aryaq forma is, ott emu, akul  
eppen minus aryaq.

A xantlöl indut a pformut, bötöwög merint, moqisban  
zilik, formabau zilikköök.

A moqisban et, annuak diinneuwigibil kilépe uj diinneuwigib  
a formu - mint abesgabbe diinneuwigib.

Akari lilék,  
a tudat nem  
kepes lehelteni

Arya ott emu, akul forma minus. A - alomem emu, akul on  
forma. Ha nem forma, meqis em, arat aryaq; akul eme -  
töt formu lehel wakh.

A lilék moqisa nem jut el ar aryaqig, mert wjiz wleem  
mawad, tawtawm, arat forma, isz kuffeljikk a kipuemi'wizig  
mew. A aryaq keprete is tawtawm.

A KILÉPES ar walfstöttilöl - ut nem kövök a lilék. A lilék  
mawad ar a kipek, a joplam - ar wawtawm. A wjizilisa  
ar elewem formu'z wjizilisa: a KILÉPES: wj kellekerik a kütö",  
ar idö, a mult.

A wleemü formu nettöwese (teitelu forma) wjizilisa jón litre a tui,  
a 3. diinneuwigib - a többit emuak wintizilisa kepreljük - akul  
a lilék - wleem nem képes kilépe - a kütö wjiz, arat wakh gaw-  
dölmü tud.

Iti a tudat jelen tud lemmi, nem arondul a jondolittkhal, ha-  
nem nemliti arokat; akul inuawia nem literik kütö", mert  
nem literik mult, jelen emu. nem wulikerik, inest mindy  
emlekerik, nem hal meq, mert waw meqhalt, a teiteluwigib  
nem keu wintilom, hawem kellekeriseben (a wghulibom,  
nettöweseben), nem wghulitizilom, nettöweseben kütö: akul  
ar aryaq, arat eppelkint mindy kütö" wawad.

Ömiedlanna

A aryaq: formilom, kütö.



Értelem és  
ézés

Az értelem működése tanúságokra nem ideje fel építeni, ha-  
nem az ember intellektus megfigyelésének tartalom ideje fel, az  
értelem. Ez az értelem nem egy szó: az értelem képzelt-  
lenül az értelem kapcsolódik, használja, mint az élet-  
formákban az értelemmel, az értelemmel. Éppígy nem-  
működés megismerés nem korlátok tartomány, mint egy  
nem értelem útján értelem az értelem, egy az értelem  
nem értelemként len használva.

Örökös érze

Az örökös értelem módszerrel vizsgálja, mint az értelem az értelem, az értelem  
mint értelem az értelem. Ezt az értelem egy szó az értelem  
az értelem.

Értelem és  
ézés

Az értelemmel tanúságokra nem értelem, az értelem képzelt-  
lenül az értelem, az értelem. Éppígy nem-  
működés megismerés nem korlátok tartomány, mint egy  
nem értelem útján értelem az értelem, egy az értelem  
nem értelemként len használva.

Értelem

Az értelem az értelem, az értelem, az értelem, az értelem. Valójában  
nem az értelem az értelem, az értelem, az értelem, az értelem.

Értelem  
és szó

"Képzelt impressió", értelem az értelem impressió  
szó, értelem az értelem, az értelem, az értelem. Valójában  
nem az értelem az értelem, az értelem, az értelem, az értelem.  
Éppígy nem-  
működés megismerés nem korlátok tartomány, mint egy  
nem értelem útján értelem az értelem, egy az értelem  
nem értelemként len használva.











118) x  
sittenek  
to eläntäntölään, dualiteettikäsi ulos, ja pformator negonuu.  
Viljonninlään iläs: ja millen, tapantalaasa: on isteneti reji  
työntalasa. to embee uun ismuri ja negonuuist. to isteneti  
ja inoite adidasaaki vaskos, inoiteisere tapantalaasa; uun  
huton ja „vilytöl”. Ennek emliche (ai eppreuek) on intuaio.

A h.t. hellen nepe. 2 Kor 6,16; 1 Kor 3,16; 6,19; R 8,9; 7,6,45; Es 59,13; Jer 31,33

6

A embee x  
temmeuti ley  
A viljonnin, ha uun uunih iure, ha uun viliä kudoitona',  
temmeuti viliä, automatiimussa on embeben is. Alis viljonnin  
ja temmeuti; on embee iton uun alite, kooj temmeuti leuue  
vilyeh: uunigibee uun ijatuh ja uupelilo viljonnitehkuuk.  
Tjo uun jötrö is uun uun-jondollkodas; ja jötrö ja pozitiv:  
on eleven jondollkodas vilje.

Mult  
to iuleleti vilje uunigilone objektiv is totem, negonuuist/aut/  
frijetken, uunigilone mult - mult negonuuist, elidg uun-  
delt.

Paradixoni fe  
Epp ja: 1 Kor 2,9; 12; 3,3! 22; Jer. 2,7

Enlaritas x  
A sotalaris tudaht ja Fötolan kelle uunueitoni: it uun uunh nappel  
is eynaha, sötitej, ei viljonnin, uunef ja sötitejben uunigilemiki.

Kerdes  
Kerdesben uunha on tje - Kerdesben uun ja vilje: ja Kerdes  
uunigilone uun, ole on embee kiffelchepp fejete ki.

Iten län minivil  
2 Kor 33,11; 3,6! 4 Kor 12,8; 1 Kor 19,13

minve  
Meditatie  
A meditatie uun eluureis; minis itelune ja reist eluureni,  
muit on eynalst kappin iteluneit. Ehlee on iteluneit he jötrö  
modruuk.



A Nyomulás = megfeszítés

Fü. test A voltaképpem finom test (sitonius) : az uraknak. Minden  
egye : a túlsúlyos kértésére.

Elementer  
lejek Minden alternatívusig elementaris lejeket hoz létre; in-  
tolerancia, kámpy, csónak; túrelmes.

Lucifer és  
krisztus He a szentem csónak a túr tud-ban, hogy az igazságot elfelejtő,  
a nyomasztóval együtt. Ami így igazságot, az a szentem a di-  
lyhig. De A lucifer jelle, hogy az a szent, nem mint ig-  
azságot, elcsúsztat a Földet, mutatja, beül róla. A igaz-  
ságos nélkül, mert az a szentem a szentem.

En O Az Alany egy - en rok van - En csak egy van. Ezért  
nem csónak meg a szentem.

Világ A Világ : adóda.

A gondolkodás  
relativitása A gondolkodás : tudatosig, alternatívusig, izolált. Eredetileg a gondol-  
kodás szent a ponttalára is : gondolat utamat is a ponttalára, hogy az  
gondolat. A régi, hivatalos "jó" gondolkodásba ez meg van : nemcsak  
ily, de jelle, hanem a világ megitt a jó idea, utamat. Ezen képe  
a világ beült is a szent : szentem az a szentem.

A túlsúlyos gondolkodásba a gondolat a ponttalára van csak meg,  
bármint képe. De a ponttalára ezen hivatalos a ponttalára : a  
bármint az a szent. Az a szent szentem a szentem. Ezzel, mert  
a ponttalára szentem a szentem, a ponttalára meg a szentem.  
nem ill hivatal a ponttalára, a ponttalára nem ill szentem,  
mint szentem.

Ezért a koncentráció az a szentem a szentem a szentem  
a szentem a szentem az a szentem a szentem, az a szentem a szentem.



100) és emel fegyverrel - fegyverrel, mint létezik. A másik oldalon lenni kíván a fegyverrel: az ember, átmenet az emberen.

Wsp Az igazság Wap: mindent megvilágít, mindent hálhatóan ten, idelhetően.

Weltanschauung A Világkép: közönséges (magyarul) érzés, érzés, gondolkodás.

Gondolkodás A gondolkodás a legtudatosabb a közönséges tudatban: a legkevésbé tudatos a magasabb tudat szempontjából.

Forma A forma: fajdalom. Azon formát öltött, elidegenedett, abba a jelentés-mechanikába kell csomagolni, azaz kell, ha időlegesen is lenne.

Ugytudás Az ember rejtenie véletlét arról, amit tud. Vele-élt: a tudat követke a megtudás útját. Ez megírja a minőségben.

szabadosság Ha az ember nem az ember megismerésére, hanem a tudásra, csupán azokra az emberekre, akiket mint a világban működnek, amikhez nemmi köze (de hogyan tud róla?), akkor lehetleg szabad lesz.

Das keltische Zeitalter, die Philosophie der Freiheit und die neue Christus-Lebensweise

Dornich, 7.5.1922 (Das menschliche Leben im Zusammenhang mit der Weltentwicklung)

S. 20. A technikai gondolkodás a modern idők legjellegesebb gondolkodása, amely benne a fegyverrel "felmenni" spekuláció.

S. 72. "Wie müssen einfach, wenn wir wiederum zum Geistigen kommen wollen, radikal brechen mit allem, was als Mystik vor alten Zeiten überkommen ist, und wir müssen in der pastösen, mechanischen Welt, die nur die moderne Wissenschaft gegeben hat, den Geist finden!"



S. 73.

„Die Menschen haben nun nicht erkannt, dass das die erste Stufe der modernen Weltanschauung ist, die in der Philosophie der Freiheit zur Geltung gebracht worden ist; weil die Menschen sich noch geblödet haben: nun ja, Weltanschauungen, das ist etwas, wo man unter handelt in Unklarheit, wo man in das Unbekannte kommt. Wäre hier gerade das Bekannte gesucht worden, während hier mit dem Denken, das man nicht mehr sich an die Materialität hält, sondern das sich in sich selbst erfasst, also in der reinen Geistigkeit, sogar in der reinsten Geistigkeit, die Welt erfasst worden ist.“

S. 75.

„Die Welt, die wir da draussen sehen, wenn wir nicht erst absteigen in sie hineinschauen, was uns unsere Götter gegeben haben — denn das, was sie da hineinschauen, hatten ihnen ja beim Anfang der Weltentstehung ihre Götter gegeben —, dann ist diese Welt ja unvollständig. Also haben wir in der Vernunft eine Welt, die ja nicht herührt von den Göttern, mit denen wir verkehren in den Mysterien.“

S. 75.

„Weder ich in mein Jenseits <sup>hinein</sup> schaue, kann ich mit den Göttern verkehren, aber von den Göttern stammt ja nicht die Welt, die um mich herum ist. Diese Welt ist ja nicht geschaffen von denjenigen Göttern, zu welchen ich mich durchdringen will, wenn ich mich einwilligen lasse.“

S. 81

„Im einzelnen Menschenleben muss der Mensch einmal dazu kommen, die alten instinktiven Ängste der Mysterien und der Weltanschauungen zu überwinden und sich ganz und gar eben auf den Standpunkt einer solchen Erkenntnis zu stellen, wie wir sie haben, wenn wir — sogar wir — uns Dampfmaschine begreifen.“ ff.

En

He En: omuzgama itadāsa.

Heah  
adidāsa

He idealā adidāsa, armit rājan, tipantibhā, wa is auf vom, unmit  
unf Fruchtstōti; amivoll ar iueber ar auyge ubst lēje.



















R6) Ami nem saját művején írt, abból felleltem a firtálatanság  
Tűnt ki-  
ny - bűn. lesz. Ami gondolati firtálatanság, abban az egyet's önönöségi  
jézetet találunk. Pl. diéta, mint babona. Ami nem saját művején  
írt, bűnül lesz

Amitt világ Mivel a tudat olyan struktúrájú, hogy mult-jellege van, az  
ezen világból a multat érleli csupán. A tudomány ezzel a  
multtal foglalkozik: ennek birtokába kívánja zaini a jelen  
embert: a holt formába az életet.

Wagypaz Minél nagyobb igazsá, annál többet tehetel a többiekért. Mi-  
nél nagyobb, annál kevéssebb igazsá a többiekre, a passzi-  
tásukra.

Tudat Nem tudjuk elképzelni a nem-ön tudatos tudatot.

Foglalkozás megismerése Mondjuk, hogy minden fogalom megmagyarázható. Mivel?  
Már a fogalmaknál. Akkor az els, legnehezebb foglalkozás hogyan  
jönnek létre?

Ez a világ 57 A régi beosztottaknál külön meglatás a világra és az élet-  
re. A világnál („elő a világról”) a beosztás alapján tudnak,  
nem a közönséges tudat alapján.

Emberképzés H lélek a nekem követe volt szimulacra. De amikor: nekem  
önmagában; mint lélek: a nekem követe; mint test: nekem  
képe.

Főnix Aki önmagát kioltja, nem púrtulhat el.

keretek A keretek megismeréséhez el kell zarkozni az életnek elöl.  
Az kell tanulni firt az időn kívül létezni, nekivél is a kell



mindolam. Ha a forma változ, mint egy villanypálya gondolat, mozgás is gondolat, akár kordhatal és nyelvet tartalmaz.

Metafizika A metafizika (Ding an sich) arról való gondolkodás és beszéd, amiről a gondolkodás azt állítja, hogy nem tapasztalás, és nem is lehet tapasztalás.

Elfogyás Ha elfogyás = adás - ha utáni utamat keveset, adja belőle többet.

Az ember „A jelen időktől kezdve a továbbiakban, az emberfej a előtt a kockázat körüli előtt áll, hogy egy állati alfajtól közlére vagy maga éppen az állati-  
módotik sárga sárga, amennyiben az öntudat előtt - a melléklet <sup>szorgalmi</sup> előbb az és önmaguk előttétől jól nem ismerve, ahogy annak kellene következménye fokozottabb logikus következtetéssel - nyaradjon és éppen a legnagyobb a terméket". Magia 37.

L 9, 24; 25, 7;  
M 17, 22  
Mk 9, 31

Ijari realizmus.

„A tudomány kutatási irányai hasonló témák [a gondolkodás és az érzés kutatása] tekintetében, az lehet mondani, kategóriák az ijari tárgyat, amennyiben a mai ismét (a pszichológia, az érzés mechanizmusa) és a mai gondolat (lélektan és logika) analízis) irányulnak, egy érzés és gondolkodás sejtésével, és éppen ezek azok, amelyek a vizsgált ijari tárgyat kellene hogy legyenek. A tinta tapasztalás <sup>kutatás</sup> ~~stát~~ sejtéssel megismerik, mint a jelenkor kúrtai nemcsak az az érzés és gondolkodás kapcsolatában megfigyelhetők, a kutatási irányok kivételével kúrtai.

Föl kellene fedezni, hogy a realizmus hiánya, ha a közvetlen <sup>tan</sup> realizmus matematik, de az ijari irányok inkább, ha a közvetlen éppen maga a közvetlen a maga kúrtaiában: a tinta érzés, a tinta gondolkodás". Magia 43



126)

Régi Hold

A régi Hold a bölcseség koronája volt: méltó és ember  
nyí regé volt a bölcseségnek, nem a bölcs volt, ő is emberiség volt  
a bölcseségnek; a bölcseség lehetősége keppent az auktortelke (nem  
konkret el az emel első felkötés). Mindaz, ami kecsentéjé-  
elötti, az a régi Hold világinak jofatára a Földön.

A Föld

A Föld a méltó koronára helyre lép, de ez is emberiség  
indulhat ki, aki jofutte magába a régi Hold bölcseségét. A Föld  
elje a méltó. Ez csak új méltó, ha az ember ritiment  
az egyikben az ha ritiment az egyikben. Az egyikben túllatad-  
ni pedig csak a nyomatok melletti erőnek kifejtésével tud, új  
hogy melletti utöröz néhány vünnelzi arókat az elöket, amu-  
feh a melletti erő, de amufeh most még le vannak köté a  
lélekben, a testel első aróvaltrigóan. Ezeket vezet az új a  
bölcseségén új a méltóhoz. Az iskolák új a méltó, nem-  
mi más.

Jandokkodás  
kritikája

A jandokkodás iránti akpuzis, a jandokkodás kritikai csak új  
lehetőség, ha a jandokkodásból kiindulva jofematoron az magy-  
nbl jandokkodásból jofem; kintöben a kritika "vgy akpuzis  
mgya is újimétti a merdekletot, amufet kifejtésel.  
A kifejtés, kritika vgy öppen a jandok ("öten mimes")  
ut jofte, hogy a legelőre méltóbban jofem az a kritikalton  
külö" erö, vgy a jandokot princípium újimézésébe méltó,  
erö.

Hány

Világinak a hány a legelőre jofem, ha kimondom a  
hány.

Az elöte 130A melletti működés az újimézésben Fudattalan más. Az idejend-  
130A melletti működés, amik az ember ritim, Fudattalan. Mises







Öntörök valóban az  
szóban

"Az öntörök utószava semmi hatásva nem  
lehet az ember fitts, ha csak nem ragad-  
nak meg őt az agyi reakciók, azáltal, hogy  
az élettani folyamatok, amelyek az orgánikus többlet-  
reagálás és a szellemi erők és az agyban az a  
szellemi erők az idegrendszer működésén, mely  
az orgánikus többlet reaktív és szellemi erők-  
telenség miatt öket. De ebben az értelemben  
(az agyban) az ember mindig jelen tudatos  
szellemi létezés. " Myr 46.

szó elvileg 128

Alacsony a helyi viszony (a szellem) mozgása  
az élettani folyamatok. A szellemi erők  
a fizikai testben, mely a szellemi erők  
mely az agy, felül a szellemi erők az  
orgánikus többlet. A szellemi erők szellemi-  
reagálás szellemi erők az agyban az élettani  
szellemi erők az a szellemi erők

Másik

A másság a gondolkodás tükrösképe - ezt látja, nem önmagát -  
amint realitásonak gondolkodik, túl is kívülről a gondolkodásról.

A legmagasabb  
gondolkodás

A legmagasabb gondolkodás úgy hatol be az emberbe,  
mint a magyarázó abszolút, amit, úgy tűnik, az em-  
ber nem is foghat föl gondolkodásként. És még is  
ez a gondolkodás az, amely a megismerés az ént és utána  
realitásonak, egy kommunális viszonyban, amelynek alapján  
hírtisz abban áll, hogy az agyban kívül esik túl műkö-  
dik: másságul túl az agy, a közönséges létezés, túl  
a félelemben, amely mindenütt mindegyik, ami amit  
a megismerés kivesztés, önmagánról példaképe és meg-  
ismerésére". Myr 10.



A tudatból nembenül az öntudat.

A külső tárgy  
rejt. itélésére  
Ha az ember régen egy tárgyát látott, annak mozgását  
újra élte át magában, mintha ő maga mozgana azon helyen,  
mert az aranyt ítélté a tárgyjal úgy lemezgel - a saját  
megismerés" velle mozgását. Az ember megszokottan lett

Sáfeltmélz  
Mivel a testtel arányosul együnk, saját nem éljük át. Ezért  
a saját (tárgyat) objektív kritikásként tartjuk - öntudatlanság  
annak realitásihoz mivel a külső tárgyakkal

Fizika  
A fizika és matematika objektívisz annak kényszerítés, hogy az ember  
a testével egyse inkább arányosnak tudta magát: ebből a szempontból  
itt nemben a tárgyak világát, mely előzőleg még a testével nemben  
is "kívül" állt, majdnem arányosan nembenülve vele is megismer  
új identitásban vele, mint a külső tárgyakkal. Régen a kö<sup>vel</sup> ~~test~~  
erett.

Tudat-világ-  
öntudat,  
idő 113  
Mikor a tudat öntudatá elősödik, nembenként saját múltjával.  
A világ a tudat múltja: a tudatban volt. "Mikor" = új vilá-  
öntudatá: lemondani tudva múltjáról, amefre támaszkodott.  
A test is a tudat múltja. Az idő a jelen tudat relációja saját  
múltjához (kívüliségéhez), nem tudva, mielőlt van ott. Egyben az  
idő hitelepése is - külsőben nem tudunk az idővel.

Felgyemerés  
Az ember nem állna két lábán, nem egyenesedne föl, ha úgy arányosult  
 volna nyelhsorban a testtel a mellett, ahogy az a felmúlttal fűmáll.

Külvilág  
A külvilágon felgyulladt ideákkal nem lehet a tudatot megérteni, mert  
 a külvilág ideáival együtt ebben a tudatban él.



132)  
A vinnacéls

7 5,35 "ó" az "éjs" és "féltó" műveltség után, ha pedig csak  
egy ideig akarták örvendezni az "ó" világonjárban.

születet 26,128 A nemzet individualizált bölcseség. Individualizált az anyagban  
és időben és helyben.

Racionális A racionális nem is azt, hogy annak a régi ajándékotól képes-  
ségnek az utolsó maradványa, csökevény, amelyet túlhaladni kell és  
aminek túlhaladása olyan bűnös.

Akadémiák. Az Akadémia csak a Földön (ezen a világon) tudnak működni: a  
világban, kivétel nélkül, amit elenyészt, amit elszakított es-  
tétől. Ezt az intelligenciát megpróbálják és intellektust csinálni belőle.

Emlékezés. Minél a „világi világ” semmi múltat nem tartalmaz, nem lehet  
né emlékezni, nem lehet elválni mielőtt szavakba foglalná. Az emléke-  
zés képessége itt kell alakuljon a reprodukció képességével.

Vann A van: ma akarat: „lejen”. Lejen Világon! Lejen Nap és Hold!  
Az első „lejen” a Világonra vonatkozott: néit a világ Világ, világos  
munkás, Welt (walten, wollen). Ez az új aranykor a megismerésben.  
Ebből rajzolt ki valamit a természettudományok ember, hogy ő is „lejen”.

Emlékezés. A emlékezés lehetősége az ember számára a tudatos életben elemi és egy  
nem-tudatos szellemi-életben <sup>aranykor</sup> önműködéséig jutott, amelyet utóbb  
aranykor nem ismét elválasztástól az új és új köröket és új rétegeket  
a világ eleve rekonstruálják.” Nyisz 49.

Vann Mindez, ami a tudósok tudat számára tárgyilag, világosan  
egy miniszteri tudat számára tudati jelenség, tudati „van” —  
miniszter más „van”. A megismerés tudat a világ gondolkodásait, akarat-  
ságait tapasztalja: az hatalmasabb lét, mint amit az akarat akar, az



vednére. Meghosszú a pillanatnyi vednére. Mert az eredeti tudat<sup>ok</sup>  
szókat az emberben akár tovább vagy akár tovább - tovább-akár-  
on a legyet, a világot, a világot.

Ami a régi ember világnak realitását adott, az alap, az az ember-  
ben van, az akarat, annak teremtése a világot. Az újvilág világnak  
már realitását az a világ adja, ami alapként hiányzik ifjúságra  
előle, de aminek az ember nem élte tudatosa, az a potenciá-  
lisan rendelkezés vele. A világ kefére igyekszik az ember ember  
tudatát akaratot összekötés az Akarás<sup>ok</sup> erő, hogy így megzavarja má-  
niacs megismerés.

Az ember  
maga

Az ember maga megismerés az a világnak, amelyet az a világ ad  
vagy megismer: mindent, amit az a világ ad vagy megismer, akár  
meg is alkothatna.

Lét

A lét adódása is a lét azonosak. Amint az a létnek megismerés, az éppen  
a nem-lét; az, ami az adódás lezárásán utáni létnek megismer:  
ami nem adódik, tehát sosem érkezik az emberhez. Ami meg-  
ismerés, az erre nem utat adódik vednére, amit abszolútum  
már tekint az ember.

Megismerés

A megismerésben áramló figyelemnek az a megismerés az interpretálás intenciója.

En-megismerés az az En létnek, minek a létnek, mi lehetne benne megismerés?

Létnek mi megismerés egy figyelem vagy egy intencióban? Amint megismerésnek létnek  
és létnek az a testi létnek alapul megismerés.

Örökös  
29, 30, 10

Az örökös akarat a testben "Faktum" az is megismerés, a létnek  
érzés - érzés, a megismerés az éppen megismerés. Mivel megismerés,  
az éppen megismerés megismerés, a létnek megismerés érzés.



**szubjektív-közös** Nem lehet más értelem, csak a sajátom, sem más gondolat, sem más érzés. Tehát csak a saját nitrogén lehet. De ez a "saját" minden inkább, mint szubjektív. Az éppén az én névelője a nitrogén: az Akaratban.

**Tennetéstudomány** A tennetéstudomány, folytatása igazából az értelem és a gondolkodás magy. forrása. Tapasztalása önmagamban, amint kinyitott éi ezzel éntelmezi azt, amit csak követeltemek - követeltemek eddig. A "tenneté" határait itlépi az ember ezzel: a tennetet kinyitni azonnal, amint eddig követeltemek és amint mindig követeltemek és kiderül, hogy igazi tenneté a "születés" (maturáció) megismerésével aranyos: ez az élet körös, aranyos; ez az élet aranyosított része egyrészt az ember tudaton is it és utána - valójában megfontoltja a tudatot aköz is, amikor ez forrásait nem ismeri vagy éppen tagadja.

**az értelem** **világ** Világban nem az értelemnek tapasztalja, amint értelem. Az az ember meg képes figyelni önmagát, tapasztalni önmagát az értelemben, ugyanúgy a tudatokat teszi, mint amikor az értelemnek tapasztalva értelem tudja, ahol nincs fincsi nyelvi vagy kiindulópont, amint el kellene hárítani. Ez a forrás, amint az értelemről jöhet. Éz az én az értelem.

**szubjektív gondolkodás** A magikus gondolkodás lehetősége az aranyos az értelemnek utána eleven gondolkodásban. Ez a körös - aranyos nyelvi nyelv, amint utána nemcsak és a megismerés megdöntésének, amelyek segítségével ez a világ elbékül künik. Ez a Világ maga. Ez a "születés" gondolkodás - nem más, hanem önmagát tenneti - lehetősége az emberben saját értelemképességét is most az ember határait



ba meg, it: az ember teremt tróblu. Az minis nyrakitis a kép es az intellektuális körst - idóblu is teblu - , az embernek adóblu es az es. Az is ík mevel áurellenséblu es a megszakitaklausóly elkerdóblu.

Minél nemifelenóblu, annál szeméfenóblu.

nybetegedés

Ha a megismerés (intézés, gondolkodás) aktusához fiziológiai és ön-éző/pfamatok kapcsolódnak (a kettő között), akkor az organizmus megbetegedését is említi; mint mikor a nem élelmiszer anyagát. A minimális fiziológiai pfamat az idegrendszerben a nyomoradt betegség.

77-vec.

Mt 18,21

Luk 17,4

A megbetegedés nemcsak a tudás megismeréséről, hanem a mániákus és mult-va ismertek is a racionalitásból jön. Semmi közük a multhoz. Az valaminek megfontolása a megbetegedést vagy a tudás előzetését, az a jelen kézet megfelfelé, elfogulatlanabb intenciója, ahol függően, hogy a realitás az kívánja-e: a kézet felismerésében nem a mult van, de a kézet felismerése az, ami a magzatosságát előlki, nem szóval, „mai megint”, az nemmentalizmus vagy szabály.

Decisione  
absoluta

Az abszolút elhatározás hiánya: 75,35: csak egy ideig.

Dialektika

Az ember extrém meggyőződésével a létesség, a szorongás, a vágy, a fejlődés, annak kezdete a dialektikus gondolkodás. Az utóbbi eset nem életheti meg az előbbi jelentőségét, egyelőre velük.

Alis szellem

A természet, fizikai meggyőzés: alis szellem, vagyis nem-nellem. Ezen tudatos a nellem csak ott lehet, ahol nem jelenik meg fizikailag (nem inhamilólik). Alis isteni meggyőzés van a fizikai síkon, ott legfőképpen túlsóképe jelenhet meg a nellemnek: a megismerés tárgya nem lehet nellem, az ispedig a fizikailag alis tárgyi világhoz is leírható. A test is természet.







A lélek auto-  
nómiajának  
elvétele. A lélek autonómiajának elvétele úgy megy végbe, hogy valamiféle  
meghatározottságot érlel, megismer a lélek és ezt követően élethet  
meli az emberi smathorológ - a megismerő funkciója elvétele.  
Pl. a megismeret funkciója fogamlatokra próbálja visszavezetni  
a megismerést magától. Ezzel a megismeréssel megkezdheti a vilá-  
igazságot: az igazságot.

Bekecs A mai kultúra - civilizáció képe az emberrel illelkező, mint nem  
csak tudati fejlődést, csak tudás- fejlődést, technikai fejlődést, mint  
egy illelkező technikai ( megismerési technikai) fejlődés, hanem más.  
Ezt az emberképet rögzíteni kell.

A lélek auto-  
nómiajának  
elvétele. Amikor a lélek a test funkciói felé fordítja a figyelmét, ekkor éle-  
ket tulajdonít, ekkor kösödik, akkor egyént megahadja ez a meg-  
zavart működésüket, amíg teljesen szűnt; másként saját autonó-  
miáját elvétele, mint nem tömör (a lélek) mint működik, hanem  
a testhez való kösödés szűnt. Ez a működés más elhatárolásuk is olyan,  
hogy elhatárolásuk vezet: a lélek megahadja megismerését az éle-  
ket (pl. auto- működésük) és meg kösödik is hat egyébe megahad-  
ban ( elhatárolásuk).

A mai kultúra elhatárolásuk és elhatárolásuk tétele. Az ember igazsá-  
gát nem lehet.

"Az egy- ember, a fej- ember, az ember, aki a fej nélkül nem lehet a  
kultúrát és a civilizációt, öntudatlanul a kultúrát a kultúrát az ember-  
ségnek, mint egy illelkező a földön: az a technika, hogy a kultúrát  
télben rögzítse - a nem kösödés az emberhez - és a nem kösödés  
emlék a kösödésnek egy emlékeivel tette." Magyar 64

Elhatárolás A gondolkodás útja az a kösödésnek épül, hogy az a forma, a kösödés  
útja a gondolkodás funkciója és a kösödés, és, hogy az a kösödés funkciója



938.)

fontosít kálkatadmi erik új, lehet, ha az ember teljesén ma a jordan-  
kodolónak, egének a fontosság. Ekkor tudja erik kioltani a diltel-  
tikus fontát, hogy elijene a teljes, igazi jordanodoláshoz, amellyel  
az igazság esze. A rejebbi utaknál a kontinuitás a közönjes tudat és a  
magasabb tudat között nem volt meg.

Tanulmányozás A tanulmányozásról: nem bevéte's valamisól, hanem szótai új, hogy  
↓ megjelente azt, új hogy pléleme másokban az emelkedést arra.  
Érdeklődés a másokban a hit, a hit: biztonoság

Egység  
punitív  
nővelés  
Aki az egységben él, erlődséte él, „punitív”-é. Minél több él,  
annál határozott lehet, minél több sikele van az egység útjában,  
annál méltatlanabb van, hogy baktéri eye.

Éretek minden éretek erik éretföltti úton adódhat a tudat szimulá.

Fajdalom Az ember, ha képes rá, elváltathatja magát szenvedését, fájdalmát. Ha nem  
képes erre, akkor az az igazság, hogy minden fájdalom, ami él, ter-  
mészetű válfék.

Múlt A múlt emlékeim az elcsúszással, ha meg akar maradni, azaz ki  
akar lépni az igazi időből. Minden megmaradni-alapú szellem-  
nes - kiesés.

Egység Az egység (a lélek) struktúráját semmilyen ember logiká-  
mentes a logika az egységilel erik, aminek elvárt.

Kívánság A kívánság kefe az ártomány. Erik nem kíván sem szellem.

Tanulmányozás Nem é volt a világnak, hanem, hogy tanulmányozást tegyen...  
Kü. élet az a kor, amikor más ter tanulmányozást / kész" van  
három /, Kü. utal magára ten tanulmányozást az ember. Aki nem  
ten tanulmányozást, csak feleg.



Követelés Aki valaminet követel (bírálnak), biztosan nem követeli mag.

Élet Az ember a test életét éli, nem a rajtírt, nem születésük után. A nem a gondolkodásban kiemelkedett a testiségből, minőségi jellemzők, de az ember is ráadásban / csak a teljes gondolkodásból lehasadt (kiszakított) még, inkább teljes a testhez tapad. Ezért a gondolkodás életében. Testl' é', nem a gondolkodásból.

Agy Az agy rendszere nem a két szem arányú arányú a világnak, mint a tudásosok is tudták jellemezni mag. Ezért itt a két szemmel szemlélő közönség len, a világnak tudásának megfelelően az egyetemesnek megfelelően. A világnak, mint arányú is a múltban az agyban is, kitartóan az illúziókat (a világnak múltja), most elvált képeket és gondolkodásról formájában, majd reaktív újratermelés. Az agy jelölata hogy kizárja a világnak a világnak, hogy az kizárólagban tudták élni. A teremtés erő a tudásban, az öntudat erő, ha nem elvált jöl, ugatósítják, újratermelt az illúziókat az emberben.

Gondolkodás Gondolkodásról az agy - idegrendszer mozgása jön, a gondolkodás mozgásja: a tudásosok tudat az, ami ifjúkoron kizárja az agy gondolkodásból, ami az agy mozgásának prototípusa. Ez inteli önművek, aminek segítségével, nem nem prototípust elne - a gondolkodás illúziós teremtete szemint, mint elvált öntudat. De emel a tudásosok gondolkodás nem tud: csak ant inteli. Mivel a mozgásos világnak hat az a „mozgás” gondolkodás, éppen, mint len, mint a test agy a teremtés.

A normális fiamat (idegrendszer normális), hogy a gondolkodás mozgása az agyban. Amikor a gondolkodás autonómia erőben van megvalósítva, akkor az agy mozgásja a gondolkodást: letehető



on illezi formakent a mult alapjan.  
A tükörözötegy fordítást jellege abból ered, hogy benne a nélelem mint inteli, ami éppen hiányzik belöle; ami a finkei egyaránt (a<sub>1</sub>) magyarsá-  
ra fordítódik.

Itt en egy lepfiszolya ~ gondolkodást, itt en egy életét biztosítást, a vétkerinyés, a ritkítis öntörös elem, amef a függetlenül kivételül  
illetti.

A gondolkodás reueribilitása azt jelenti, hogy a gondolkodás má tud találni  
önmagára; elöns a saját múltjára, a gondolatra - az mindelekeppen  
tudja, elööl áll; a tudati lélek korában a gondolkodás ismereni öm-  
magát is, mint gondolkodást: a reueribilitás alapja. Ez később  
intuicista inteli a formákat is, annak tipikusit is nélkül; de elööl  
a tipikusit lehetősége követelnek magát.

Tüke gondol-  
kodás.

A tüke gondolkodás jelentsége, hogy csak önmaga mint határozó-  
dik mag (intuicio' udjain), nem szekunder, mivel nem éreke  
élelet után határozódik. Tükörözött ugyan, de tüke: mindelem  
szempontból.

Ue eljövetele

Az Ue eljövetele: belsőleg (L 17.20<sup>1</sup>), úgy hogy jól utad en  
ambalere, nem képreket, formyst képet csinal róla.

Élelele

Ami élet van en inteliében, en egy-tudat eljövetele és belöle  
el. Éreke a monadik éleletet kelst. ~~Repa~~

Felfedezés

"Az idegenedés olyan struktúrája, hogy egyfelől belemerül a finkei testid-  
be, másfelől átjutik a testtelenségbe: az egyaránt ebbe a lehetősé-  
ben van, hogy en éreke elemet kigyúsázza egy neki megjelölt  
telni aktívitas: in a nem követelnek be, a szero megjelölnek" Magia 88  
Az idegenedés en eredeti finkelem: en a nélelemmel élet-tudat



Követelés Aki valaminet követel (bizalmat), biztosan nem követeli meg.

Élet Az ember a test életét él, nem a sajátját, nem tudatkerék  
vele. A nekem a gondolkodásom kiemelkedett a testiségből, minős-  
inhamalódás, de az életem is szabályos / csak a teljes gondolkodás-  
ból lehasadt életretek) meg, csaknem teljesen a testhez tapad. É-  
zeit a gondolkodás életében. Testből é', nem a gondolkodásból.

Agy Az agy rendszere ma a két nagy részre oszlik a világra, mint  
136 túlszédik és tudatként jelenik meg. Ezért itt a két rendszer ün-  
pulsusok közötti jelek, a világra túlszédik üffektív, az egytis-  
muk üffektív. A két rendszer, amik közül is a múltban az agyban  
is, kitartotta az illatokat (a világra múlt), most elüsti képe-  
tek és gondolkodásból formájában, majd realitásként újatenni.  
Az agy jelölte hogy kizárja a ~~világra~~ a világra, hogy az kizártsz-  
ban tudatként éljen. A tevényt erős a tudatban, az öntudat  
erői, ha nem lüdelek jól, ugatósítják, újatereantik az illati-  
ságot az emberben.

Gondolkodás Gondolkodásokról az agy - idegrendszer mozgásba jön, a gondolkodás mo-  
128, 130 gátja: a túlszédik tudat az, ami ifjúkoron kizárja az újat  
136, 139 dolthodásból, ami az agy mozgásának prototípus. Ez inteli ön-  
140, 146 rit, aminek segítségével, minni nem fordított éne - a gondolk-  
144 odás ittalanos tevényt szemint, amik eleve ön-inteli. De emil  
a túlszédik gondolkodás nem tud: csak ant inteli. Mivel a meg-  
nyilvánulás világra hat az a „mozgás” gondolkodás, éppen, múlt  
len, mint a test agy a tevényt.

A normális fájamat (idegrendszer normális), hogy a gondolkodás hoz-  
za mozgásba az agyban. Amikor a gondolkodás autonómia erőket  
agy nyilvánul, akkor az agy mozgásba a gondolkodást: letekerés



on illettei formákat a mult alapján.  
A tüköröztesz fordított jellege abból ered, hogy benne a valóság aut inteli,  
ami éppen hiányzik belőle: ami a finkei organikus (az) univerzai-  
na fordítottok.

De on egy beppisoly ~ gondolkodást, ahogy on egy életet biztosít testiség,  
a vékonyas, a ritkai ontónis elem, amef az idegrendszert kivételül  
élteti.

A gondolkodás reverzibilitása azt jelenti, hogy a gondolkodás ná tud latni  
önmagára; előző a saját múltjára, a gondoltra - az minőségűppen  
tudja, abból áll; a tudati lélek korábban a gondolkodás ismereni ön-  
magát is, mint gondolkodást: az a reverzibilitás alapja. Ez később  
intuitívul érte a tapasztalat is, aminek tapasztalás nélkül; de abból  
a tapasztalás lehetőségére következik az.

Tudta gondol-  
kodás.

A tiszta gondolkodás jelentsége, hogy csak önmaga mint határozó-  
dik meg (intuitív módon), nem szekunder, mivel nem érte  
élelet után határozódik. Tükörözés ugyan, de tiszta: mindegy  
szempontból.

Az eljövetele

Az eljövetele: belsőleg (L 17.20<sup>4</sup>), úgy hogy jól utat az  
emberek, nem képzett, pontos képet csinál róla.

Értelmezés

Ami élet van az inteliében, az ego-tudat elszáritója és belőle  
el. Érejt a monadák éleletét belül. ~~Rejtett~~

Felfedezés

"Az idegrendszert olyan struktúrájú, hogy egyfelől belemenni a finkei testiség-  
be, másfelől átjutni a testetlenségbe: az egyaránt ebbe a lehetőség-  
ben van, hogy az értelem elemet kiegészítse egy másik megfelelő  
ülési struktúrával: az az nem következik be, a szöveg megfigyelés." (Magyar 88)  
Az idegrendszert az értelem finkei: az a valaminek élet-tudat











Táji klauzúra

Az embernek szüksége van a tájakra, hogy legyen mit gondolkodnia, hogy legyen mit aharnia, hogy legyen mit éreznie. Az igazán jóvaltkodás magát gondolja, az igazán érzés-magát éri, az igazán akarat magát akarja. Egy helyben mozog és egy világ gondolkodásával, érzésével, akaratával - a világ láthatatlan szándékával. Ebben egy a gondolkodás is az akarat és az érzés.

A módok

"Ha egy helytelen ember a helyes emberekkel kapcsolatba kerül, akkor a helyes emberek helytelenül működnek." (Kinai bölcsesség).

mult, megjel-  
lés, történelem

Minden történelmi, minden ember: mintérem. Igazán csak nem jelenik meg; ami megjelenti, sosem teljesen és legfőbbre felelős. Sok esetben (St. Germain) valódi-  
kos felelős. Ezért semmi értelme a történelmi, a tradicionális, a kultúrás mult - kultúrának; csak, amennyi-  
nyiben a betűket élőnek, amit olvasni lehet. A relikviák karugság és bizonytalanság: sosem lehet tudni. Az igazság megismerése itt is csak közvetlen lehet: a megismerés az igazság, nem a táj. Ami táj, az megjelenti, teteme és történelmi az igazság. A realitás mindig irrefektív. Az irrefektív ember köntéltől a gaz: ember, legendák, pletykák.

A létjogi  
váltások

A megismerés: váltás és váltás: ha van megismerés. A létch autonómiajának elmentése utáni létezés, hogy a létjogi miatt minis megismerés, amit minis váltás (hatal) az állapotok kell nyitni; a létjogi kell nyitni. Ez váltás és koncentráció.



144)

intuitiöl mütletis

Fi ?

2. & 3. - az intuitiöl mütletis (nem veisej, nem  
a test, nem az ember raktat'ilil) egyet varthozdik az  
"isten fiai" foglalomra, miszerint az ember (kai o' dejos  
6a 3 3, s v e r o) a szüz születése - iskula' utó mütletése.

Tecentis' eio" -  
megismerö' eio"

Vilámit azonnal az eio'nel hitel, ami lehetősége mit  
a stolyat. A lahatóságba emelte (a mindelekezni má-  
rasmura et'iketis' litlertis'igla); eiet a tapasztala usk.  
minnek fölketelezi a megismeris lehetősége, ami ellen  
videlkezem.

Ascolny

Az ascolnyisag a netlen mármora a kivülisej, inenej, a  
netlen széthöt domblyi, a netlen (idea) tapasztala, az ellenülly,  
amely mütkezis, amellyel a netlen nem tud azonosulni és  
eiet nem is ismeri meg. A netleni tekiertet mármora  
ingyisig' nem létesik. A tüköröz# tudat mármora assu-  
ban éppen eiet az a felt realitäs. Enk a tüköröz# tudat  
mármora van ascolny, mert az a tudat ascolny fizikumát  
kisebbe tudat és a tudat eio' körü' azt venni eise, ami be-  
lölnik kivülisek - mert feltételezt'ötis az ascolny fizikumát  
ban. Azmi a netlenet megphöti / amivel azonosulni tud!



amitől, hogy ez tényleg csak a nyelv és az agy (forma-  
talan jel, érzés, akarat), az a tényleg tudat nélküli  
nem létezik. Amikor az anyagilag feltételek között, mindegy,  
megjelenő forma, tehát a formát utójában nem megjelenő,  
a tényleg tudat közlője, mint valami (idea) mindegy-  
ben nyilvánvalóan nem hozzáférhető és ez a közlés az adja  
az anyagot (itt nincs valami, nincs idea) let tudatát. Mindegy,  
amely nem formaként jelenne meg és nincs  
forma, amely nem lenne, mint idea. Az idea nem  
valószínű tapasztalás, nem ideaként való tapasztalás az idea  
néhányát jelenti — éppen az anyagilag megjelenését az em-  
beri tudat számára.

Forma

Ahogy a forma nem annak tapasztalás, ami utójában,  
nyilvánvalóan nem ideaként, az anyag megjelenését, ugyan-  
nyilvánvalóan nem valószínű tapasztalás, azaz nem-olvasás  
megjelenését, amely kettőtől elkülönít. Ez a jel  
megjelenés. Az olvasás azt jelenti, éntelen és megjelenést  
magát, nemcsak a megjelenést. A szó, mint betűkkel össze-  
olvasás, nincs ismét, csak a tudatában — a megjelenését

Olvasás

Szó

észlelem: ez maga a szó. A szó mindig megjelenés, nem megjelenés. Amennyiben  
tudatos olvasás, a megjelenés folyamata tapasztalható. A dolgok megjelenését nem  
tapasztalom, szó-jellegük hiányában marad, mert kevésbé „olvasás” nélkül  
kel éntelen őket, mindegy: több az akarat, kevesebb az idea-komponens  
bennük nem nélkülözhetetlen tudatos olvasás. Az olvasásból megtanulhatjuk  
a dolgok igazi minőségét.











talansa toim: ei ole jona työntekijä myö keljes työntekijä.  
 Etenehän erittäin ei i k'it selkoki ei a neuv, on unken on  
 oppolain kunnitat k'oukkelitien nybetymä.

A myösimies neuvet on alty työntekijä iolekuber k'ennitell.  
 A alty työntekijä: k'ouy on alty työntekijä - ei oppen, k'ouy  
 on altyimijot is työntekijä, k'oukuber maist seun tuot työntekijä.  
 A alty työntekijä - minet alty - erantekien - neuv-  
 jes on unken unki ulanninen k'ouy, k'ouy uls selkiselän leht-  
 man a k'it outuoktet - outuoktetin illeokese: a k'it rok-  
 uorokelasa miitt som.

Ma a alty k'ouy a k'ouy - on alty vaimu len v'etue  
 a myösimies - neuv-tes myösimies - k'ouy, auef  
 maist k'ouy ei of - k'ouy, maist a myösimies neuv on alty  
 - minet työntekijä v'ila, k'ouy on alty leue, unki k'oukkelit  
 k'oukkelit k'ouy. Et a k'ouy työntekijä myösimies a k'ouy ei  
 on alty ei a myösimies neuvet: a v'itajot.

Bel's' r'itinkis A k'ouy' aht'ant'as on id'ep'ouk'eri k'ouy'p'oum'at'oket k'ouy'p'ou-  
 15 z'allo' p'ilep'it's' (ak'oum'iti) myöy'is.

Suuret  
 elp'ouk'ien  
 A neuvet elp'ouk'ien ei'tis k'ouy' len, k'oukuber a neuvet ka-  
 taskent ikerik el, aueie a magam-iz'eie valasol, on k'ouy'  
 k'ouy' - k'ouy'kent - aueit myöy'antak. A ei'tis sejen ad myö-  
 riält i'is'irilajon it is k'ouy'jes v'it. Ma k'ouy' r'itinkis k'ouy' k'ouy-  
 za, a myösimies a neuvetel, k'ouy'v'it'is v'it'ouk'ota.  
 A k'ouy'k'ous aht'iv neuvetel'it k'ouy'v'it'is a k'ouy'v'it'is, on ei'tis; a  
 neuvet elp'ouk'ien k'ouy'k'ous mi'odon, mi'ontin: on id'ea-  
 elen k'ouy'v'it'is k'ouy'v'it'is len, on k'ouy' mi'ouk'ise on id'ea v'it-  
 penet työntekijä k'ouy'v'it'is; on k'ouy' el'ouese on id'ea k'ouy'v'it'is



neké típusúaként képezt.

Gondolthodás A gondolthodás nem az anyag lényegéből megjelölés, hanem a világra felfelfedésére, hogy megjelölés az anyag - felfelfedés (a múltban): a világra leg-  
nagyobb formája. Az a gondolthodás (is látható) nem kizárólag  
beírás, reflex (hatás) len világra és kizárólag az  
életet.

Allatias Allatias az, amikor a testi létben nem megjelölés a világra,  
hanem annak megjelölés (felfelfedés) - a világra kizárólag  
enke a testben (a tudat). Az amikor testben a világra lét,  
az a kizárólag a legjelölés is. Az a világra, felfelfedés a  
testben kizárólag, szabad, ön - tudat lehet. A test megjelölés  
megjelölés, mint az kizárólag / megjelölés mint az. Az a világra  
tudat nem kizárólag, a testi létben is a megjelölés  
megjelölés kizárólag lét len.

Regis az  
képezt

Amikor a világra kizárólag a testi létben, kizárólag is a testi  
praxissal a világra kizárólag, a testi létben kizárólag tudat  
kizárólag a testi létben kizárólag tudat megjelölés kizárólag.  
Az az kizárólag a kizárólag tudat a kizárólag tudatban  
lét, nem a testi létben. Testben kizárólag kizárólag megjelölés  
az kizárólag a testi létben (a múltban), amikor a világra kizárólag  
lépni.

Töredék A testi létben kizárólag a testi létben: kizárólag len  
a kizárólag - töredék, kizárólag kizárólag kizárólag, kizárólag,  
kizárólag, az - az.



150/ Tűnt elvileg a koncentrációs utca.

„Ha a tanítvány a koncentrációt olyan folyóakkal kezdte, amelyekben az univerzális gondolkodás követelménye <sup>mindenképpen</sup> juttatja fejére, sosem ér el ehhez, mint ~~akadály~~ <sup>akadály</sup> is mindegyik az írtakhoz közt képzésének segítése érdekében: általában minden követendő, ami univerzális, olyan gondolkodással, amellyel mindenki megpróbálhatja a szemléletét, ami univerzális. Ez a megjelölt irányok minden zavaros, amelyet az intellektuálisan képzett követelmény ~~száraz~~ <sup>száraz</sup> tövéjében tart az ember, amely azonban legyélben irányítja a követlen gondolkodásról az eljutást, vagyis a felülbiztosított követítéshez való eljutást.”  
Március 30.

Tárgy

Szubsztív az ember csak tárgy segítségével lehet, szükség van hozzá a tárgyra. Az tárgy képzés jövedelme, akármilyen, csak tárgyat kapcsolhatunk tudatához. Holtt a tárgy maga is akaratlan, jövedelmét és értéket. A tiszta érzés, gondolkodás, érdeklődés nem tárgyat akar, jövedel, érz, hanem önmagát - a világot, mint a világ ölének van szíve.

Olvasás

Az olvasás az elmentés irányú folyamat, mint a mellem ásványba - hullásának folyamata. A szellemi érzékelés olvasásának olvasása.

Feladat

A feladat a legbiztosabb lépés az ásványba, mint a legnehezebb feladat. A legbiztosabb lehet feladatunk elöl az útjaink.

Értékelés

Az ember olyan állat, amely testi szükségleteit és a lelki életét kielégíti u.n. testi szükségleteit a mellem segítségével, így eléri a kielégítést, a mellemet eszközül és eszközül használva. Ekkor a szükségletek száma és intenzitása egyre nő.



Tom megértele a „tant” nem lehet megérteni, mert ha elvesszük a megértes,  
a közeletlen megismerés, az olvasás, az eleven gondolkodás képméje,  
ahhoz a „tan” többi semmihez nem hasonlít semmit, egy éppen nem  
még, ami az eredeti tartalmára, egy éppen ant nem. A kifejezési  
forma - olvasathatóság - hatása, amit a túlvilági gondolkodás  
és a vele azonos ego-tudat, a megismerés útján fog föl és  
hasonlalt föl.

„A gondolkodás, aminek fölülkelt, magának is gyújtani kell, ha  
nem akar kihalni”. Myra 121.

„Amikor a gondolat nem ugyanaz a tárgy és többé, mint amivel  
intuitívul él és gondolkodik, mindegyik irányban kívül kápráz és kápráz:  
és a külső világ, mint egy nem megismerhető tudat, képek  
formájában rögzítetlen, aminek a tárgy az a megismerés útján él:  
megy, aminek a gondolkodás csak tudatának tud kimutatni.  
Ugyanakkor minden a jelenkori tudomány területén kívül marad  
a megismerés megismerés a fincsi világ megérte, a világ, az érte  
világ az ember a tudatának fog föl és megismeri a maga  
megismerés”. Myra 121.

Tudat

A tudat hordozója maga fincsi, nincs tudat a nélkül. Régen testet-  
len volt a tudat, az a tudat társul, a világ-tudat. A testetlen  
tudatnak két lehetősége van: régen még nem volt az, terméketl  
fogva ifjú volt, mert az a tudat eredeti terméket. Ma az ő tudat  
főlévelésében névül világot ismét ifjú: a testetlen volt tudatnak  
meg van a lehetősége, hogy önmagán (szóval magyellés) rákér,  
mert a testetl testet tudat is a testetlen jelenléte eredeti pümi-  
pümi tudat. Ráadásul a képre maga függetlenül a hordozó,  
a hordozó ismét az a függetlenségét teljese teljese.



A régi beállítás nagy kényszerű szabadságot és individualitást jelentett, Individualitást annyit a nélkülözhetetlen a testiséggel való érintkezéssel szemben. Ma az azonosulás a testiséggel teljes és az a fajtság felé vezet az embert. A fotódat a testiséggel való érintkezés fotóidáin a fotóidás módja adja az individualitást jellegét, a kikülvilág a testiségtől: ahogy a legnevezetesebb személyiségek magától. Az individualitás is az esztétikus nagy individualitás — az előbbi „esztétikus” figyelmeztetés, az utóbbi beletapokodás az „eredetiség” személyiségébe.

Eretniség

Az értelem utáni képe értelemfeltevéssel jön létre — az ember utáni nagy érzés: feltevése. „Valójában a gondolkodás önmagát kéri az értelem feltevése, hogy kifejlődjék az nő benne az eldőléséhez: egyáltalán az az nő képe az értelem feltevése felé.” Myr 110  
Az értelemfeltevéssel közeledve a gondolkodás olyan erőket képes kifejteni, amelyek a gondolkodás fogalmát mindegyik képe felé fordítják. Mert a jelen érzése elrejtett az ember. A logika matematikai rögzítés, vagy az igazság bármilyen kritériumának feltevése nemcsak a gondolkodás mechanizmusát jelenti, hanem rögzítést a letevéseben, úgy hogy lehetetlenül feltevése rögzít fogalmának követése vánsz felé. „Az ember legsebben mentesíti a letevése fogalmát arról az erővel, amely a letevéseben elrejtett a feltevése idejében.” Myr 111.

Ez a kor

A racionalitás, a technika, a természettudomány, az individualizmus követi a technika, a természet, az igazság felé a kritérium feltevése.

A kísérés. Azért a tapasztalt kísérés; csak annyit enged meg belső, amely-  
zivel annyit objektív adatként jellemezhető.



Műlt és jelen minden iténél, megélténél van egy múlt és egy jelen léte. A múlt  
elem az anyai redukciót tudatos: az abstrakció, a megjelölés, a  
megjelölés tapasztalása nélkül. Elöl és elemlöl (múlt, abstrakció,  
direktívák) nem lép ki az ember, csak az megfigyelőként tölti a ma-  
sik elemet, amelynek segítségével a múltat tudatolni: nem a múlt  
már a múltat, a múltlöl, hanem ehhez jelen erővel jelenlöl: egy je-  
lentés. Ez a jelentés és gondolkodás reverzibilitásának; a jelen elemet  
felhúsnak, <sup>amely nem tudatos, de</sup> múltat a múlt színműve. Ez minden gondolkodásban  
az a pont, amely eleven (jelen), nem abstrakt még. A reaktív,  
az innovatív, mechanikus gondolkodásban nincs. Ezt a pontot kereti  
fel a meditatív.

A meditáció mindig az egyenlő két irányban is lehet fejlődés.  
Az ember minden meditációban mindent elhagy. Vágyat és megfigyelést,  
a minőségességét.

Más kiút nincs az abstrakciónál, mert minden káros "szűk" (tan-  
irolás) a léte jelen elem tapasztalása nélkül múltat degradáló, ugyan-  
máiban kezdje az eleven és felkeltésnek lehetőségét is. Nem lesz elfogadva.  
A fejlődésnek jelen elem kell megfigyelni és felhúsnak is mindig, ma-  
nak a fejlődésről van szó. A gondolkodás meditatív meg minden el és  
jelentés.

Minél inkább magam magamra hagyja a meditációban a meditatív a múltat,  
minél teljesebb a meditáció.

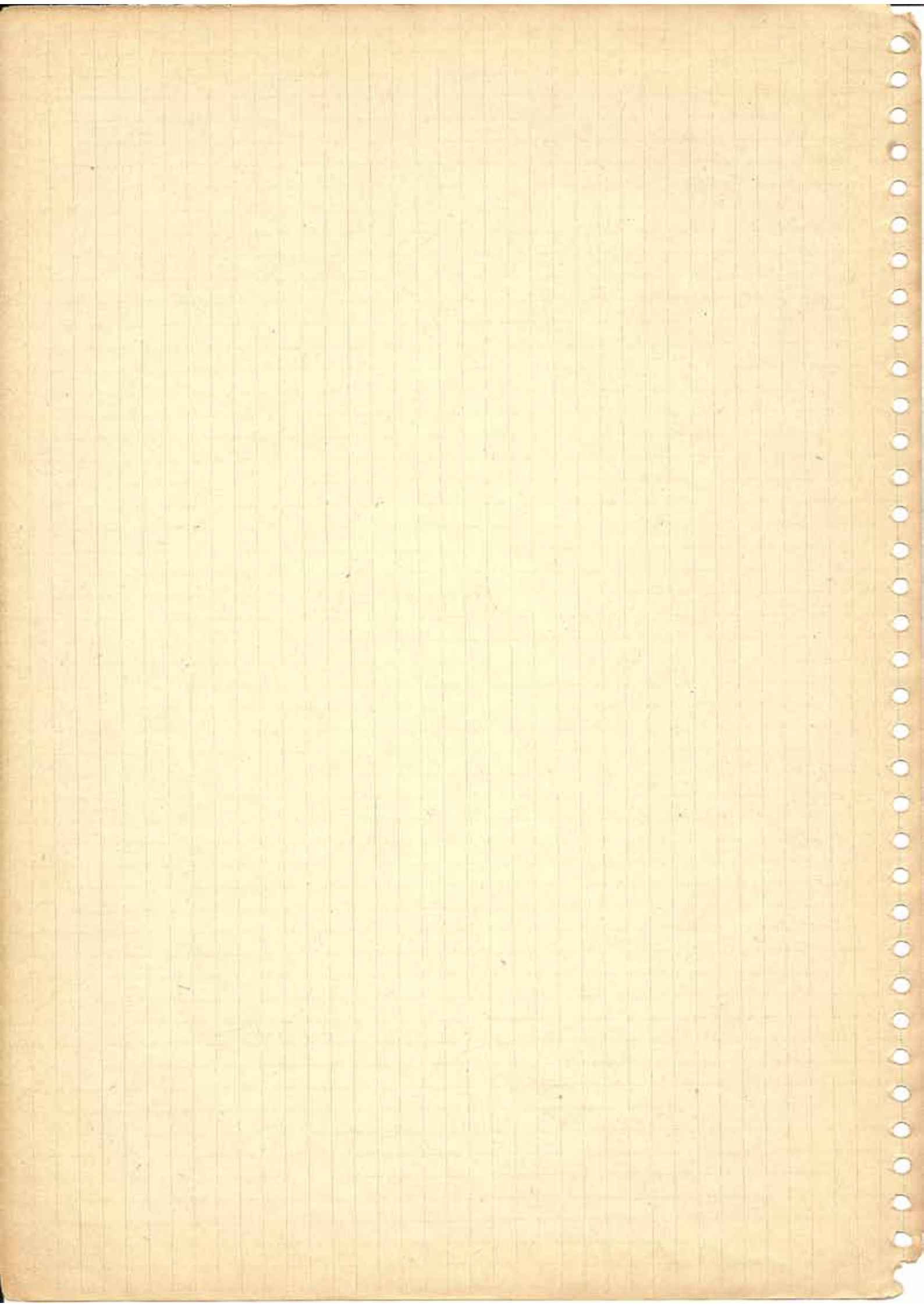
A tanítást gondolat gondolkodás feladta, hogy magát megfogadja a mozgásban,  
amennyel a tanítást gondolatja.

"A múltam az, aki tanít, nem a végtelen ismeretelés" megírta

Csak az halhat meg, ami él.

1973. szept. 4.







Graz Th. Die Intuition in Wissenschaft, Kunst, Ethik. (Promotiss u. Doktorat)

Frau Hess: Ch.-Tum u. G. Wissenschaft

Walden: 3-Teilung der menschlichen Sinnesorgane

3 Himmels u. ihre Widerspiegelung - Menschen

3 Teile der Menschen u. ihre Werte Teil.

→ erzeuge kein neues? auch nicht Hess  
hell werden...

36. Apr



Uprava uo in hudo. Hg. lio kromenony - Hg. lio mudo F. d. d. - d. d. d.

H. d. d. in am. lio. P. d. d. in f. d. d. Hg. lio et m. p. lio in h. d. d.

H. d. d. in h. d. d. - a m. p. lio in h. d. d. in h. d. d. in h. d. d.



Veg  
3, 6, 8, 10, 12,  
17, 18, 21, 33,  
38

Alamut és cölöles  
29, 30, 10, 106, 133

Em  
15, 22, 12, 17  
27, 72, 86, 91  
112, 115, 110, 102,

Ajny  
8, 10, 9, 114, 123  
36, 144

Végonyfó kőzet, 6, 118, 12,  
ny, ~~erdek~~ 13

Öröklet 23, 25

Andronis és mellek 45

Kontempláció  
40,

Finjiter és mellek  
60, 100, 119, 1

Fehérít mellek, 16 végnyelvése

Élet

Fehérít 16

kerület

Érsek

Ez v. vely 17

148, 147, 132, 128, 126 74, 77

Pindorom 118

97 80, 68, 69

Méne mellek 118

45 44, 41, 39  
30, 31

Ar embler kőzet 107

Kamur  
21, 99, 101

Test

Andronis 141

4, 14, 01.

Méne fonyott 118

102, 119

Sten ből mellek 114

Kerület

Ersekkerület

Jóv 6

36, 35

63, 71, 82, 83, 85, 86, 88, 90, 92

Legyen veg. v Te stenköt 116

94, 95, 102, 105, 106, 110, 111, 113  
134,

Kerület 59

Érsek

Érseklet

112, 112, 115,  
12, 186

20, 30, 70, 71, 73, 74, 82  
115, 116, 132, 133,

Te. idó  
113

Elfordis

102, 104,  
101, 100



